Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1911. Nr. 195. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — **Gratis-Beilagen:** Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße 87, Hinterhaus, Eingang Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktionstelephon 1272.
Chefredakteur: **Dr. Walther Gebensleben** in Halle a. S.

Donnerstag, 27. April 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290.
Druck und Verlag von **Otto Thiele** in Halle a. S

Abonnements

auf die

Hallesche Zeitung

für die Monate **Mai** und **Juni**

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten **Mk. 2,—**, für Halle und die Vororte **Mk. 1,70.**

Inserate jeder Art finden durch die **Hallesche Zeitung** weiteste und vorteilhafteste Verbreitung.

Halle a. S., im April 1911.

Expedition der Halleschen Zeitung.

Das Reichs-Großblock-Programm.

„Genosse“ Heine spricht sich in den „Sozialistischen Monatsheften“ über Wahlfragen aus und stellt den Liberalen unter den bekannten Voraussetzungen die sozialdemokratische Stichwahlhilfe in Aussicht. Aber er hat noch andere Ansprüche an seine liberalen Schützlinge. Er meint, das Zusammenwirken der Sozialdemokratie mit dem bürgerlichen Liberalismus könne zu Erfolgen nur führen, wenn es nicht bei einer einmaligen Wahlunterstützung bleibe, sondern zu einer Angriffskoalition gegen die Parteien der Rechten werde. Gerade wenn man dies einsehe und der Wahlbeteiligung weit höhere, ernstere Ziele stecke, als bloß die Stimmen zu zählen (eine kleine Bosheit gegen Bebel), müsse man politische Erziehung der Wähler verlangen. Das heißt: die politische Erziehung soll in erster Linie den liberalen Wählern erteilt werden; die sozialdemokratischen Wähler sind, wie erst neulich aus der Diskussion über die Frage ersichtlich, ob die Massen Herdenvieh seien oder nicht, genügend erzogen, um den Winken der Führer zu gehorchen. Also es ist nach Heine jetzt die Aufgabe der bürgerlichen liberalen Presse, ihre Wähler durch klare Stellungnahme an den Gedanken der wechselseitigen Stichwahlhilfe mit der Sozialdemokratie zu gewöhnen, „was nicht durch laue widerwillige Erklärungen, sondern nur mit einer gewissen Wärme gemacht werden könne“. Bei den Hauptwahlen aber müsse auf beiden Seiten, vom Liberalismus wie von der Sozialdemokratie der Kampf bei aller Klarheit und Entschiedenheit doch in einer Weise geführt werden, die ein Zusammengehen bei den Stichwahlen möglichst erleichtern.

Danach werden also die Linksliberalen sich bemühen müssen, im Wahlkampfe mit der Sozialdemokratie möglichst glimpflich umzugehen. Und auch in den Kreisen, in denen sie im Wettbewerbe mit „Genossen“ stehen, werden sie ihrer sogenannten „Todfeindschaft gegen die Partei des Klassenkampfes“ Zügel anlegen müssen. Die Sozialdemokratie ist keine Partei der Halbheit. Sie verlangt von den Fortschrittlichen mehr als nur den kleinen Finger und unverbindliche Zusagen. Vor allem geht sie, wie die Heineschen Auslassungen zeigen, darauf aus, den Liberalismus vollständig und endgültig von den übrigen bürgerlichen Parteien, namentlich von der Rechten, loszulösen und ihn widerstandslos an sich zu ketten. Deshalb taucht auch hier wieder bei Heine der Gedanke einer nicht bloß vorübergehenden, sondern ständigen Koalition zwischen Sozialdemokratie und Liberalismus mit der Spitze gegen rechts auf. Zwar verhehlt sich der Verfasser nicht, daß — wenn wirklich der Fall einträte — und die nächste Reichstagswahl eine diktatorische Mehrheit der bürgerlichen Linken zusammen mit der Sozialdemokratie ergäbe, schon die ablehnende Haltung der verbündeten Regierungen dafür sorgen würde, daß die Aufgabe dieser Mehrheit auf dem Gebiete der Kritik und der Abwehr läge. Aber „das Positive beginnt mit der Negation des Schlechten“. Und heute bliebe keiner ernsthaften freiheitlichen Mehrheit etwas anderes übrig, als zunächst einmal die offizielle Politik lahmzulegen und, wenn der Reichstag aufgelöst werden sollte, sie durch neue Wahlen aufs neue zu unterbinden und so fort. Die Sozialdemokratie arbeitet also auf den Konflikt hin und zu diesem Zwecke sichert sie sich die Hilfe der Liberalen.

Aber der Abgeordnete Heine hat für die „freiheitliche“ Reichstagsmehrheit auch schon einen festen positiven Plan bereit. Er schreibt: „Zunächst müßte ein Reichstag, in dem die Herrschaft des konservativ-klerikalen Blocks gebrochen wäre, einmal bei sich selbst Ordnung schaffen und seine Würde wiederherstellen. Ohne langes Gerede müßte die Willkür der 1902 oktroyierten Geschäftsordnung beseitigt, das Interpellationswesen ausgebildet und sichergestellt, das Verbot der Beschlußfassung bei Interpellationen aufgehoben werden. Dazu brauchte man keinen Kanzler und Bundesrat zu bemühen. Es wäre ein vortrefflicher Anfang, wenn der Reichstag auf diese Art einmal den festen Willen bekundete, selber etwas zu bedeuten. Auch die Handhabung der inneren Ordnung des Hauses würde sich ändern und dürfte nicht mehr die fortwährende Furcht verraten, irgendwo (!) anzustoßen.“ Das sind Aussichten, die der deutschen Wählerschaft vor Augen geführt werden müssen, damit sie erkennt, was wir von Erfolgen der fortschrittlich-sozialdemokratischen Wahlverbrüderung zu erwarten hätten. Es ist außerordentlich bezeichnend, daß der erste positive Vorschlag Heines darauf hinausläuft, daß eine etwaige liberal-sozialdemokratische Reichstagsmehrheit — ein sogenannter Großblock — zur Vergewaltigung der Minderheit schreiten soll. Aber von einer demokratischen Majorität würde man nichts anderes als die brutale Anwendung der Macht und die rücksichtslose Niederhaltung der Gegner erwarten dürfen.

Indessen würde die freiheitliche Reichstagsmehrheit sich nicht auf diese Geschäftsordnungsreform beschränken, sondern auch auf dem Wege der Gesetzgebung sich in freiheitlichem Sinne betätigen. Es ist sehr lehrreich, auch auf diesem Gebiete die Pläne kennen zu lernen, die Heine dem Liberalismus vorschlägt. Besonders in bezug auf die soziale Gesetzgebung würde „noch eine Menge“ zu tun sein, und die großen Herren der Industrie würden zwar zetern, aber „ihr Herrenbewußtsein müßten sie einstecken“. Einschränkung der Bureaukratie, der Polizeiwirtschaft im weitesten Sinne; Entfesselung der freien Tätigkeit der Staatsbürger auf allen Gebieten, namentlich in den Körperschaften des Reichsrechts und der Sozialpolitik; Schaffung eines wirklich freien Koalitions-, Versammlungs- und Vereinsrechts; Schaffung einer volkstümlichen Rechtspflege und eines auf der Höhe der Zeit stehenden Strafrechts; Einführung direkter Reichssteuern auf Einkommen und Vermögen. Selbstverständlich aber auch Ausübung starken Drucks auf die Einzelstaaten behufs Beseitigung rückständiger Wahlrechte. „Das alles sind“, so schreibt Heine bescheiden, „nur Beispiele von Forderungen, die längst den kräftigeren bürgerlichen Liberalen bis in die nationalliberale Partei hinein mit der Sozialdemokratie gemein sind, und die schöpferische Arbeit für Jahre geben könnten.“ Die verbündeten Regierungen würden schon durch fortgesetztes Fordern, durch wiederholte Lahmlegung der Regierungsmaschinerie, durch Verstärkung der Opposition bei Reichstagsauflösungen „mürbe“ gemacht werden. Das ist ein Programm, das nach Heines Meinung den Liberalismus locken soll, bei den bevorstehenden Reichstagswahlen engen Anschluß an die Sozialdemokratie zu suchen. Dieses Programm kommt gerade noch zur rechten Zeit, um die deutschen — auch die liberalen — Wähler darüber zu belehren, auf welch verhängnisvollem Wege die liberalen Parteileitungen sich befinden, wenn sie Seite an Seite mit der Sozialdemokratie in den Kampf ziehen und auf solche Weise den Grundstein legen zum Großblock im Heineschen Sinne.

Die mitteldeutsche Bergarbeiterbewegung ein sozialdemokratisches Wahlmanöver.

Aus dem mitteldeutschen Braunkohlenrevier wird uns geschrieben:

„Die Arbeiterbewegung, die seit kurzem in der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie eingesetzt hat, droht zu einem tief ernsten Konflikt auszuwachsen. Nachdem der von den sozialdemokratischen Gewerkschaften, der Bergarbeiterorganisation und dem Verbande der Heizer und Maschinisten, gemeinsam mit den polnischen, christlichen und Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereinen auf sämtlichen Braunkohlenwerken des Meuselwitzer, Zeitzer, Bornaer, Weißenfelser, Halleschen und Magdeburg-Braunschweigischen Revieres eingereichte Tarifvertrag von den Grubenverwaltungen als unannehmbar abgelehnt worden ist, haben die Gewerkschaften durch ihre Vertrauensmänner unter den Arbeitern sämtlicher Belegschaften Kündigungszettel austeilen lassen, die, nachdem sie weitaus der größere Teil der Arbeiterschaft unterzeichnet hat, von den Bezirksleitern bei den Grubenverwaltungen teils bereits eingereicht worden sind, teils in diesen Tagen eingereicht werden, so daß also nach Ablauf der bestehenden Kündigungszeit, d. h. mit Beginn der zweiten Maiwoche auf allen Braunkohlenwerken Mitteldeutschlands die organisierten Bergleute und Maschinisten ihre Tätigkeit einstellen werden.

Die Folgen dieser umfangreichen Arbeitsniederlegung müssen von unabsehbarer Tragweite für das gesamte Wirtschaftsleben Mitteldeutschlands sein. Denn wenn auch auf verschiedenen Werken noch beträchtliche Vorräte an Braunkohlenprodukten vorhanden sind, so sind diese doch bei dem enormen Bedarf voraussichtlich sehr bald aufgebraucht. Mit diesem Augenblick aber ist den übrigen Industrien und Gewerben Mitteldeutschlands, die ja zum größten Teil auf die regelmäßige Zufuhr der Braunkohlenprodukte angewiesen sind, der Lebensnerv unterbunden. Eine allgemeine Stockung des Wirtschaftsverkehrs, Stillegung der Betriebe und damit zahlreiche Arbeiterentlassungen sind die unausbleibliche Folge.

Und diese unheilvolle Perspektive verdankt das mitteldeutsche Erwerbsleben der — Sozialdemokratie. Denn lediglich unter ihrem Einfluß und auf ihr Betreiben haben die Arbeiter der Braunkohlenindustrie jene Forderungen gestellt, deren Ablehnung unvermeidlich war, sofern nicht die Grubenverwaltungen ihre Selbständigkeit der Willkür der sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer ausliefern wollten. Enthielt doch der Tarifvertrag, den die Gewerkschaften präsentierten, neben der Forderung einer erheblichen Steigerung der Löhne für die Gedinge und Festsetzung von Mindestakkordlöhnen in erster Linie das bestimmte Verlangen der Anerkennung der gewerkschaftlichen Organisation als Vertrag schließende Arbeitnehmerpartei, Einführung der achtstündigen Arbeitszeit unter wie über Tage und Beseitigung des Arbeitsnachweises durch die Arbeitgeber. Daß bei einer solchen Ueberspannung der Forderungen die Ablehnung des Tarifvertrages erfolgen mußte, liegt auf der Hand.

Die Arbeitgeber haben ihren ablehnenden Standpunkt eingehend begründet und eindringlich vor dem Streik gewarnt, der nach Lage der Industrie aussichtlos ist. Allein bei der zunehmenden Entfremdung zwischen der Arbeiterschaft und dem Unternehmertum war es vorauszusehen, daß diese Warnung keine Berücksichtigung finden würde. Ist doch, wie gesagt, die gegenwärtige Bergarbeiterbewegung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet lediglich das Werk der sozialdemokratischen Verhetzung. Und auch hier wieder benutzen die Genossen mit gutem Geschick wirtschaftliche Bestrebungen und Forderungen zu Vorspanndiensten für ihre parteipolitischen Zwecke. Sie brauchen für die kommenden Reichstagswahlen zugkräftiges, lokales Agitationsmaterial, und da bekanntlich nichts besser geeignet ist, der Propaganda des Klassenkampfes und Klassenhasses Vorschub zu leisten als Lohnkämpfe und Arbeiterstreitigkeiten, so haben sie die Bewegung unter den Grubenarbeitern angezettelt, um in dem ausgedehnten Gebiete des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues den gewünschten lokalen Agitationsstoff zu erhalten. Die nationalen Gewerkschaften, die sich dem Vorgehen der sozialdemokratischen angeschlossen haben, sind zu dieser bedauerlichen Gefolgschaft gezwungen, wenn sie nicht den angesichts des sozialdemokratischen Wettbewerbs gefährlichen Vorwurf auf sich ziehen wollten, in der Wahrung und Vertretung der Arbeiterinteressen minder entschlossen und energisch zu sein.

Kommt es nun zum Ausstande, wie es leider den Anschein hat und wie ihn die Umsturzpartei offensichtlich anstrebt, so wird die Sozialdemokratie bei der voraussichtlichen Ergebnislosigkeit des Lohnkampfes ihren Zweck völlig erreichen. Denn jeder erfolglose Streik vergrößert das Heer der Enttäuschten und Unzufriedenen, d. h. die Zahl derer, aus denen die rote Internationale ihre Anhänger und Gefolgschaft rekrutiert.“ sch.

Das Arbeitspensum des Reichstags.

Wenn der Reichstag in den nächsten Wochen wieder seine Beratungen aufnehmen wird, wird er noch ein umfangreiches Beratungsmaterial vorfinden, darunter verschiedene Entwürfe, die auf ihre Erledigung schon recht lange Zeit warten. Hauptsächlich groß ist die Zahl der zu erledigenden Entwürfe auf dem sozialpolitischen Gebiete. Von ihnen ist das Arbeitskammergesetz am 7. Dezember v. Js. in zweiter Lesung zu Ende beraten. Die erste Lesung im Plenum haben das Hausarbeitsgesetz,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104271-14/fragment/page=0001

die Novelle zur Gewerbeordnung und die Reichsversicherungsordnung passiert. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung nach den Osterferien steht die erste Beratung des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung und gegebenenfalls des die Hilfskassen betreffenden Entwurfes. Die juridischen Gesetze schließen sich dieser Gruppe der Zahl nach an. Die zweite Lesung der Strafprozeßordnung wurde am 10. Februar d. Js. bei § 118 Ziffer 4 abgebrochen, der Entwurf über die durch die neue Strafprozeßordnung veranlaßten Aenderungen des Gerichtskostengesetzes ist der Kommission zur Vorberatung überwiesen, kann aber natürlich nur mit der Strafprozeßordnung selbst gefördert werden. Die kleine Strafgesetznovelle ist in zweiter Lesung am 14. Januar d. Js. erledigt worden. Von weiteren wichtigen Gesetzen harren noch der zweiten und eventuell dritten Lesung im Plenum der Entwurf über die elsaß-lothringische Verfassungsfrage, das Gesetz über die Erhebung von Schiffahrtsabgaben, das Kurpfuschergesetz und der Entwurf über den Patentausführungszwang, dessen erste Lesung in Verbindung mit der zweiten Etatsberatung über das Patentamt stattgefunden hat. Weiter sind noch zu erwähnen die Entwürfe über den Kolonialgerichtshof, die Fernsprechgebührenordnung und der Entwurf über die Tagegelder, die Fahrkosten und Umzugskosten der Kolonialbeamten. Bei verschiedenen dieser Entwürfe herrscht wohl Uebereinstimmung, daß sie nicht mehr erledigt werden können, aber wenn der Reichstag die wichtigsten davon unter Dach und Fach bringen will, so wird er bald nach der Wiederaufnahme seiner Beratungen sich über seine Geschäftsdisposition klar werden müssen. Und zwar um so mehr, als im Bundesrat ja noch der wichtige Entwurf über die Privatbeamtenversicherung steckte, und es nicht unmöglich ist, daß der eine oder andere Handelsvertrag dem Reichstage in naher Zeit zugänglich gemacht wird.

Deutsches Reich.

* **Der Wechsel im Unterstaatssekretariate des Auswärtigen Amtes.** Das Abschiedsgesuch des Unterstaatssekretärs des Auswärtigen Amtes Stemrich dürfte, wie die „N. G. C." hört, in allernächster Zeit, vermutlich sobald der Kaiser nach Deutschland zurückgekehrt sein wird, genehmigt werden. Herr Stemrich, der, wie man sich entsinnt, vor einigen Monaten eine schwere Nieren-Operation durchmachen mußte, hat sich zwar inzwischen durch einen längeren Aufenthalt in Oberitalien erholt, aber auf den Rat seiner Aerzte an seinem Entschluß festgehalten, sich zur Ruhe zu setzen. — Es bestätigt sich, daß der Wirkliche Geheime Legationsrat Zimmermann, der Dirigent der Abteilung IA des Auswärtigen Amtes, zum Nachfolger des Herrn Stemrich ernannt werden wird. Darüber, wer Herrn Zimmermann ersetzen wird, ist noch keine Entscheidung getroffen.

* **Aus dem Reichskolonialamt** berichtet die „Neue politische Correspondenz" zahlreiche soeben erfolgte Ernennungen und Beförderungen. Es handelt sich um zwei neue vortragende Räte und vier neue Regierungsräte. Zu Geheimen Regierungsräten und vortragenden Räten sind das bisherige Mitglied der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft, Regierungsrat Dr. Busse und der bisherige ständige Hilfsarbeiter Regierungs- und Baurat Schlüpmann, zu Regierungsräten und ständigen Hilfsarbeitern die früheren Bezirksrichter in Deutsch-Südwestafrika, Königlich preußischer Amtsrichter Graf von Bethusy-Huc und Fischer, der bisherige außeretatsmäßige Hilfsarbeiter und frühere kommissarische Bezirksamtmann in Deutsch-Ostafrika, Dr. Hardy, sowie der bisherige etatsmäßige Bauinspektor Meier ernannt worden.

* **Aus der Diplomatie.** Der deutsche Gesandte in Portugal, Legationsrat Freiherr von und zu Bodman, der sich, eines Augenübels wegen, während der letzten Monate in ärztlicher Behandlung in Berlin befand, kehrt, wie die „N. G. C." mitteilt, zum 1. Mai völlig wiederhergestellt auf seinen Posten zurück, wo er inzwischen durch den Legationssekretär Dr. von Schmidthals von der deutschen Gesandtschaft in Teheran als Geschäftsträger, vertreten wurde. — Mit dem Gesandten Baron Bodman wird der Regierungsassessor Dr. Magnus, aus der bekannten Bankier- und Künstlerfamilie, welcher der deutschen Gesandtschaft in Lissabon vom 1. Mai ab attachiert worden ist, die Reise dorthin unternehmen.

* **Berufung ins preußische Herrenhaus.** Oberbürgermeister Dr. Stapenhorst in Bielefeld ist zum Mitglied des Herrenhauses berufen worden.

* **Ein Besuch des Serbenkönigs in Berlin.** Nach dem „Berl. Lok.-Anz." gedenkt König Peter von Serbien dem Berliner Hofe im Herbst d. J. einen Besuch abzustatten. An gutunterrichteter Stelle wird dem Blatte hierzu mitgeteilt, daß amtliche Verhandlungen über einen Besuch des serbischen Königs zurzeit zwar noch nicht begonnen haben, daß man aber über die Absicht der Belgrader leitenden Kreise bereits unterrichtet sei.

* **Von Zöllen und Steuern.** Die in der Presse bereits gemachte Angabe, daß im Rechnungsjahre 1910 bei den Einnahmen aus den Zöllen und Steuern mehr aufkommen werde, als veranschlagt, wird sich bestätigen, auch ist das voraussichtliche Plus mit rund 40 Millionen kaum zu hoch angegeben. Die Veröffentlichung der Abschlüsse, die zurzeit allerdings nur als vorläufige gelten können, steht unmittelbar bevor. Auch die „Post" und die Reichseisenbahnen werden mit Ueberschüssen abschließen, welche die Etatsansätze überschreiten, und zwar die „Post" mit rund 18,8 Millionen, die Eisenbahnen mit etwa 11,5 Millionen. Dieses für die Reichsfinanzverwaltung günstige Ergebnis läßt die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß das Rechnungsjahr 1911 die Etatsansätze erreichen wird, wenngleich diese gegen 1910 zum Teil nicht unbeträchtliche Erhöhungen erfahren haben.

* **Das Eisenbahnkreditgesetz** wird dem Abgeordnetenhause zeitig genug zugehen, um unmittelbar nach dem Wiederbeginn der Plenarsitzungen der ersten Lesung unterzogen werden zu können. Gleichwohl dürfte die Generaldebatte nicht bereits in der Sitzung vom nächsten Mittwoch stattfinden, weil es im Interesse richtiger Geschäftsdispositionen liegt und auch von der Staatsregierung dringend gewünscht wird, daß zunächst einige der neuerdings dem Abgeordnetenhause zugegangenen Gesetzentwürfe, insbesondere das Ausführungsgesetz zum Reichsviehseuchengesetz sobald als möglich der kommissarischen Vorberatung überwiesen werden. Von dem Verlaufe der alsdann folgenden ersten Beratung des Eisenbahnkreditgesetzes wird es endlich abhängen, ob für die erste Woche des Sessionsabschnitts ein Schwerinstag in Aussicht genommen werden kann.

* **Der Fall Schmidt.** Zur Nichtbeförderung des Professors Schmidt in Insterburg zum Osterroder Gymnasialdirektor berichtet jetzt die „Breslauer Zeitung" zuverlässig, Schmidt habe selbst jene Beförderung nicht gewünscht. Er sei von der ihm wohlwollenden Behörde zwar dafür ausersehen gewesen, die Behörde habe aber wegen seines leidenden Zustandes ganz in seinem Sinne davon Abstand genommen. Politische Gründe liegen also nicht vor.

* **Der „Weckruf".** Als bei den letzten Etatsverhandlungen des preußischen Abgeordnetenhauses der preußische Eisenbahnminister der sozialdemokratischen Forderung auf Zulassung der Eisenbahnbediensteten zum Eintritt in den Transportarbeiterverband" auf das allerentschiedenste ablehnend entgegentrat, erhob sich in dem sozialdemokratischen Blätterwalde ein Entrüstungsrummel. Das Koalitionsrecht sollte einmal wieder aufgehoben, die Eisenbahnbediensteten entrechtet sein, und wie die Schlagworte alle heißen mögen. Wie recht aber der Minister gehandelt hat, das beweist ein Artikel des „Weckruf", des Organs des Transportarbeiterverbandes vom 8. d. Mts., in dem es heißt:

„Bei den alten Lateinern sprach man vom „spiritus" des Menschen, wenn sein Geist gemeint wurde. Die Zeiten haben sich seitdem geändert. Wenn heute von preußischem Geiste gesprochen wird, muß man an Spiritus, das heißt mit anderen Worten an Schnaps denken. Der preußische „spiritus" als Ausdruck bestimmter kultureller Qualitäten ist von ganz besonderer Art. Der Kadavergehorsam, der Untertanenverstand, die Steuerpflichten und das Maulhalten, es ist preußisch! Wir merken es viel zu wenig, sind viel zu sehr an den preußischen Fusel gewöhnt — wir meinen Fusel in der preußischen Möglichkeit — aber der da draußen, außerhalb der schwarzweißen Grenzpfähle, da fühlt man den preußischen Geist besser als wir. Es sei nur daran erinnert, daß vor wenigen Tagen ein albanesischer Soldat, der in türkischen Diensten stand und von einem deutschen Offizier preußisch behandelt worden war, nämlich handgreiflich, sich nicht anders von dieser Schmach zu reinigen wußte, als daß er ihm albanesisch kam, er erschoß ihn. Wie viel Vorgesetzte gäbe es noch im preußischen Staatsdiensten, wenn jeder Untergebene soviel Ehrgefühl und ein solches Quantum heißes Blut hätte wie dieser albanesische Soldat? . . ."

Wir halten jeden Kommentar dazu für überflüssig, hoffentlich finden diese niedrigen und rohen Worte — und Wünsche (!) weitestes Verbreitung und werden so zum „Weckruf" für diejenigen Kreise des deutschen Volkes, die durch die Machinationen ihrer Parteileitung, irre geworden sind in ihrer einzig richtigen Stellungnahme zur Umsturzpartei.

Ausland.

Frankreich. Aus Orleans wird gemeldet: Da der Präfekt dem Bürgermeister erklärte, er werde nicht dulden, daß am Festzuge zu Ehren der Jungfrau von Orleans irgend ein Priester teilnehme, legte der Gesamtausschuß der Handels- und Industrievereinigungen zum Zeichen des Protestes sein Amt nieder.

Ueber die Absichten der französischen Regierung. Finanzminister Caillaux hielt vor seinen Wählern in La-Forêt-Bernard eine Rede, in der er u. a. sagte, die Regierung werde eine Regierung der Ordnung, des Fortschritts, der Festigkeit und der Gerechtigkeit sein. Die Privatinteressen müßten hinter den allgemeinen Interessen zurückstehen. Wenn dies nicht der Fall sei, dann würde Frankreich schnell die Reute eines Cäsar werden. Das Volk würde sich dem ersten besten Retter zuwenden. Aber es handele sich nicht nur darum, die Ordnung zu sichern, sondern man müßte eine Politik der Reformen verfolgen in der Hoffnung, einige derselben zu verwirklichen. Die Arbeiterruhegehälter beständen in Deutschland und würden gegenwärtig in England eingeführt. Auch die Ergänzungssteuer zur Einkommensteuer, die die französischen Konservativen mit solcher Angst erfülle, bestehe anstandslos seit mehreren Monaten in England.

Die Eisenbahnerfrage in Frankreich. In der am Dienstag stattgehabten Vollversammlung der Aktionäre der Ostseisenbahn, teilte der Präsident der Gesellschaft mit, daß von den nicht wieder angestellten Eisenbahnern nur 5 Prozent keine Arbeit gefunden hätten. Die Gesellschaft sei bereit, diesen Arbeitslosen gegenüber das größte Wohlwollen, insbesondere durch Zuwendung von Unterstützungen, zu betätigen; aber deren Wiederanstellung sei im Hinblick auf die Disziplin, auf der die Sicherheit des Publikums beruht, absolut unmöglich. Die Versammlung billigte einstimmig diese Erklärung. Außerdem wurde ein Beschlußantrag angenommen, mit allen gesetzlichen Mitteln das geplante Gesetz betr. die rückwirkende Kraft der Gewährung von Pensionen zu bekämpfen.

Aus der Republik Portugal. Die Lissaboner Geistlichen nahmen am Dienstag unter Vorsitz des Patriarchen zu dem Gesetze über die Trennung von Kirche und Staat Stellung und erklärten in einer Resolution einstimmig ihre Bereitschaft zu allen Opfern für die Verteidigung der Rechte der Kirche und die freie Ausübung der priesterlichen Amtshandlungen.

Rußland. Man berichtet aus Kronstadt: 18 Personen, die der sog. Militärorganisation einer sozial-revolutionären Partei angehören, sind verhaftet worden. Weitere Verhaftungen stehen in Petersburg bevor.

Türkei. Die Nachricht, daß dem Oberst Sadik der Befehl erteilt worden ist, Konstantinopel zu verlassen, stellt sich als falsch heraus. Oberst Sadik, der Bureauchef der Kavalleriedivisionen im Kriegministerium ist, bleibt in der Stadt und ist am gestrigen Mittwoch in der Kammer erschienen. — Die jungtürkische Kammerpartei hielt am 25. April eine kurze Beratung ab, in der namens der Dissidenten der Ulema Medschdi den Wunsch aussprach, das Bureau der Partei neu zu besetzen. Die Beratung, die ergebnislos verlief, soll am 30. d. Mts. fortgesetzt werden.

Die Lage in Marokko. Aus El Ksar wird unterm 24. d. M. gemeldet: Die Beunruhigung im Charbgebiet ist im Zunehmen begriffen. Ein Eingreifen der Truppen in El Ksar könnte allein den Ausbruch aufhalten. Wenn er erfolgen sollte, würde er den Verpflegungsersatz für die Kolonne Brémond gefährden und Fes gänzlich von Tanger abschneiden. Der Scherif von Wessan Mulay Ali ist von Tanger nach dem Charbgebiet abgereist, um zu versuchen, die Ruhe wiederherzustellen.

Die Luftschiffahrt.

Graf Zeppelin in Düsseldorf.

Am Dienstag abend 7 Uhr 15 Min. traf Graf Zeppelin, vom Kruppschen Werke Rheinhausen bei Duisburg kommend, in Düsseldorf ein, wo er von Direktor Colsmann im Automobil nach dem Parkhotel geleitet wurde. Dort fand ein kurze Begrüßung durch die Spitzen der Behörden statt. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte auf den Straßen mit jubelnden Zurufen den Grafen begrüßt. Heute Mittwoch nachmittag 3 Uhr soll die erste Passagierfahrt stattfinden. Zeppelin wird bis Mittwoch mittag in Düsseldorf bleiben.

Passagierflug London—Paris.

Aus London kommt der „B. Z. a. M." die Meldung, daß der Blériotpilot Prière, der kürzlich den glänzenden Flug von London nach Paris ohne Zwischenlandung ausgeführt hat, versuchen will, mit einem Passagier dieselbe Luftreise zu machen.

Vermischtes.

ngc. **König Otto von Bayern wird 63 Jahre alt.** Das seltene Gedenkfest, ein Vierteljahrhundert lang die Krone getragen zu haben, — König Otto von Bayern könnte es in diesem Jahre begehen, wäre sein Verstand nicht schon unheilbar getrübt gewesen, als er am 13. Juni 1886 durch den tragischen Tod seines Bruders Ludwig II. den Namen, nicht die Macht der Herrscherwürde erbte. Und jetzt, am Donnerstag, den 27. April, erreicht der unglückliche Schattenkönig das 63. Jahr eines Lebens, das den Namen eines solchen kaum mehr verdient. Von seinen Verwandten erkennt er längst niemand mehr. Selbst seine Mutter, die 1889 verstorbene Königin Marie, eine preußische Prinzessin, stellte ihre Besuche schließlich ein, als sie ihren beklagenswerten Sohn nur aufzuregen und Wahnvorstellungen, die ihn umfingen, zu verstärken schienen. Ein paarmal im Jahre betritt eine Abordnung der höchsten ärztlichen Würdenträger Bayerns das einsame Schloß Fürstenried, wo der König seine Tage zubringt, und erstattet an das Staatsministerium einen Bericht, der immer wieder „keine Veränderung im Befinden" feststellt. König Otto kann noch viel älter werden, als er schon ist. Es liegt im Wesen seines Leidens, daß Hand in Hand mit dem Verfall seines Geistes eine Festigung seines Körpers geht. Die kurzen Augenblicke, in denen er früher seines Zustandes, ja sogar seiner Majestät bewußt schien, sind für immer vorüber. König Otto lebt nicht in der Wirklichkeit, sondern in einer Welt von Geistern, mit denen er Zwiesprache hält. Der Schein des Königtums wird um ihn her aufrechterhalten. Bis an die Tür des Zimmers, wo der König einsam brütet oder in ein Zeitungsblatt, gleichgültig welchen Datums, hineinstarrt, wandelt man wie in einem wirklichen Königspalaste. Und draußen, am Eingange, wo die hohen Gartenmauern sich zusammenschließen, stehen Soldaten mit Helm und Gewehr. Niemals werden sie des Königs ansichtig, der ein bis zum Tode Gefangener ist — nicht menschlicher Gewalt, sondern eines unerforschlichen und unerbittlichen Schicksals.

inf. **Wie heiß ist es im Innern der Erde?** Ueber die Wärme im Innern der Erde sind, wie uns aus Ingenieurkreisen geschrieben wird, in der Nähe des Dorfes Cauchon in Schlesien sehr bedeutsame neue Feststellungen durch fortwährende Messungen der Temperaturen in den verschiedenen Erdtiefen gemacht worden. Bei Cauchon wurde nämlich ein Bohrloch hergestellt, das eine Tiefe von 2240 Metern hatte. Die Herstellung des Bohrloches wurde zugleich zu wissenschaftlichen Zwecken benutzt, um von der Wärme im Innern der Erde genaue Zahlen zu erlangen. Im folgenden wollen wir die charakteristischen Zahlen wiedergeben, die dabei festgestellt worden sind. In einer Tiefe von 500 Metern wurde eine Wärme von 26 Grad gemessen. Die Messungen wurden weiterhin immer in Abständen von 50 Metern vorgenommen; da sich aber hierbei nur geringe Wärmeunterschiede ergaben, so seien hier nur die Zahlen genannt, die in den Abständen von 500 Metern die Wärmegrade bezeichnen. In einer Tiefe von 1000 Metern hatte die Erdwärme 14 Grad Celsius zugenommen und betrug 40 Grad. Während der Wärmeunterschied von 500 zu 1000 Metern nur 14 Grad betrug, war die Differenz in einer Erdtiefe von weiteren 500 Metern schon um 29 Grad Celsius gewachsen, da in 1500 Metern Tiefe eine Wärme von 69 Grad festgestellt wurde. Endlich seien noch die Zahlen genannt, die kurz vor dem Abschluß des Bohrloches in einer Tiefe von 2221 Metern gemessen worden sind. Hier betrug die Erdwärme nicht weniger als 83,4 Grad. Sie war also gegen die Temperatur in einer Tiefe von 1500 Metern um rund 15 Grad gestiegen. Diese Feststellungen sind um so interessanter, als das Bohrloch von 2240 Metern Tiefe zu den tiefsten Bohrlöchern der Erde zählt.

Richter Lynch hat nun auch ein Gastspiel im Theater gegeben: im Opernhause von Livermore in Kentucky ist von einer wütenden Menge ein Neger regelrecht auf der Bühne gelyncht worden. Das Opfer der Volkswut hatte einen jungen Weißen erschossen; die Menge drohte das Gefängnis zu stürmen, und die Polizei schaffte den Neger heimlich in das Opernhaus. Aber 50 Männer drangen lärmend in das Theater, überwältigten die Wache, bemächtigten sich ihres Opfers, und bald ging wie ein Lauffeuer die Kunde durch die Stadt, daß der Neger Potter im Theater „gerichtet" werden sollte. Sofort strömten Tausende von Neugierigen herbei, an der Kasse wurde Eintrittsgeld erhoben, und während man den Vorhang herabließ, bereitete man auf der Bühne emsig das bevorstehende grauenvolle Schauspiel vor. Inzwischen trat, wie die Berliner Blätter berichten, einer der Herren „Regisseure" vor den Vorhang und teilte dem Publikum mit, daß allen Anwesenden das Recht zustände, auf den Neger zu schießen. Wobei freilich eine Beschränkung galt: die Käufer von Orchestersesseln wurden ermächtigt, alle sechs Schüsse ihres Revolvers abzugeben, während die Inhaber der billigen Galerieplätze nur einen Schuß abgeben durften. Das Publikum wurde ungeduldig, und unter wütendem Lärm erzwang es den sofortigen Beginn der „Vorstellung". Der Vorhang ging in die Höhe, und aus den Kulissen schleppte man den unglücklichen Neger, der jammervoll um Gnade und Erbarmen schrie. Er wurde an Händen und Füßen gefesselt, man legte eine Schlinge um seinen Hals, und von der Wölbung einer Prosceniumsloge herab hängte man ihn auf. Die Henker gaben dem zappelnden Körper des Negers einen Stoß, so daß der Leib weit in den Zuschauerraum hineinflog und dann regelmäßig zwischen Bühne und Zuschauerraum hin- und herzuppendeln begann. Hastig zogen sich die Henker zurück: das war zugleich das Zeichen für die Füsillade. Alle Anwesenden zogen ihre Revolver hervor und versuchten sich als Schützen an dem hin- und herschwingenden Menschenkörper. Als einige hundert Schüsse abgefeuert waren, zog sich das Publikum hastig zurück, weil inzwischen der Sheriff im Anmarsch war. Als der Beamte das Theater betrat, hing der entseelte, von Kugeln durchlöcherte Leichnam des Negers einsam im Bühnenraum. Die bezahlten Eintrittsgelder waren inzwischen den Angehörigen des ermordeten Weißen übergeben worden.

Attentat auf einen Bischof. Als der Bischof von Agen nach der Ortschaft La Plume zur Predigt fuhr, wurde sein Wagen in der Nähe der Gendarmenkaserne mit einem Steinhagel überschüttet. Die Glasscheiben des Wagens wurden zertrümmert und ein Diener des Bischofs erheblich verletzt. Der Bischof fuhr unter Begleitung von Gendarmen weiter. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet.

Bei den Abbrucharbeiten der alten Dragonerkaserne in Stuttgart stürzte am Dienstag nachmittag eine Wand ein und verschüttete zwei Arbeiter. Einer von ihnen wurde getötet, der andere schwer verletzt.

Zum Tode verurteilt. Nach zweitägiger Verhandlung wurde in Heilbronn der Lokomotivheizer Schluchter, der wegen Mordes an seiner Gattin angeklagt war, zum Tode, dauernden Ehrverlust und den Kosten verurteilt.

Pockenepidemie in der Mark. In das Krankenhaus des Vaterländischen Frauenvereins in Seelow wurden die Pocken durch den Säugling einer russischen Arbeiterfamilie eingeschleppt. Zwölf Personen sind an den schwarzen Pocken erkrankt. Mehrere Fälle sind sehr schwerer Natur. Das Krankenhaus wurde geschlossen, für die umliegenden Ortschaften wurde eine Schutzpockenimpfung angeordnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104271-14/fragment/page=0002

Feuersbrunst in Brüssel. Eine Feuersbrunst entstand, wie der Draht aus Brüssel meldet, vergangene Nacht in einem großen Bauerngehöfte in Houvange (Provinz Luxemburg). Da nicht rechtzeitig Hilfe eintraf, teilte sich das Feuer auf drei umliegende Höfe mit, welche sämtlich ein Raub der Flammen wurden. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf über 250 000 Franken. Die Besitzerin einer der Höfe verstarb an den erlittenen Brandwunden. Zwei andere Personen, welche noch in die brennenden Gebäude dringen wollten, um Geld und Wertsachen zu retten, trugen ebenfalls schwere Verletzungen davon.

Hochwasser in Buenos Aires. Der seit zwei Tagen ununterbrochen fallende Regen hat in mehreren Stadtteilen von Buenos Aires eine Ueberschwemmung verursacht. Mehrere Dämme sind gebrochen. In einigen Straßen steht das Wasser 1½ Meter hoch. In der Straße Alimrante Brown sind zwei Personen ertrunken. Die Brücke Maldonado ist vom Hochwasser weggerissen worden. Die von Buenos Aires ausgehende Südlinie hat ihren Betrieb vollständig einstellen müssen.

Selbstmord eines Zeugen im Camorraprozeß. Ein Hauptbelastungszeuge, welcher in dieser Woche in dem Camorraprozeß in Viterbo verhört werden sollte, hat in Neapel Selbstmord begangen. Von diesem Zeugen hatte man sensationelle Enthüllungen erwartet, da er in engen Beziehungen zu dem Hauptangeklagten Cuocolo und dessen Frau stand.

Der Ausstand der Hafenarbeiter in Libau ist endgültig beigelegt. Die Hafenarbeiter haben die früheren Bedingungen, den Achtstundentag und den früheren Lohn angenommen.

Die Aussperrung auf der Schichauwerft in Danzig. Die Direktion der Schichauwerft in Danzig ließ der Arbeiterschaft die Erklärung zugehen, daß sie bereit wäre, die Arbeiter zu den alten Bedingungen wieder einzustellen. Dies Anerbieten wurde vom Arbeiterausschuß abgelehnt.

Eine Frauenleiche im Koffer. Der Polizeivorstand von Benha (Egypten) hat aus Kairo einen Koffer erhalten, der den Leichnam einer erdrosselten Frau im Alter von etwa 40 Jahren enthielt. Der Polizei wurde der Koffer brieflich avisiert. Bei der Leiche befanden sich die Schuhe, Strümpfe und Haarkamm der Frau, einige Flaschen Kölnisches Wasser und einzelne Kleidungsstücke, die mit Blut getränkt waren. Die bisherigen polizeilichen Nachforschungen sind ergebnislos geblieben. Die Tote scheint syrischer Abstammung zu sein.

Verhaftung eines Brandstifters. Man meldet aus Paris: Der Vorsteher des Güterbahnhofes in Hyères bei Toulon wurde verhaftet, weil er im dringenden Verdachte steht, das Gebäude in Brand gesteckt zu haben, um dadurch die Aufdeckung der von ihm verübten Veruntreuungen und Frachtdiebstähle zu verhindern.

Explosion einer Granate. Auf dem Marineschießplatz bei Lorient versuchten mehrere Bauern eine von ihnen gefundene Granate zu öffnen. Plötzlich explodierte das Geschoß. Einer der Bauern wurde getötet; zwei andere wurden schwer verletzt.

Feuer im Schlosse zu Ilbenstadt. Man meldet uns aus Friedberg (Hessen), 26. April: Im Schloß Ilbenstadt des Grafen von Leiningen wurde vorsätzlich Feuer angelegt, das mehrere Zimmer mit wertvollem Mobiliar zerstörte. Vom Täter hat man keine Spur.

Ueber die Ausschreitungen in Karsow (Galizien) wird berichtet: Gestern wurden zwei israelitische Fleischschauer von Bauern mißhandelt und angeblich ihres Bargeldes beraubt. Der Verhaftung der Täter durch Gendarmen setzte die Ortsbevölkerung Widerstand entgegen. Auch ein Rabbiner wurde schwer verletzt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. **Hochschulnachrichten.** Aus Breslau wird uns geschrieben: Dr.-Ing. Julius Schenk in München wurde zum etatsmäßigen Professor an der technischen Hochschule zu Breslau ernannt; ihm wurde vom 1. Juli 1911 ab der neuerrichtete Lehrstuhl für Eisenbahnmaschinen, Dampfmaschinen und Arbeitsmaschinen übertragen. Schenk ist ein geborener Münchener (1874). — Aus Königsberg i. Pr. wird uns gemeldet: Der Zahnarzt Dr. Paul Adloff in Königsberg i. Pr. wurde zum Lehrer der Zahnheilkunde und Leiter der zahnärztlichen Abteilung der chirurgischen Klinik zu Greifswald als Nachfolger von Prof. Guido Fischer ernannt. Dr. Adloff ist 1870 zu Königsberg i. Pr. geboren. — Wie wir hören, hat Geheimrat Prof. Dr. Schröder in Göttingen, der einen Ruf an die Universität Bonn als Nachfolger des verstorbenen Germanisten Prof. Wilmanns erhalten hat, den Kultusminister gebeten, von seiner Versetzung nach Bonn Abstand zu nehmen. — Der a. o. Professor für Musikwissenschaft an der Universität Göttingen, Otto Freiberg, vollendet am 26. d. M. das 65. Lebensjahr. Er stammt aus Naumburg a. S. und ist Schüler des Leipziger Konservatoriums. — In Dresden starb (wie schon kurz gemeldet) der Dozent für Volkswirtschafts- und Landwirtschaftslehre an der dortigen tierärztlichen Hochschule, Oekonomierat Professor Dr. Otto Naubold, Generalsekretär des Landeskulturrats im Königreich Sachsen. — Dem Göttinger Rechtslehrer Geheimen Justizrat Dr. Ludwig v. Bar, der von seinem Lehramt zurückgetreten ist, wurde der Rote Adlerorden zweiter Klasse verliehen. — Der Ministerialkonzipist Dr. Leo Wittmayer wurde als Privatdozent für Verwaltungslehre und österreichisches Verwaltungsrecht an der Wiener Universität zugelassen.

n. **Köthen**, 26. April. Am Städtischen Friedrichs-Polytechnikum wurde gestern mittag 12 Uhr das Sommer-Semester in der üblichen feierlichen Form durch die Immatrikulation der neu eingetretenen Studierenden eröffnet. Ueber 50 neue Studierende hatten sich eingefunden.

— **Der neue Direktor des Weimarer Museums.** Der Kammerherr Dr. Hans von der Gabelentz-Linsingen, früher Privatdozent an der Universität München, wurde vom Großherzog von Sachsen-Weimar zum Direktor des Großherzoglichen Museums ernannt.

— **Friedrich Vieweg & Sohn.** Die besten Namen unserer Literatur von Goethe, Herder, Schlegel, Voß bis auf Gottfried Keller und Wilhelm Raabe und neben ihnen Männer der Wissenschaft, ein Wilhelm von Humboldt, Justus Liebig, Helmholtz, Fresenius und viele andere zieren einen über 500 Seiten starken, eleganten Verlagskatalog, den Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig aus Anlaß des 125jährigen Bestehens ihrer Firma herausgegeben haben. Das gewaltige Werk eines geistig hervorragenden Zeitgenossen unserer großen Klassiker, das von seinen Nachkommen mit demselben Verständnis fortgeführt worden ist. Friedrich Vieweg wurde 1761 in Halle geboren und genoß auf der Lateinschule des Waisenhauses seine Schulbildung, die ihn für den theologischen Beruf vorbereiten sollte. Der Hallesche Buchhändler Nicolai brachte aber den Jüngling zu dem Entschluß, Buchhändler zu werden. In der Buchhandlung des Waisenhauses lernte er, ging dann als Gehilfe zu Campe nach Hamburg und gründete schließlich am 1. April 1786 in Berlin im Sassischen Hause in der Brüderstraße eine eigene Buchhandlung. Der junge Verleger besaß ein feines Verständnis für die Geistesströmungen seiner Zeit und so gelang es ihm bald, die bedeutendsten Männer der Wissenschaft und Literatur als Autoren zu gewinnen. Wir nannten schon die Namen Herder, Humboldt, Schlegel, Voß, die alle in diese Zeit fielen. Aber auch das Vertrauen Goethes, der in Verlagsgeschäften ja sehr vorsichtig war, wußte sich Friedrich Vieweg zu gewinnen. Im Jahre 1797 erschien in seinem Verlage „Hermann und Dorothea“ und fand eine große Verbreitung. Inzwischen hatte sich Vieweg mit Charlotte, der einzigen Tochter H. Campes, vermählt. Im Jahre 1798 siedelte der Verlag nach Braunschweig über. An seinem Schwiegervater Campe und dem Herzog Karl Wilhelm Ferdinand, der gern seine Residenz zu einem Mittelpunkte der deutschen Literatur gestalten wollte, hatte Vieweg kräftige Förderer, so daß sich sein Unternehmen bedeutend entwickeln konnte. Sein Sohn Eduard wirkte nach des Vaters Tode im Jahre 1818 nach den gleichen Grundsätzen und der Enkel setzte das Werk fort. Manche wertvolle Verbindung wurde angeknüpft. So gewann Eduard Vieweg Justus Liebig und Friedrich Wöhler, die beiden bedeutendsten Chemiker, für seinen Verlag, während sein Sohn Heinrich enge Beziehungen zu dem Leipziger Verleger Brockhaus anknüpfte und als Autoren u. a. Helmholtz und Fresenius gewann. Heinrich Vieweg hatte nur eine Tochter, deren Gatte Bernhard Tepelmann jetzt das Geschäft im Sinne seines Gründers leitet. Auch jetzt noch gehören die ersten Männer der Wissenschaft zu den Verlagsautoren der Firma, es genügt, die Namen Ostwald Nernst und Pettenkofer zu nennen.

Hallesches Kunstleben.

Stadttheater.

„Der Rosenkavalier“ von Richard Strauß.

In den drei Wochen, die seit der ersten Aufführung des „Rosenkavaliers“ vergangen sind, ist die Wiedergabe dieses schwierigen Werkes unbedingt noch vollkommener und innerlich gefestigter geworden. Die gestrige Vorstellung wenigstens war fast durchweg ausgezeichnet sowohl im Orchester wie auf der Bühne. Herrn Kapellmeisters Ed. Mörike schwungvolle und geistig belebte Leitung ist für den guten Totaleindruck von ungemeinem Nutzen. Die Mitwirkenden auf der Szene beherrschen den Stoff jetzt mit großem Geschick und wohltuender Sicherheit und haben sich angelegen sein lassen, auch die äußere Darstellung zu beleben und zu vertiefen. Im Mittelpunkt des Ganzen steht wie früher der Ochs auf Lorchenau, eine tadellose künstlerische Leistung des Herrn Schwarz. Ausgezeichnet trifft Frl. Preißmann das Bild der vornehmen Weltdame, wie es der Charakter der Feldmarschallin wiederspiegelt. Ihr Gesang ist gediegen und geschmackvoll nach Inhalt und Form. Nicht minder anerkennenswert bleibt die Sophie von Frau von Boer. Den kecken Schlingel Oktavian sang gestern Frl. Maria Blum vom Stadttheater in Stettin. Die mit frischen, durchgreifenden Stimmitteln ausgerüstete Künstlerin fand sich vortrefflich in unserm Ensemble zurecht und wußte das regste Interesse für ihre Ausführung der Titelrolle zu fesseln. Ein Genuß war es, Frau Ashley und Herrn Pawlowsky in ihren kleinen, aber wichtigen Nebenpartien zu hören. Kein Zweifel, daß im „Rosenkavalier“ unser Opernpersonal seine Tüchtigkeit mit höchsten Ehren bewiesen hat!

Prof. Dr. W. Kaiser.

*

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Donnerstag findet eine nochmalige Aufführung des „Don Carlos“ mit Herrn Charles Willy Kaiser aus Riga in der Titelrolle statt. Die Besetzung der übrigen Hauptpartien ist: Eboli: Fräulein Wilden, Königin: Frl. Schlomka, König Philipp: Herr Friedrich, Posa: Herr Pfund, Groß-Inquisitor: Herr Sieg. Als Herzog Alba gastiert Herr Otto Patry auf Engagement. Schülerkarten a 1,10 Mk. an der Tages- und Abendkasse. Freitag zum letzten Male „Der Rosenkavalier“. In Vorbereitung für Sonnabend zum Benefiz für Herrn Regisseur Thies „Die Regimentstochter“, hierauf „Der Vetter“. Die Titelpartie in der „Regimentstochter“ singt Frau Ella Thies-Lachmann, die Gattin des Benefizianten. Frau Thies-Lachmann gehörte bis vor wenigen Jahren der Bühne als gefeierte Opern-Soubrette an, und namentlich ihre Engagements in Königsberg (Stadttheater), Hamburg und Köln (Stadttheater) brachten ihr reiche Erfolge. Seit ihrer Verheiratung hat sich Frau Thies-Lachmann von der Bühne zurückgezogen und dient, wenige Gastspiele ausgenommen, ihrer Kunst nur als Gesangslehrerin. Sonntag nachmittag Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen. Letzte Opernvorstellung; zum letzten Male „Königskinder“.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Donnerstag und Freitag wird der lustige Schwank, welcher bei allen Aufführungen stürmischen Beifall fand: „Eine tolle Sache“ wiederholt. Sonnabend findet, vielfachen Wünschen entsprechend, nochmals ein Familienabend bei kleinen Preisen statt, bei welcher Gelegenheit Lothars Lustspiel: „Nur ein Traum“ zur Aufführung gelangt.

— **Liederabend von Lisa und Sven Scholander.** Bevor das fröhliche Sängerpaar seine nordische Heimat, Stockholm, wieder aufsucht, will es einige von ihm bevorzugte Städte, darunter auch unser Halle, noch durch einen Abschiedsliederabend erfreuen, eine Nachricht, die besonders denen willkommen sein wird, die beim letzten Scholanderabend keinen Einlaß mehr bekommen konnten. Sven Scholander, seine Tochter und seine Laute, das gibt stets einen guten Klang, weshalb wir auch gern noch einmal auf das Konzert (am 1. Mai im „Mozartsaal) hinweisen. Karten bei Heinrich Hothan.

Kirche, Schule und Mission.

— **Die Osternachrichten aus dem Rauhen Hause** erzählen von dem am 17. Januar 1911 erfolgten Einzug des Bureaus und des Anstaltsvorstehers in das neue Wichernhaus, dessen Brüdersaal namentlich bereits den verschiedensten Versammlungen dienen durfte. Aus den Berichten der Brüder geht hervor, daß gegenwärtig 314 Brüder des Rauhen Hauses teils auswärts, teils im Rauhen Hause selbst im Dienst der Inneren Mission stehen. Von ihnen sind 65 noch in der Ausbildung begriffen, die übrigen 249 befinden sich sämtlich in festen Stellungen in deutschen Stadtmissionen, als Gemeindehelfer, Jugendpfleger, Seemannsmissionare, Hausväter in Anstalten für Kinder und Konfirmierte, für Trinker und Obdachlose, Alte und Kranke sowie in Herbergen zur Heimat. Auf dem Jenfelder Terrain des Rauhen Hauses ist soeben der Platz für ein neues, großes Stallgebäude abgesteckt worden; dort soll sich in den nächsten Monaten ein stattlicher Neubau erheben, der für Pferde, Rindvieh und Schweine, die jetzt noch im Horner Stall vereinigt sind, Raum bieten wird.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

— **Berlin**, 25. April. Der Ablösungsdampfer „Neckar“ ist mit dem Ablösungstransport für das Kreuzergeschwader und für „Condor“ auf der Ausreise am 24. April in Port Said eingetroffen und hat am 25. April die Reise fortgesetzt. „Eber“ ist am 23. April in Axim (Britische Goldküste) eingetroffen und am 25. April von dort wieder in See gegangen. „Iltis“ ist am 25. April von Futschau und Tydbt. „Taku“ am 25. April von Shimonoseki in See gegangen. „Pelikan“ ist am 24. April von Kiel nach der Nordsee gegangen. „Zieten“ ist am 24. April in Nordham eingetroffen und geht am 26. April wieder in See. „Grille“ ist am 24. April in Kiel eingetroffen und geht am 27. April nach Cuxhaven.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg. Angekommen: „Schaumburg“ 24. April in Havre. „Caledonia“ 24. April in Antwerpen. „Albano“ 24. April in Philadelphia. „Illyria“ 24. April in Antwerpen. „Hamburg“ 24. April in Neapel. „Persepolis“ 25. April auf der Elbe. „Hohenstaufen“ 25. April in Lissabon. „Meteor“ 25. April in Genua. „König Friedrich August“ 25. April auf der Elbe. „Silesia“ 25. April in Marseille. „Westerwald“ 25. April in Havre. „Karthago“ 25. April in Havre. — Abgegangen: „Virginia“ 23. April von Ponta Delgada. „Dania“ 23. April von Puerto Mexiko. „La Plata“ 23. April von Progreso. „König Wilhelm II.“ 24. April von Rio de Janeiro. „Rhaetia“ 24. April von Funchal. „Naparima“ 24. April von Havre. „Willehad“ 24. April von Rotterdam. „Ekbatana“ 24. April von Djibuti. „Nicaria“ 24. April von Valparaiso. „Ambria“ 25. April nach Bremerhaven. „Suevia“ 25. April nach Moji. „Odenwald“ 25. April von Antwerpen. — Passiert: „Artemisia“ 23. April Madeira. „Georgia“ 24. April Dover. „Dortmund“ 24. April Dover. „Karthago“ 24. April Dover. „Barcelona“ 25. April Dover. „Pretoria“ 25. April 150 Meilen westlich Bishop Rock. „Slavonia“ 25. April Gibraltar.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 25. April. „Wittekind“ Sonntag in Philadelphia an. „Gneisenau“ Montag von Port Said ab. „Lothringen“ Montag in Antwerpen an. „Kaiser Wilhelm II.“ Montag von Cherbourg ab. „Prinzregent Luitpold Montag in Alexandrien an. „Prinz Heinrich“ Montag in Marseille an. „Breslau“ Montag Lizard pass. „Hannover“ Dienstag Prawle Point pass. „Greifswald“ Dienstag St. Catherines pass. „Willehad“ Dienstag St. Catherines pass. „Schwaben“ Dienstag von Vlissingen ab. „Zieten“ Dienstag von Genua ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 25. April. „Irma Woermann“ Montag von Accra ab. „Lulu Bohlen“ heute in Lagos an. „Max Brock“ Montag in Lagos an. „Friederun“ Montag von Las Palmas ab. „Den of Crombie“ Montag Quessant pass. „Anna Woermann“ Montag in Lagos an. „Ingraban“ Montag Beachy Head pass.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. **Meldungen vom** 25. April 1911.

Aufgeboten: Der Schuhmacher Karl Förster und Hulda Gerboth, Mittelwache 1. Der Arbeiter Friedrich Mischohr, Zwingerstr. 28 und Emma Wilke, Steinweg 12. Der Schmied Friedrich Müller, Ammendorf und Martha Jaegermann, Streiberstr. 83. Der Arbeiter Heinrich Roick und Auguste Fischer, Merseburgerstr. 54. Der Mechaniker Karl Schierioth, Nürnberg und Frieda Eilenberg, Leipzigerstr. 100. Der Krankenpfleger Michael Klimek, Dieskauerstr. 10 und Maria Schwalbe, Dieskauerstr. 12. Der Wachtmeister Karl Drewenstedt, Merseburgerstraße 93 und Klara Trabert, Friedrichstr. 53.

Eheschließungen: Der Kaufmann Antonio Palla, Sao Romao de Carnaxide und Grete Fuhrmann, Jakobstr. 58. Der Metallformer Albert Labitzke, Martinstr. 21 und Emma Thiele, Dieskau.

Geboren: Dem Schuhmachermeister Wenzel Rieger, Trödel 15, S. Franz. Dem Arbeiter Friedrich Pforte, Kellnerstr. 16, S. Erich. Dem Dreher Emil Grupe, Thüringerstr. 21, T. Martha. Dem Fleischer Franz Wetzel, Gr. Berlin 6, S. Kurt. Dem Postboten Otto Schmidt, Thomasiusstr. 6, T. Annemarie. Dem Hilfsschaffner Eduard Stoye, Krausenstr. 12, S. Friedrich. Dem Former Hermann Misch, Bugenhagenstr. 1, S. Rudolf. Dem Gärtner Max Treuding, Gr. Steinstr. 21, S. Werner.

Gestorben: Des Maschinenmeisters Paul Weißhuhn Ehefrau Marie geb. Muth, 43 J., Graseweg 4. Des Bahnarbeiters Friedrich Bresche aus Kapellenende T. Frieda, 2 Mon., Klinik. Der Schlosser Karl Voigt, 44 J., Jakobstr. 24. Der Geh. Justizrat Ludwig Herzfeld, 91 J., Martinsberg 4. Luise Matusch, 27 J., Merseburgerstr. 111. Des Tapezierers Friedrich Weber S. Hans, 7 Mon., Schülershof 16.

Auswärtige Aufgebote: Der Schmied Walter Körber, Halle und Emma Szyska, Lettin. Der Dreher O. F. Emmer, Halle und A. E. F. Vernecke, Gnetsch. Der Zimmermann O. W. Wirth, Halle und F. L. Hartmann, Gröna.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 25. April 1911.

Geboren: Dem Hilfsschaffner Albert Langholz, Petersbergstr. 48, S. Alfred. Dem Kutscher Friedrich Beck, Bernburgerstr. 3, T. Charlotte. Dem Arbeiter Gustav Müller, Körnerstr. 28, T. Minna.

Gestorben: Des Maurerpoliers Otto Schaaf S. totgeb., Körnerstraße 21. Des Arbeiters Ernst Fiedler T. Hedwig, 3 Mon., Klausbergstr. 6. Der Straßenreiniger Gottfried Schade aus Döllnitz, 73 J., Nervenklinik. Der Bergmann Paul Kühnemund aus Siebigerode, 36 J., Nervenklinik. Des Fleischers Oskar Wittig Ehefrau Minna geb. Ziege, 40 J., Freiimfelderstr. 84.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 26. April, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	758,3	12	S 1	halbb.	19	10	—
Torgau	758,6	13	SW 0	wolkig	19	12	—
Nordhausen	757,9	12	O 2	wolkig	18	8	—
Magdeburg[1])	757,3	13	S 1	„	19	10	0
Gardelegen	758,1	12	S 2	„	18	10	—
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1] Nachts Regentropfen.

Das Tief, welches gestern im Nordwesten der britischen Inseln erschienen war, hat sich nordostwärts fortgepflanzt und seinen Einfluß auf das Nordseegebiet ausgebreitet. Im Dienstbezirk, wo wolkiges, mäßig warmes Wetter herrschte, ist zunächst Aufklaren eingetreten unter Zurückdrehung der Winde nach Süd. Da wir morgen auf die Rückseite des Tiefs kommen dürften, so haben wir bei nach West drehenden Winden wolkiges, kühleres Wetter mit vereinzelten Regenschauern zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Donnerstag, 27. April: Wolkig, kühler, vereinzelte Regenschauer.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 27. April: Heute (26.) Regen und teilweise Gewitter, morgen (27.) meist wolkig bis trübe, windig, etwas kühler, zeitweise Regen.

Voraussichtliches Wetter am 28. April: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, etwas kühler, vereinzelte Regenschauer.

Wasserstände am 26. April:

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,80, Trotha Untp. + 1,64, Grochlitz + 0.82 Bernburg Untp. + 0,87, Kalbe Obp. + 1,48, Kalbe Untp. + 0,48. — Elbe: Leitmeritz + 0,53, Aussig + 0,84, Dresden — 0,68, Torgau + 1,60, Wittenberg + 2,50, Roßlau + 1,96, Barby + 2,09, Magdeburg + 1,68, Tangermünde + 2,61, Wittenberge + 2,32, Hohnstorf + 1,78. — Mulde: Düben + 0,92.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Oertliches: **Heinrich Mieschner**; Schlußredaktion: **A. Verwecke**, sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Sie erleben Wunder wenn Sie eines der vielen scharfen „neuesten“ und „allerneuesten“ Wunder-Wasch- und Zaubermittel in Ihrer Waschküche einführen, — nämlich Wunder, wie gar bald selbst die stärkste Wäsche zerfressen ist; und je höher der Preis für „den Zauber“, desto schneller ist die damit behexte Wäsche „fertig“, — aber ganz fertig! Diesem Unheil läßt sich nun sehr einfach vorbeugen, indem Sie regelmäßig mit Luhns waschen lassen: Luhns macht bekanntlich alles ohne Zauber sauber, erhält und spart Geld. Vorsicht beim Einkauf geboten.

Endepols & Dunker, — Halle a. S. — Grosse Ulrichstrasse 19.
Feinste Herrenschneiderei nach Mass. — **Erstklassige Zuschneider.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104271-14/fragment/page=0003

Bad Neuenahr. Grand-Hôtel Flora.

Vornehmes diätetisches Kuretablissement.

Elegante **Wohnungen u. Einzelzimmer**, med. **Heilbäder** jeder Art, **Fango-Behandlung**, Massagen, Zentralheizung, Lift, elektr. Beleuchtung, moderne Gesellschaftsräume, **Pensionspreis einschl. Zimmer** von 8 M. an. Illustr. Prospekt gratis u. franko durch den Besitzer Franz Schroeder. [7625

Wegen **Verlegung unseres Geschäftsbetriebes**

nach unseren neu erworbenen Grandstücken **Krausenstr. 3** und **Friesenstr. 30** gewähren wir, um unsere bedeutenden Flaschenläger wesentlich zu verringern, bis zum **10. Mai a. c.** auf sämtliche

Rhein-, Mosel-, Saar- etc., Bordeaux-, Ungar- und Südweine

— mit Ausnahme von Schaumweinen — trotz der inzwischen bedeutend gestiegenen Weinpreise auf unsere Preisliste vom Herbst 1910 bei Mindestabnahme von 25 Flaschen gegen Barzahlung [7598

10% Nachlass.

— Preisliste umsonst. —

Schulze & Birner,

Weingrosshandlung,

Rathausstrasse 5. — Telephon 1135. — **Kl. Steinstrasse 8.**

Probierstube im „Reichshof", Eingang Kaulenberg.

PATENTIERTE UND GARANTIERTE

LASTIKOPS IN EINEM Nemo LEIBBINDE

SELF-REDUCING CORSET

Spezial-Corset-Fabrik

Bernhard Haeni

Schmeerstrasse 2. [2443

Nemo LASTIKOPS LEIBBINDE

Waschgefäße dauerh., bill. Mitgl. d. R.-Sp.-Ver. **Zander,** Gr. Klausstraße 12.

Bad Sooden Werra

Grösstes Inhalatorium Deutschlands

Radio-activ.

heilt: **Beschwerden der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutarmut, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Rachitis.**

Nadel- und Laubwald in unmittelbarer Nähe.

Auch als Ruhesitz vorzüglich geeignet!

Auskunft und Badeschrift durch die Filialen Rudolf Mosse und die **Badeverwaltung 45.**

Sooden-Werra Pastillen in den Apotheken

Göttingen — Sooden Werra — Bebra — Eisenach

[6801

Breslau III, Freiburger Strasse 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt,

gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die **Einjährig-Freiwillig.-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung**, sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höheren Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährliche Gymnasial- und Realgymnasial- bzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. Fortan auch **Damenkurse** zur Vorbereitung für die **Primaner- und Abiturientenprüfung.** 1910 **bestanden**, meist mit grosser Zeitersparnis, [6303

91 Prüflinge, nämlich 14 Abiturienten,

3 nach O I, 17 nach U I, 5 Extraneer die Schlussprüfung einer Realschule bezw. eines Progymnasiums, 11 nach O II, 18 nach U II, 9 nach O III, 2 nach U III, 1 nach IV und 11 Einjährige.

Prospekt.

Grosse Auswahl in schwer versilberten

Alfenidewaren u. Bestecks

der **Württembergischen Metallwarenfabrik** empfiehlt 2031

Paul Maseberg, Uhrmacher u. Juwelier, **Gr. Ulrichstr. 48.**

WMF

Versilberte Bestecke

Preislisten durch sämtliche Verkaufsstellen kostenlos

Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.

2647

Biliner

Natürlicher Sauerbrunn.

Alkalischer Natronsäuerling von weltbekanntem Ruf. Als diätetisches Tafel- und Tagesgetränk besonders **Diabetikern, Gichtikern** etc. mit vollem Erfolg dauernd verordnet.

Brunnen-Direktion Bilin (Böhmen).

Käuflich überall. [6955

Ritter

Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Grossh. Sächs. Hoflieferant.

Flügel Pianos Harmoniums

haben sich überall bewährt als mustergültig, unübertroffen preiswert, tonschön und solid.

Gr. Prachtkatalog gratis.

Grösste Auswahl. Bequeme Zahlungsbeding.

22315

Waren der W. M. F. (Württemb. Metallwarenfabrik)

stets in grosser Auswahl am Lager bei [2032

Erich Reine, Goldschmied, **Gr. Ulrichstr. 35** (Eckhaus Alte Promenade).

Saale-Briketts

sind die besten.

Wer sparen will, kann und darf nur SAALE-BRIKETTS kaufen!

Ferner empfehle:

Heizkoks für Zentral-Feuerungen

Gaskoks, Steinkohle

Ia. Ia. Grudekoks

zu billigsten Tagespreisen.

Delitzscherstr. 81. Fernruf 1439.

Hallescher Kohlenhof

Walter Trolle.

Saison vom 1. Mai bis Ende Sept. **Badgastein.** Mai, Juni, Sept. bedeutend ermäß.

Tauernbahn, Kronland Salzburg. [2268

Die radioaktivste Therme der Welt, Quellen-Temperatur 49° C. Meereshöhe 1012 m, inmitten der großartigsten Bergwelt in windgeschützter Lage. Vorzüglich wirksam bei Altersgebrechen, Nervenkrankheiten, Neuralgien (Ischias), Neurasthenie, funkt. Neurosen, Paralysen (Apoplexie), Tabes, Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenkrankheiten, Frauenkrankheiten Erschöpfungs- und Schwächezuständen. Komfortabe Unterkunft in 60 Hotels und Logierhäusern, Thermalbäder in jedem Hause. Einrichtung zur Trinkkur mit der Therme und zur Benutzung des Quellendampfes. Auskünfte und Prospekte durch die Kurkommission. Thermalwasserversendung durch **Heinrich Mattoni, Wien.**

Cecilienhaus,

Gütchenstr. 19. — **Halle a. S.** — Telephon 780.

Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.

Schwestern-Station für Kranken- und Wochenpflege.

Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut.

Operationszimmer.

Licht-, Kohlensäure- sowie **alle medizinischen Bäder.**

Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleidende.

Abteilung für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkranke, besonders für Rheumatismus- und Nervenkranke.

Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner Wahl behandeln lassen. [85

Die günstigste **1 Mk.**-Lotterie ist die

Magdeburger Pferde-Lotterie

Nur 1 Mk. — **Nur 1 Mk.**

Ziehung schon 22. u. 23. Mai 1911

2300 Gewinne im Werte von 57000 Mark

sind sofort verkäuflich gegen [7209

Bar Geld

Lose à 1 M., 11 Stück **10 M.** (ausw. 30 Pf. mehr für Porto u. Liste) sind zu haben in **allen Lotterie- u. Cig.-Geschäften.**

und bei **Hermann Semper, Magdeburg,** Kaiserstr. 90. Fernspr. 2899.

Bad Blankenburg (Thüringer Wald).

Klimatischer Kurort und Sommerfrische im schönsten Teile des Thüringer Waldes.

Frequenz 1910: 12626 Personen. [7311

— Prospekte und Auskunft durch das Bade-Komitee. —

Hotels ausserhalb der Stadt: **Chrysopras-Lösches Hall, Weidmannsheil.** In der Stadt: **Hotel Löwe** (Markt), **Weisses Ross, Anker, Greifenstein, Schellhorn, Bahnhof-Hotel. Cafés: Lösche, Morgenroth, Greiner.**

Restauration: Städtisches Bad.

Bad Neuenahr

im hochromantischen Ahrtal, mit allen natürl. Reizen ausgestattet. Prachtvolle Kuranlagen. Heilmittel: Magen-, Darm-, Leberleiden, Zuckerkrankheit, Gallenstein, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Erkrankung der Atmungsorgane. Näheres durch **Gratis**-Broschüre vom **Kur- und Verkehrsverein, Bad Neuenahr, E.V.**

Nordseebad Wittdün

Unvergleichlich. Sandstrand. Kräft. Wellenschlag. Billige Bäder. Amtum *Prosp. d. d. Bade-Kommission und d. d. Verbd. deutsch. Nordseebäder.*

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104271-14/fragment/page=0004

Gedenktage.

27. April.

1791. Der Erfinder des Schreibtelegraphen, S. F. B. Morse, geboren.
1820. Der englische Philosoph Herbert Spencer geboren.
1844. Die Tragödin Klara Ziegler geboren.
1848. König Otto von Bayern geboren.
1882. Der amerikanische Philosoph und Dichter Ralph Waldo Emerson gestorben.
1898. Kiautschau wird als deutsches Schutzgebiet erklärt.
1909. Sultan Abdul Hamid wird entthront. Mohammed V. besteigt den Thron.

*

Tagesspruch: Das sei dir unverloren:
Fest, tapfer allezeit
Verdien' dir deine Sporen
Im Dienst der Menschlichkeit.
Freiligrath.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 27. April.

Kinderhilfs-Blumentag 3. Mai.

Der unter Leitung der beiden Damen Frau Oberst Wentzcher und Frau Dr. Rocco im Stadtschützenhaus vorbereitete Fünfuhrtee verspricht, wie wir hören, eine ganz besondere Veranstaltung zu werden. Es harren der Teilnehmer eine Menge angenehmer Ueberraschungen, ganz abgesehen davon, daß die Aufmachung des Ganzen an sich schon bemerkenswert sein wird. Der Eintrittspreis ist zugunsten des guten Zweckes auf 2 Mk. einschließlich Tee und Gebäck bemessen. Die Eintrittskarten sind vorher im Büro des Herrn Generalagenten Alfred Ruttke, Magdeburgerstraße 40, von 8½ bis 4 Uhr zu entnehmen. Da beabsichtigt ist, die Plätze nach der Reihe der eingehenden Bestellungen vorher an kleinen Tischen durch die Leiter zu belegen, dürfte es sich empfehlen, die Karten so schnell als möglich zu lösen. Es erübrigt wohl hinzuzufügen, daß eine festliche Gewandung für die Teilnehmer — Herren im Gehrock oder Smoking — gern gesehen ist.

In der Dienstag nachmittag tagenden Gesamtausschußsitzung wurde von Herrn Stadtrat Dr. Tyelmann mitgeteilt, daß bereits 500 Groß Margaretenblumen an Geschäftsleute verkauft worden seien. In die Reihe der zu unterstützenden Vereine und Körperschaften wurde auch das Diakonissenhaus, das ein Kinderkrankenhaus unterhält und die kranken Kinder kostenlos oder gegen nur ganz geringes Entgelt verpflegt, aufgenommen. Die von Herrn Direktor Heydrich bekanntgegebenen Veranstaltungen: Platzkonzerte, Nachmittagskonzerte, Fünfuhrtee, Kabarettvorstellung in der Kunstausstellung von Tausch u. Grosse, Abendkonzerte, Liedervorträge, Stadttheateraufführung usw. wurden gutgeheißen. Das Programm wird noch veröffentlicht werden. Auch wird noch ein Aufruf zur Teilnahme an die Bevölkerung erlassen werden.

Es ist in einigen Bezirken Ueberfluß an Verkäuferinnen, in anderen, namentlich im Innern der Stadt, Mangel. Das Komitee bittet darum, daß junge Mädchen oder junge Frauen, welche gewillt sind, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen, sich sofort bei Herrn Stadtrat Ilber, Gr. Steinstraße 6 I, anmelden.

Den Hallensern zur Nachahmung empfohlen.

Am Stuttgarter Blumentag sind nach Mitteilung des geschäftsführenden Ausschusses des Blumentages insgesamt 583 000 Mk. gesammelt worden. Die Unkosten betragen 72 000 Mk., so daß sich als Reinertrag die Summe von 511 000 Mk. ergeben hat. — Hoffentlich können wir morgen über acht Tage von einem ähnlich günstigen Ergebnis aus Halle berichten.

Knabenhorte.

Einige hiesige Kirchengemeinden haben gemeinsam mit der hiesigen evangelischen Stadtmission Knabenhorte eingerichtet. An fünf Stellen unserer Stadt wird jetzt nach Ostern, neben den bewährten Kinderhorten vom hiesigen Hortverein, diese wichtige Arbeit auch von kirchlicher Seite wieder aufgenommen. Der erste dieser Horte wurde im Oktober vorigen Jahres eröffnet. In dankenswerter Weise hat die hiesige Schulbehörde die Klassenzimmer und, soweit angängig, auch die Turnhallen zur Verfügung gestellt. Neben Beaufsichtigung der Schularbeiten sollen Turnen, Spielen im Freien, Ausflüge usw. gepflegt werden. Anmeldungen werden Wedenplan 5 I mittags von 2—3 Uhr für Böhlbergerschule: Gemeindehaus Glaucha beim Hausmann für Taubenstr.-Schule: Viktoriaplatz 1 II ½2—½3 Uhr für Lessingstraße; Lyonienstraße 15 für Trotha; Liebenauerstraße 150 II für Südgemeinde entgegengenommen.

Zur Geschichte des Radwappens am Provinzialmuseum.

Eugenie John, die einst vielgelesene Schriftstellerin E. Marlitt, hat in dem Anfange ihres Romans „Goldelse" die Entdeckung eines Adelswappens mit eingewoben. Darin spielt ein Rad die böse Rolle, daß vorzeiten ein Herr von Gnadewitz wegen allzureichlich dahingeopferten Krämerblutes auf dem Schafott durchs Rad das Leben hat hergeben müssen. Diese Vorstellung ist ungeschichtlich. Gegen die Vergehen hoher und alter Adelsgeschlechter kannte das Mittelalter nur Einziehung des Eigentums oder Landesverweis als Höchststrafe. Außerdem würde wohl auch die Heraldik sich kaum dazu hergegeben haben, eines Ahnherrn Mißgeschick späteren Geschlechtern in Erz und Stein zu verewigen. Dies einerseits zur Klärung der Sache. Jedenfalls hat jenes im Roman erwähnte Rad des Hochgerichts in manchen Leserkreisen Spuk getrieben, weil die wahre Kunde über die Entstehung solch Wappenbildes noch schwieg. Darum führen diese Zeilen den Leser vor das Gebäude des Provinzialmuseums zu Halle, Domstraße 5. Dies alte Bauwerk führt mit Recht den Namen „Residenz", denn Kardinal Albrecht, dem Halle zweite Residenz war, hat sich dazu herrichten lassen. Neben dem Rundbogen der Toreinfahrt ist seitwärts die etwas schärfer markierte Eingangspforte. An ihr zeigt sich ein ergrautes Wappenschild. Darin ist rechterhand ein Gebilde, das einer Rosette gleicht. Die meisten Besucher gehen achtlos daran vorüber. In solch kleinem Bilde redet aber die Geschichte. Jener Kardinal Albrecht, der Bruder des Brandenburger Kurfürsten Joachim I., erwarb 1514 zu seinem Erzbistum Magdeburg auch die erzbischöfliche Stellung zu Mainz und die damit verbundene Kurwürde. — Um auch unseren damaligen Hallensern keinen Zweifel zu lassen, so ließ er das mit der Mainzer Würde versehene Rad im Wappen hier anbringen, denn die bezeichnete Rosette bedeutet ein Rad. Einer der frühesten Erzbischöfe zu Mainz hieß Willigis. Er stammte aus Schönburg bei Naumburg a. S. und war ein Stellmacherjohn. Die Kunde berichtet, daß er den Wahlspruch führte: „Willigis, Willigis, nie vergiß, daß dein Vater Rademacher is!" So fügte er ins Mainzer Wappen zwei Rädchen, wie heute noch zu sehen. — Wohin sich dann der Mainzer Machtbereich erstreckte, da erschien auch das Radwappen. Wir haben daher in ihm eines der schönsten deutschen Denkmäler zu sehen, welches die kindliche Verehrung des Sohnes dem Vater zu widmen imstande gewesen ist. G. M.

— **Silberne Hochzeit.** Morgen, Donnerstag, begeht Herr Kaufmann Paul Mertens das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Da der Jubilar von Jugend an seine Kräfte in uneigennützigster Weise in den Dienst der Allgemeinheit gestellt hat, indem er die verantwortungsvollen Aemter eines Schiedsmannes, eines Kirchenrats, eines Helfers im Bürgerrettungsinstitut und des Geschäftsführers im Konservativen Verein für Halle und dem Saalkreis verwaltet hat, so wird dieser Tag für viele eine willkommene Gelegenheit sein, dem Jubelpaare ihre Liebe und Verehrung zum Ausdruck zu bringen. Der Konservative Verein hat dies bereits heute, Mittwoch, getan. Eine Abordnung überbrachte außer herzlichen Grüßen zum dauernden Gedächtnis an diesen Freudentag ein wertvolles silbernes Geschenk. Auch wir sind so glücklich, uns zu den Freunden des Silberbräutigams und der Silberbraut rechnen zu dürfen. Wir wünschen von Herzen, daß unser Blatt in 25 Jahren ein glückliches und gesegnetes goldenes Jubelpaar begrüßen kann.

— **Königlich preußische Lotterie.** Die Erneuerungslose zur V. Klasse der Königl. preußischen Klassenlotterie sind bis zum 2. Mai abends 6 Uhr bei Verlust des Anrechts einzulösen.

— **Erholungsurlaub für Angestellte.** Wir werden um Veröffentlichung folgender Ausführungen ersucht: Für die angestrengt Arbeitenden in Handel und Industrie ist eine kurze Zeit der Ausspannung und Erholung eine Notwendigkeit. Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig wendet sich auch in diesem Jahre wiederum an die Prinzipale mit der Bitte, allen Angestellten, soweit dies noch nicht geschieht, einen Erholungsurlaub zu gewähren. Geschäftliche Bedenken können kaum dagegen geltend gemacht werden, denn die stillere Zeit während der Sommermonate ermöglicht die abwechselungsweise Beurlaubung des Personals ohne Störung für den Betrieb. Die heiße Jahreszeit macht es auch dringend nötig, daß an manchen Sommertagen das Geschäft früher geschlossen oder Versuche mit der englischen Arbeitszeit angestellt werden.

— „**Die Heilige von Domremy**" (**Jeanne d'Arc**). Obzwar die vor einiger Zeit mit allem Pomp heilig gesprochene Jungfrau von Orleans in der Geschichte Frankreichs eine einzigartige Stellung einnimmt, so hat doch die gesamte französische Literatur kein Schriftwerk aufzuweisen, das sich dem Drama unseres Schiller zur Seite stellen ließe. Immerhin verdient, wie Geheimrat Prof. Dr. Suchier betont, unter den französischen Dramen von Jeanne d'Arc das neueste von Gourdon verfaßte den Ehrenplatz, in dem sich der in Frankreich geschätzte Dichter mit großer Treue an die geschichtlichen Tatsachen anlehnt. Auf Veranlassung des Herrn Prof. Dr. Suchier hat der Verfasser die Uebersetzung dieses Dramas ins Deutsche, die im Verlage von Max Niemeyer in Halle a. S. zum Preise von 1,60 Mk. erschienen ist, Herrn Dr. Hans Weiske in Königsberg i. Pm. übertragen, einem Hallenser Kinde. Auch ist das Buch von Herrn Geheimrat Suchier mit einer literargeschichtlichen Vorrede versehen worden. Die Uebersetzung trägt den Geist jener rauhen Zeit, da Frankreich mit England im Kampfe lag und Jeanne d'Arc die britischen Heere zu Paaren trieb. Herr Hans Weiske hat sich, wie wir dem Vorwort entnehmen, als Uebersetzer aus dem Neuprovenzalischen einen Namen gemacht. Wir verdanken ihm die Verdeutschung der Gedichte des Charloun Riéu und eine solche von Mistrals Calendau, der die Kritik einmütig hohes Lob gespendet hat. Er dürfte auch als Uebersetzer Gourdons den richtigen Ton angeschlagen haben. Wir können die Uebersetzung von Hans Weiske nur empfehlen. Da das Werk auch bühnenfähig ist, so dürfte der Versuch mit einer Aufführung sich wohl lohnen.

— **Einen Familienabend** veranstaltet der Evangelische Männer- und Jünglingsverein der Bortholomäus- und Petrusgemeinde aus Anlaß seines 21. Stiftungsfestes am 7. Mai im Burgtheater. Im Mittelpunkte wird diesmal die Aufführung von Paul Heyses geschichtlichem Schauspiel „Colberg" stehen, dessen Einübung von einer Anzahl Mitglieder mit regem Eifer betrieben wird. Ansprachen, Deklamationen, Vorträge des Posaunenchors und gemeinsame Gesänge werden den übrigen Teil des Abends in angenehmer Weise ausfüllen. Freunde vaterländischer und religiöser Jugendfreude sind als Gäste willkommen. Jeder junge Mann, der christliche Geselligkeit liebt, ist zu dieser Feier wie zu den sonstigen Vereinsabenden bestens eingeladen. Der Verein bietet insbesondere noch eine reichhaltige Bibliothek, Turn- und Posaunenstunde, Fußballspiel.

— **Landsmannschaft Pomerania.** Am 24. April fand, begünstigt von schöner Witterung, die Weihe des neuen Hauses der Landsmannschaft Pomerania, Robert-Franzstr. 9b, statt. Nachdem am Nachmittage die feierliche Weihe des in jeder Hinsicht als vollkommen zu bezeichnenden Hauses stattgefunden hatte, schloß sich am Abend ein recht gemütlicher und stimmungsvoller Kommers in den geschmackvollen und behaglichen Räumen des Hauses an, der durch einen Kranz holder Damen und durch die bunten Mützen ein prachtvolles Bild bot. Zweifellos ist das Pommernhaus eine Zierde der Robert-Franzstraße.

— **Der evangelische Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde** feierte gestern Dienstag im „Wintergarten" sein 16jähriges Stiftungsfest. Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Pastor Richter, knüpfte an die Korfurreise unseres Kaisers an und schilderte die olympischen Spiele, die einst an dieser Stätte stattgefunden haben. Wie jene kampfesmutigen Griechen, so sind auch wir berufen, tapfer zu kämpfen, zu kämpfen aber gegen die Finsternis, gegen die Sünde und den Schmutz, der sich jetzt schlimmer als je in unserm Vaterlande breit macht. Unser Kaiser hat neuerdings einen mächtigen Anstoß zum Schutze der gefährdeten Jugend gegeben und die bestehenden Jugendvereine als Stütze in diesem Kampfe empfohlen. Ihm sei Dank für diese wichtige Tat für das deutsche Volk. Die Feier nahm dank der Mitwirkung der Gesangsabteilung, die mit mehreren schönen Liedern aufwartete, und der Hauskapelle, die auf Klavier und Geige einige Musikstücke ganz vortrefflich zu Gehör brachte, sowie durch eine Theateraufführung einen außerordentlichen anregenden Verlauf. Mit Gebet und Gesang fand diese Veranstaltung ihr Ende.

— **Der Soziale Ausschuß** hält seine nächste Versammlung am Freitag, den 28. d. M., abends 8½ Uhr im „Goldenen Schiffchen" ab. Herr Professor Dr. Steinbrück wird über „Der wirtschaftliche Aufschwung Deutschlands in den letzten 30 Jahren" sprechen. Alle Mitglieder der angeschlossenen Vereinigungen und Interessenten sowie die nationale Gehilfen- und Arbeiterschaft sind hierzu eingeladen.

— **Der Verein ehem. 12er Husaren von Halle a. S. und Umgegend** hält seine Monatsversammlung, in der hauptsächlich der General-Appell der 12. Husaren, der am 25. Juni in Merseburg stattfindet, besprochen werden soll, am 29. d. Mts. abends 8 Uhr Mittelstr. 14/15 ab, wozu alle ehem. 12er Husaren, die dem Verein noch fernstehen, willkommen sind. Das Sommerfest des Vereins findet am 2. Juli im „Bellevue" in der Lindenstraße in der üblichen Weise statt.

— **10. Mitteldeutsches Gau-Kegeln in Halle.** Nachdem die Ausschüsse bereits die Vorbereitungen für das Fest mit Eifer in die Hand genommen haben, ist nunmehr auch der Ehrenausschuß gebildet worden. Ihm gehören an die Herren Regierungspräsident v. Gersdorff in Merseburg, Oberbürgermeister Dr. Rive, Bürgermeister v. Holly, Stadtverordnetenvorsteher Geh. Kommerzienrat Steckner, stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Föhring, sowie die Stadträte Dr. Pusch, Greßler, Grote, Klopfleisch und Köcher, ferner Ober-Polizeiinspektor Wendemann. Im übrigen kann noch mitgeteilt werden, daß mit dem Bau der Festhalle auf dem Roßplatze demnächst begonnen wird. Die Arbeiten wurden bereits vergeben. Es handelt sich dabei um eine Festhalle größten Stils. Für Preise stehen schon etwa 15 000 Mk. zur Verfügung.

— **Der Briefmarkenverein „Wittekind"** behandelte in seiner Hauptversammlung die Versicherung der Briefmarken während des Tausches. So lange sich die wertvollen Marken im Besitz des Mitgliedes bezw. Sammlers befinden, ist dieser für einen etwaigen Schaden verantwortlich. Aber auf dem Transport vom Absender zum Empfänger kann Schaden entstehen, wer trägt dann diesen? Aus diesen Gründen trat man für eine Versicherung der Tauschbriefmarken lebhaft ein und hofft, daß sich Versicherungsgesellschaften bereitfinden werden, die Versicherung zu übernehmen. Angebote sind an den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Bruno Huth, Halle, Grünstraße 31, zu richten.

— **Der Bezirksverein Halle des Deutschen Kellnerbundes** feierte am Montag und Dienstag sein 32jähriges Bestehen. Am Montag abend wurden in der „Kaiser-Wilhelmshalle" beim Ehrenmitglied Herrn W. Lehmann Konzert, Vorträge und Ball, gestern nachmittag ein Ausflug nach dem „Trotbaer Kaffeegarten geboten.

— **Der Hallesche Schützenbund** hielt aus Anlaß seines Stiftungsfestes am Sonntag und Montag auf dem Schießstand „Birkhahn" ein Preisschießen unter reger Beteiligung der Schützen ab. Den Beschluß des Festes bilden ein heute abend im „Hotel Kaiser Wilhelm" stattfindendes Festmahl, theatralische Aufführung und Ball.

— „**Wandervogel" Halle.** Diejenigen „Wandervögel", die an der Fahrt nach dem Petersberg am 30. d. Mts. teilnehmen wollen, werden hierdurch gebeten, sich bis spätestens Sonnabend 3 Uhr nachmittags Streiberstr. 48 I r. anzumelden.

— **Der Ruderklub Nelson von 1874, E. V.,** beging am letzten Sonntag sein Anrudern bei schönstem Frühlingswetter und sehr starker Beteiligung. Unter den Gästen befanden sich Vertreter der Behörden und zahlreiche befreundete Vereine. Nach Vortrag einiger Musikstücke seitens der Konzertkapelle leitete der erste Vorsitzende, Herr Deitreich, das schöne sportliche Fest ein mit einer trefflichen Ansprache. Hiernach gedachte ein Gründer des Vereins des hohen Protektors der Ruderei, des Kaisers, worauf sich die Taufe von fünf neuen Booten anschloß. Als erster vollzog dabei die Weihe der Vertreter des Magistrats, Herr Stadtrat Dr. jur. Pusch, der mit den besten Wünschen für den Klub das Boot, einen Zweier, „Stadt Halle" nannte. Ein Vierer des Stadtgymnasiums erhielt den Namen „Nelson", um Dank abzustatten für die lebhafte Unterstützung, die der Klub stets der Schülerruderei gewidmet hat; ein in Holland gebautes leichtes Rennschiff wurde „Libelle" getauft und zwei weitere Privatboote auf „Marianne" und „Veronika". Die folgende Auffahrt brachte mehr denn 20 Boote mit über 100 Ruderern aufs Wasser, begrüßt von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge auf dem gegenüberliegenden Saalenfer und der Peißnitzer Brücke. Nach Schluß des sportlichen Teiles vereinte abends die Mitglieder mit ihren Damen ein wohlgelungener Frühlingsreigen im Hotel „Kaiser Wilhelm".

— **Fußballsport.** Wackersportplatz. Für nächsten Sonntag hat der H.-F.-C. „Wacker" einen selten gesehenen Gast, den Mittweidaer F.-C. „Germania", zu einem Freundschaftsspiele nach Halle verpflichtet. Diese Mannschaft ist langjähriger Meisterschaftsklub des Gaues Südwestsachsen. Nur dadurch, daß ihr die Punkte für sechs Verbandsspiele, welche sie überlegen gewonnen hatte, gestrichen wurden, mußte sie dieses Jahr die Meisterschaft an einen weniger spielstarken Klub abtreten. Für die vorzügliche Spieltüchtigkeit seien folgendes glänzenden Ergebnisse Beweis: „Germania" schlägt Chemnitzer Ballspielklub (Meister von Südwestsachsen) mit 9:4 und 4:2, Teplitzer F.-C. von 1903 3:3, Dresdener Sportklub (Meister von Ostsachsen) 7:2 und den Internationalen Sport-Club Carlsbad, der an den Ostertagen den H.-F.-C. 1896 zweimal besiegte, mit 3:2. Außerdem spielen in der Mannschaft der Gäste mehrere Spieler repräsentativ für Mittweida. Unser Saalegaumeister wird zu diesem Spiele mit voller Mannschaft antreten. Anfang 3/4 4 Uhr.

— **Demmers Saale-Dampfschiffahrt.** Die zwei ersten Frühlingsfahrten nach Rothenburg finden Freitag, den 28. April, und Dienstag,

Mauser-Repetierbüchsen, Modell 88 u. 98/1902, Kaliber 7, 8, 9, 9³ u. 10⁷⁵, Stahlmantelgeschoss, à M. 95.— bis 175.—.
Mannlicher-Schönauer Stutzen,
Mod. 1903 Kal. 6½ mm | Mod. 1905 Kal. 9 mm | Neues Mod. 1908 Kal. 8 mm à Mk. 165.—.

Doppelbüchsen, Bockbüchsen, Doppelbüchs-Drillinge
mit und ohne Hähne,
Kaliber 8, 9 und 11, Stahlmantelgeschoss, à M. 300.— bis 800.—
für extra starke Ladungen.
Vorstehende Gewehre werden auch mit aufgepasstem Zielfernrohr geliefert und sind auch mit solchen aufgepasst vorrätig.

Neu! **Automatische Browningbüchse Kal. 9,** Stahlmantelgeschoss m. 2,5 gr Bl.-Pulver Neu!

Walter Uhlig, Halle a. S., Leipzigerstrasse 2. — Fernruf 947. —

2439

Fernrohr-Montierung in solidester Ausführung innerhalb 6 bis 8 Tagen.

Reparaturen und Neuanfertigungen prompt zu äussersten Preisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104271-14/fragment/page=0005

den 2. Mai, statt. Angesichts der in voller Pracht stehenden Baumblüte versprechen sie einen besonderen Genuß, deren Reiz noch durch Konzert an Deck erhöht wird. Herr Demmer wird in diesem Sommer jeden Dienstag eine Fahrt nach Rothenburg veranstalten, vom 15. Mai ab auch jeden Sonntag. Für gutes Mittagessen sorgt der Wirt im „Schützen". Bestellungen hierzu werden auf dem Dampfer angenommen und durch Fernsprecher angemeldet.

— E. V. Tiergarten, Halle a. S. Der heutige Anzeigenteil enthält die Bekanntmachung der Einladung zu dem am Sonntag, den 30. d. M., abends im Saale des Zoologischen Gartens stattfindenden Walpurgiskränzchen. Die Aktionäre und Abonnenten des Zoologischen Gartens sind zu demselben eingeladen.

— Gesellschaftsabend im Zoo. Morgen Donnerstag findet der letzte Gesellschaftsabend vor Beginn der Sommerkonzertsaison statt. Unser Stadttheaterorchester wird unter Alfred Elsmanns Leitung konzertieren, als Solist wirkt Herr Kammersänger Otto Rudolph vom hiesigen Stadttheater. Der geschätzte Künstler singt das Gebet des Valentin aus Gounods Oper „Margarethe"; „Spielmannsleben", ein Zyklus von vier Liedern von Lorleberg und die Lieder „Unter dem Lindenbaum" von Eberle, „Selige Ruh" von Jüngst und „Fröhliches Wandern". Von den Orchestervorträgen interessiert vor allem der von Herrn Kapellmeister Sauer komponierte „Sinfonische Festmarsch", den der Komponist selbst dirigieren wird. Siehe heutige Anzeige.

— Bad Wittekind. Am Freitag nachmittag findet Kurkonzert vom Orchester unserer 75er statt. Dasselbe Orchester wird am nächsten Sonntag auch das Frühkonzert ausführen. Am 1. Mai wird die Saison eröffnet mit einem Frühkonzert des Stadttheaterorchesters unter Alfred Elsmanns Leitung, zu dem ein hervorragendes Programm in Aussicht genommen ist.

— Walhallatheater. Man schreibt uns: Das Ensemble des Theaters „Zum großen Wurstel", das sein Gastspiel am 1. Mai im Walhallatheater beginnt, besteht aus lauter erstklassigen Künstlern. Ein besonderer Reiz dieses Gastspieles dürfte es sein, daß auch Alwin Neuß, der berühmte Berliner Schauspieler, in sämtlichen Stücken des Eröffnungsprogrammes mitwirken wird. Herr Neuß, der u. a. durch seine enorme Verwandlungsfähigkeit überall Aufsehen erregt, hat zuletzt in den russischen Sensationsstück „Peregis" im Berliner Apollotheater von sich reden gemacht.

— Mit dem Aufbau der Badeanstalten in den Weingärten ist man eifrig beschäftigt. Wie wir hören, geht das Florabad bald in andere Hände über.

— Zusammenstellung der Aenderungen im Teilnehmer-Verzeichnis des hiesigen Vermittlungsamts in der Zeit vom 16. bis 22. April 1911. A. Nachzutragen: 2652, Lehmann, Fritz, Kaufmann, Melanchtonstraße 42; 2452, G. B. D'Anglo u. Co., Marmor-Mosaik- und Terrazzo-Böden-, Granito-Mosaik-Fabrik, Inh. L. Manarin, Berlinerstraße 5; 3917, Dönitz, F., Schmiedemeister, Berlinerstraße 33; 2323, Nilius, Otto, Fleischermeister, Trotharstraße 59; (705), Fünfundneunzig-Pfennig-Bazar, Inh. Oskar Lewin, Gr. Ulrichstraße 21; 2668, (Riechmann), Derselbe, Privatwohnung Königstraße 19, II; 801, Hermes, Papierindustrie-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsbücherfabrik, Dessauerstraße 52; 2148, Koenig, Fritz, Landgerichtsrat a. D., Wettinerstraße 33; 2601, Waehmer, Kuno, Dr. med., Arzt für Hautkrankheiten, 12—1½, Bernburgerstraße 25; 78, Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S., Bankgeschäft, Alte Promenade 3; 418, Gesundheit-Zentrale, G. m. b. H., gesundheitl. Nahrungs- und Bedarfsartikel, alkoholfreie Weine usw., Neumarktstraße 3/4; 418, Hallesches Reformhaus, Neumarktstraße 3/4 (2. Eintr.); 2754, Koch, O., Kolonialwaren und Mineralwasser-Versand, Charlottenstraße 2; 2803, Rose, Frau Berta, Kohlschütterstraße 2. — B. Zu streichen: 3067, König, Wilh., Marktplatz; (1834), Webel, Große Märkerstraße. — C. Zu ändern: 1788, Landwirtsch. Institut für Maschinen- und Gerätekunde, neue Nr. 846; 2738, Bakteriologisches Institut, neue Nr. 867; 2562, Born, Adolf, neue Nr. 520; 1434, Illmann, Frau Wwe. Luise, Materialwarengeschäft, Germarstraße 7; (1434), Dieselbe, Droschkengeschäft, Magdeburgerstraße Nr. 57.

— Unter der Autodroschke. Gestern, Dienstag, nachmittags wurde ein Schulknabe vor dem Grundstück Rannischestraße 1 von der Autodroschke Nr. 2 angefahren, wobei er unter diese zu liegen kam, ohne jedoch ernstliche Verletzungen zu erhalten. Nach Augenzeugen trifft dem Knaben selbst die Schuld.

— Sturz von Pferden. Am Dienstag nachmittag stürzte in der Gr. Steinstraße ein Kutschpferd, das erst nach längerer Zeit sich wieder erheben konnte. Das war Veranlassung zu einer größeren Menschenansammlung. — Am 25. d. Mts. abends stürzte ein Pferd der Firma Linke u. Ströfer aus Nietleben in der Mansfelderstraße, wobei die Deichsel des Wagens zerbrach.

— Gaslaterne umgefahren. Gestern nachmittag wurde in der Bernhardstraße vor dem Grundstück Nr. 19 durch einen hiesigen Geschirrführer eine Gaslaterne umgefahren.

— Wasserrohrbruch. Dienstag abend entstand in den Anlagen gegenüber dem Grundstück Gr. Steinstraße 42 ein Wasserrohrbruch.

— In Krämpfen. Auf der Pfännerhöhe wurde heute vormittag ein etwa 40jähriger Mann von Krämpfen befallen und dabei stürzte er so heftig auf das Pflaster, daß er eine stark blutende Kopfverletzung erlitt. Der Mann wurde in ein Haus gebracht, gereinigt und verbunden. Später konnte er selbst ärztliche Hilfe aufsuchen.

*

— Dölau, 25. April. (Kleinpflaster.) Die Dölau-Nietleberer Chaussee erhält von der Abzweigung der Lieskauer Straße bis etwa zum Heidebahnhof Kleinpflaster, wozu schon Material angefahren ist. Die anliegenden Villenbesitzer begrüßen dies mit Freuden, weil dadurch die jetzt so lästige Staubentwicklung auf der Schüttelchaussee bei dem starken Automobil- und Fuhrverkehr in Wegfall kommt.

— Seeben, 26. April. (Zufüllung des Trotharer Pfarrteiches.) In der Angelegenheit der Zufüllung des Trotharer Pfarrteiches, welcher unmittelbar am Dorfe Seeben liegt, fand heute Termin an Ort und Stelle statt. Es ist zu erwarten, daß die Zufüllung des Pfarrteiches, welche an sich durchaus wünschenswert ist, nur mit solchen Stoffen geschehen wird, denen keine sanitären Bedenken entgegenstehen, daß aber Müll, da sich in demselben organische Abfallstoffe befinden, unbedingt ausgeschlossen wird. Die sonst unvermeidliche Entstehung von Seuchen wäre besonders für Seeben, das infolge des dort seit über 60 Jahren umgehenden Bergbaues des natürlichen und reichlichen Trinkwassers beraubt ist, von besonders schwerwiegender und verderblicher Bedeutung.

Geschäftliches.

Der Weckruf zum Aufstehen. Eine eigenartige und praktische Neuheit bringt die alte bekannte Firma Gustav Uhlig, Uhrmacher, untere Leipzigerstraße, in ihrer Musikwerk- und Grammophon-Ausstellung I. Stock zum Verkauf: einen trichterlosen Grammophon-Sprech-Apparat in Verbindung mit Wecker-Vorrichtung. Auf die Minute löst die Wecker-Vorrichtung den Apparat aus und mit lauter, deutlicher Stimme ertönen die Worte „Aufstehen". Nachdem ertönt das Trompeten-Signal Wecken, wonach abermals mit lauterer Stimme „Aufstehen, Langschläfer!" zweimal hintereinander gerufen wird. Ein sich anschließendes Musikstück bildet den Abschluß des sicheren erfolgreichen Weckens. Der trichterlose Sprech-Apparat ist äußerst solid und reinigt in geschmackvollem Gehäuse übrigens alle anderen Musikstücke, Gesänge, Vorträge usw. in vollendeter Weise fast ohne Nebengeräusche zum Vortrag.

Kurorte und Reisen.

= Extrazüge zur internationalen Reiseausstellung nach Berlin. Der Ruf von der Schönheit und Anziehungskraft der Berliner internationalen Reiseausstellung hat sich sowohl in der Provinz wie im Auslande schnell verbreitet, und fast täglich tritt an die Ausstellungsleitung die Anregung zu Veranstaltung von Extrazügen heran. Es liegt im Interesse einer alle Teile befriedigenden Abwicklung dieser Eingabe, wenn von vornherein eine Konzentration diesbezüglicher Wünsche erzielt werden könnte. Die Direktion der internationalen Reiseausstellung in Berlin bittet daher um umgehende Benachrichtigung, falls in irgend einem Orte der Zusammenschluß von Interessenten zum Besuche der Berliner Reiseausstellung begehrenswert erscheinen sollte. Die Eisenbahnbehörden der Länder, die auf der internationalen Reiseausstellung in Berlin vertreten sind, stehen den Bestrebungen einer Reiseverbilligung sympathisch gegenüber.

Kraftomnibusverkehr im Harz. Die Fahrpläne der Kraftomnibuslinien im Harz für 1911 sind jetzt erschienen und durch die Firma C. Appelhans u. Comp., G. m. b. H. (Rud. Stolle u. Gust. Roseliebd), Braunschweig, zu beziehen.

‖ Schweiz. Die kleine Touristenkarte, 1:650 000, in Reliefbearbeitung, welche neben wichtigen allgemeinen Angaben über feste und zusammenstellbare Rundreisebillette, Generalabonnement, Zollrevision und Gebirgspässe eine Angahl geeigneter Tourenvorschläge enthält, ist soeben in neuer Auflage erschienen und kann durch die Amtliche Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W. 8, Unter den Linden 14, gratis bezogen werden.

Börsen- und Handelsteil.

Zur Insolvenz der Bankfirma J. H. Pistorius in Hildesheim.

Wie Justizrat Förster in der Gläubigerversammlung noch mitteilte, komme als Grund der Zahlungseinstellung zunächst das unvorsichtige und leichtsinnige Kreditgeben der Firma in Betracht. Die Bilanz vom 31. Januar habe ergeben, daß eine Summe von 750 000 M zur Rettung genüge, aber es habe sich hinterher gezeigt, daß die Bilanz nicht vorsichtig aufgestellt gewesen sei, so daß nur die Zahlungseinstellung übrig geblieben sei. Ein Vertreter der Treuhandgesellschaft führte aus, daß sich ein großer Teil der Aktiven schwer realisieren lasse, so daß im Falle des Konkurses ein großer Ausfall zu erwarten sei. Die Versammlung erklärte sich daher schließlich, wie schon kurz gemeldet wurde, für eine außergerichtliche Regelung und wählte einen Gläubigerausschuß; eine Quote von 25 Proz. soll baldigst zur Auszahlung gelangen.

Zum Zusammenbruch der Ronsdorfer Bank.

Aus Barmen wird dem „B. L.-A." geschrieben: Der Zusammenbruch dieser Bank, der zahlreiche Existenzen vernichtete oder doch dem Ruin nahe führte, hat schon eine Reihe von Zivilprozessen im Gefolge gehabt. Nunmehr beginnt vor der Elberfelder Strafkammer der auf mehrere Tage berechnete Prozeß gegen die beiden Direktoren der ehemaligen Ronsdorfer Bank, Aktiengesellschaft, Jakob August von der Heyden und Karl Engels. Ihnen werden Verstöße gegen die §§ 312 und 314 des HGB. vorgeworfen; sie sollen dem Aufsichtsrat und den Aktionären in den letzten drei Jahren vorsätzlich unwahre Angaben über den Vermögensstand der Bank gemacht und so zu ihrem Nachteil gehandelt haben.

Das große Wasserwerk für den Mansfelder Gebirgs- und Seekreis.

In der Generalversammlung der Kontinentalen Wasserwerksgesellschaft in Berlin wurde mitgeteilt, daß das Geschäft im laufenden Jahre einen guten Fortgang nimmt. Die Vorarbeiten für das zu errichtende große Wasserwerk für den Gebirgs- und Seekreis Mansfeld seien nunmehr beendet und es werde in diesem Jahre der Bau in Angriff genommen. Da gutes Wasser in großer Menge vorgefunden, werden an das neue Wasserwerk nicht nur die bereits vertraglich gebundenen, sondern auch zahlreiche andere Ortschaften angeschlossen werden können. Die Dividende wurde auf 8 Proz. festgesetzt.

Lübecker Maschinenfabrik.

Die Generalversammlung genehmigte den mit der Gesellschaft Orenstein & Koppel zu Berlin abgeschlossenen Interessengemeinschaftsvertrag. Kommerzienrat Orenstein kritisierte scharf die Tätigkeit der früheren Verwaltung. Es seien Aufträge hereingenommen zu Lieferfristen und Preisen, für die jede Basis fehle, ferner sei eine Menge Rohmaterialien vorhanden, wofür eine angemessene Verwertung fehle. Für das laufende Jahr sei ein befriedigendes Ergebnis ausgeschlossen, die Reserven müßten stark beansprucht werden, dagegen glaubt die neue Verwaltung für die Zukunft eine aufsteigende Rentabilität in Aussicht stellen zu können.

Dividenden.

Die Duxer Bodenbacher Bahn beantragt wieder eine Dividende von 8½ Proz. — Die Eutin-Lübecker Bahn schlägt 3½ Proz. Dividende für 1910 vor (i. V. 3 Proz. — Karl Bödicker u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, beantragt 12 Proz. — Aus Verwaltungskreisen der Miz u. Genest, Telephon- und Telegraphenwerke, verlautet, daß der Generalversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von voraussichtlich wieder 3 Proz. in Vorschlag gebracht wird.

Skodawerke, Aktiengesellschaft, Pilsen.

In der Generalversammlung wurden wider Erwarten von der Generaldirektion keine mündlichen Erklärungen abgegeben. Der Geschäftsbericht konstatiert, daß die Bilanz ein Bild erfreulicher Entwicklung biete. Der Absatz der Fabrikate wurde in allen Artikeln wesentlich gesteigert. Die Aussichten des laufenden Jahres werden dahin beurteilt, daß eine mäßige Steigerung der Konjunktur bemerkbar ist. Dieser Umstand lasse eine Erhöhung der Dividende erhoffen.

*

—y. Von der Berliner Börse. Zum Börsenhandel sind zugelassen: 1. Steuerfreie 4proz. Oesterreichische Staatsrentenanleihe in Kronen im Nominalbetrage von 118 665 600 K. Umrechnungskurs: 0,85 M für 1 K. 2. Nom. 10 000 000 M neue Aktien der Nationalbank für Deutschland in Berlin.

= Standardmuster. Der Vorstand des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler, e. V., bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß die Standardmuster für den deutsch-niederländischen Getreidekontrakt der Februar-1910-Abladungen, von dem Agoff, der Donau und den Schwarzen Meer am 26. April 1911 festgestellt sind.

—y. Verein chemischer Fabriken in Zeitz, Akt.-Ges. Wie die Verwaltung mitteilt, wird der Schaden, der durch den auf dem Werk ausgebrochenen Brand verursacht worden ist, auf ca. 150 000 Mark geschätzt; er ist durch Versicherung gedeckt. Eine Unterbrechung des Betriebes findet nicht statt.

—y. Zuckerfabrik Brebow-Stettin. Von einer der Verwaltung nahestehenden Seite werden die Ertragziffern sowie die Ein- und Verkaufspreise genannt, wonach sich folgende Uebersicht ergibt: Von 4000 Morgen sind 687 500 Ztr. Rüben gewonnen, aus welchen 110 000 Ztr. Rohzucker hergestellt sind. Davon 1. Produkt 107 300 Zentner, 2. Produkt 2700 Ztr. Verkauft sind: 75 000 Ztr. 1. Produkt (durchschnittlich zu 11 Mk.) = 825 000 Mk., ferner 32 800 Ztr. 1. Produkt (zu 10,25 Mk.) = 331,075 Mk. und 2700 Zentner 2. Produkt (zu 8,50 Mk.) = 22 950 Mk., dazu für Melasse, Schnitzel, Kalk u. a. auf 687 500 Ztr. Rüben (zu 20 Pfg.) gleich 137 500 Mk., zusammen 1 316 525 Mk. Ab die Ausgaben: 687 500 Zentner Rüben 876 570 Mk., Verarbeitungs- und andere Unkosten (zu 40 Pfg.) = 275 000 Mk., Zinsen 11 250 Mk., Abschreibungen 30 000 Mk., zusammen 1 192 820 Mk. Ueberschuß 123 705 Mk. gleich 10,3 Prozent des Aktienkapitals von 1 200 000 Mk.

—y. Aus dem Konzern der Consolidierten Alkaliwerke Westeregeln. In der Gewerkenversammlung der Kaligewerkschaft Roßleben wurde von den Gewerken das Umtauschangebot der Westeregelner Alkaligesellschaft als zu niedrig bemängelt, welcher Auffassung der Vorstand entgegentrat. Uebrigens müsse der Vorstand es jedem Gewerken überlassen, das Umtauschanerbieten anzunehmen.

—y. Die Generalversammlung der Gewerkschaft Thüringen genehmigte die Aenderung zwecks Verlegung des Sitzes der Gewerkschaft von Allstedt nach Heygendorf. Ueber die Aufschließung des Karnallitlagers der Gewerkschaft wurden befriedigende Mitteilungen gemacht.

—y. Berliner Zutespinnerei und Weberei. Die Verwaltung erklärt gegenüber höheren Börsenschätzungen, daß sie voraussichtlich an einer Dividende von 5 Proz. für 1910/11 festhalten, keinesfalls aber über 5½ Proz. hinausgehen werde.

—y. Mechanische Weberei zu Linden b. Hannover. In der Generalversammlung, welche die Dividende auf 12% festsetzte, erklärte die Verwaltung, daß sie glaubt, das Resultat des Jahres 1911 werde mindestens dem des Vorjahres ebenbürtig sein.

W. Der Abschluß der Firma A. Goerz and Company, Limited (Incorporated in the Transvaal) für das am 31. Dezember 1910 abgelaufene Jahr weist, vor Absetzung der Abschreibungen, einen Gewinn von 111 244,16,9 Pfund Sterling auf, wozu der Gewinnvortrag vom Jahre 1909 mit 161 019,19,0 Pfund Sterling kommt, das sind zusammen 227 264,15,9 Pfund Sterling. Hiervon gehen 188 696,1,4 Pfund Sterling Abschreibungen auf Aktienbestände und sonstige Aktiva ab, so daß ein Gewinnvortrag von 38 568,14,5 Pfund Sterling auf die Jahresrechnung 1911 verbleibt.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Viktualienhändler Emil Werner in Halle a. S. Uhrmacher Karl Wilhelm Heinrich Höer, Uhren- und Goldwarengeschäft in Leipzig.

Viehmärkte.

— Halle, 26. April. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 18. April bis 22. April eingegangenen Versicherungen. Ochsen: 7—6jähr., 1750 bis 1380 Pfd., 42 M, 10 Verk.*. — Bullen: 3—2jähr., 1260 Pfd., 45 M, 4 Verk.*; 3jähr., 1180 Pfd., 42 M, 1 Verk.*; 3—1¾jähr., 1520—1150 Pfd., 40 M, 3 Verk.*; 2½jähr., 1335 Pfd., 38 M, 1 Verk.*. — Färsen: 3jähr., 1160 Pfd., 42 M, 1 Verk.* — Kühe: 6jähr., 1180 Pfd., 42 M, 1 Verk.*; 1210 Pfd., 41 M, 1 Verk.*; 5jähr., 1140 Pfd., 40 M, 1 Verk.*; 8—4jähr., 1320—980 Pfd., 38 M, 7 Verk.*; 7—5jähr., 1290—880 Pfd., 37 M, 7 Verk.*; 6jähr., 1000 Pfd., 31 M, 1 Verk.*. — Schweine: 396—300 Pfd., 50 M, 7 Verk.*; 328—309 Pfd., 48 M, 7 Verk.*; 305—274 Pfd., 47 M, 4 Verk.*; 292—228 Pfd., 46 M, 14 Verk.*; 266 Pfd., 45 M, 7 Verk.*. — Durchschnittspreis: 46,86 M per Zentner. — * Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

— Magdeburg, 25. April. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 215 Rinder und zwar 27 Ochsen, 78 Bullen, 110 Färsen und Kühe, 261 Kälber, 94 Schafvieh usw., 1606 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungeschoß) 49—50, b) vollfleischige ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 42—46, c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete ——, d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere ——. Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 46—48, b) vollfleischige jüngere 40—45, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 35—39. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerten 42—46, b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 40—44, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 34—39, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 30—33, e) gering genährte Kühe und Färsen ——. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) 34—39. Kälber: a) Doppellender feinster Mast ——, b) feinste Mastkälber 65—70, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 56—64, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 43—45, e) geringe Saugkälber 34—42. Schafe (Stallmastschafe): a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 42, b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 36—38, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 34 bis 35. Schweine: a) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht — (Schlachtgewicht —), b) vollfleischige von 120—150 kg Lebendgew. 46—47 (Schlachtgew. 57—58), c) vollfleischige von 100—120 kg Lebendgew. 44—45 (Schlachtgew. 55—56), d) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgew. 42—43, (Schlachtgew. 53—54), e) vollfleischige unter 80 kg Lebendgew. 40—42 (Schlachtgew. 50—52), f) unreife Sauen Lebendgew. 40—42 (Schlachtgew. 50—53), g) geschnittene Eber Lebendgew. —— (Schlachtgew. ——). Die Schlachtgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Berücksichtigung eines Taraabzuges von 20%; Lebendgewichtspreis umgerechnet. Die Beträge von 50 ₰ und darüber sind nach oben, die unter 50 ₰ nach unten abgerundet. Verlauf und Tendenz: langsam. Ueberstand: 25 Rinder, 3 Kälber, 5 Schafe, 100 Schweine.

— Naumburg, 26. April. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) Bullen: I. Qual. 41—43, II. Qual. — bis — M; Ochsen: I. Qual. 41—43, II. Qual. —— M; Kühe: I. Qual. 37—40, II. Qual. —— M; Stiere und Färsen: I. Qual. 41—43, II. Qual. —— M; Kälber: I. Qual. 50—55, II. Qual. —,— M; Lämmer: I. Qual. 39—42, II. Qual. —— M; Hammel: I. Qual. 32—36, II. Qual. —,— M; Schweine: I. Qual. 44—48, II. Qual. —,—. Tendenz: ruhig.

Wochen-Marktberichte.

— Naumburg a. S., 26. April. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg Bahnhof. Weizen: höher, gut 192—198 M, mittel —— bis —— M, gering — M. Roggen: höher, gut 155—158, mittel —— M, feuchter unter Notiz. Braugerste: ruhig, gut — bis — M, mittel —,— M, gering —,— M, feinste über Notiz. Hafer: höher. 169—176 M, gering —,— M, feiner schwerer Hafer über Notiz. Raps: gut —— M.

Stroh und Heu.

Halle a. S., 25. April. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 3,25—3,50 M bei Partien; — M in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,65 M; Weizenstroh 1,60 M; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,00 M, Weizenstroh 2,00 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,65 M, Weizenstroh 2,65 M; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,25 M, Weizenstroh 2,25 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— M, Weizenstroh —,— M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, bei Partien: 3,50 M, in einzelnen Fuhren: 3,75 M; gute fremde Sorten, bei Partien: 3,00 M, in einzelnen Fuhren: 3,50 M.

Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten, bei Partien: 3,50 M, in einzelnen Fuhren: 3,75 M; minderwertige Sorten bei Partien: —,— M, in einzelnen Fuhren: —— M.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen, frei Bahn hier 1,05 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,25 M, im einzelnen vom Lager hier 3,00 M.

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 26. April. Preis pro 100 Kilo 9,75 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104271-14/fragment/page=0006

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 26. April. Sofort: Hamburg 9,75 ℳ, Magdeburg 9,95 ℳ — Mai 1911: Hamburg 9,45 ℳ, Magdeburg 9,70 ℳ — Februar-März 1912: Hamburg 9,55 ℳ, Magdeburg 9,75 ℳ Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 26. April. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 10,20-10,30 } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack 8,60—8,75. }

Brotraffinade I. ohne Faß 20,25-20,50. }
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: still.
Gem. Raffinade mit Sack 20,00-20,25 }
Gem. Melis mit Sack 19,50—19,75. }

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

April 10,60G, 10,67½B.	August 10,75G, 10,77½B.
Mai 10,65G, 10,67½B.	Okt.-Dez. 9,82½G, 9,87½B.
Juni 10,67½G, 10,70B.	Jan.-März 9,95G, 9,97½B.

Tendenz: matt.

Hamburg, 26. April. (Eigener Drahtbericht.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

April 10,70G.	August 10,75G.	
Mai 10,65G.	Oktbr.-Dez. 9,85G.	Tendenz: matt.
Juni 10,67½G.	Jan.-März 9,95G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 26. April. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Mai	53½	Dezember	49½	Tendenz: ruhig.
September	51¼	März	49¼	

Tagesmarktberichte.

L. **Weltmarkt. Berlin**, 25. April. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen** Berlin 755 gr., Mai 203,00, Juli 203,25. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 148,05, Mai 146,30, Chicago Northern I Spring, Mai 139,55, Juli 134,95. Liverpool Red Winter Nr. 2 Mai 154,25. Paris Lieferungsware April —,—. Budapest Lieferungsware April 218,85. Odessa Ulka 9 25/30 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko —,—. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—. **Roggen**: Berlin 712 gr. Mai 158,00, Juli 162,75. Odessa 9 10/15 einschl. Bordospesen loko —,—. **Hafer**: Berlin 450 gr. Mai 164,00, Juli 166,75. **Mais**: Berlin Lieferungsware Mai —,—. Newyork mixed Mai 99,15. Buenos-Aires Durchschnitts-Qualität bordfrei —,—.

— **New-York**, 25. April, abends 6 Uhr. **Warenbericht.** Die eingeklammerten Notierungen sind vom 24. April.). **Baumwolle-Preis** loko middling 15.15 (15,15), Lieferung Juli 15,19 (15,13), Lieferung Sept. 13,55 (13,54), in New-Orleans 15 (15), **Petroleum** Standard white in New-York 7.40 (7,40), Standard white in Philadelphia 7.40 (7,40), Refined (in Cases) 8,90 (8,90). Credit Balances at Oil City 1,30 (1,30), **Schmalz**, Western steam 8,40 (8,20), Rohe & Brothers 8,60 (8,45), **Mais** per Mai 59½ (60), Juli 59¾ (60), Sept. — (—). **Weizen**, roter Winterweizen loco 94⅞ (96), Weizen per März — (—), per Mai 93½ (94⅞), per Juli 93⅝ (94¼), per Sept. 93 (93⅝). Getreidefracht nach Liverpool 1⅞ (1½), Kaffee Rio Nr. 7 loco 11¾ (11⅝), Rio Nr. 7 per Mai 10,32 (10,35), per Juli 10,42 (10,38), **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,65 (3,65), **Zucker** 3,42 (2,42). **Zinn** 42,55—43,00 (42,75—43,25), **Kupfer** Standard loko 11,70—11,80 (11,70—11,80).

— **Chicago**, 25. April, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 24. April.). **Weizen**, Mai 89½ (90½), per Juli 87 (87½). **Mais** per Mai 52⅛ (52⅛). **Schmalz** Mai 8,12½ (7,97½), per Juli 8,22½ (8,05). Speck short clear 8,25—8,37½ (8,25—8,37½). **Pork** per Mai 15,12½ (14,87½).

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 26. April. (Eigener Drahtbericht.)

Am Getreidemarkte hat die Geschäftstätigkeit wieder erheblich nachgelassen. In Weizen und Roggen überwog heute das Angebot, besonders per September, die Kauflust, so daß die Preise durchweg Ermäßigungen erfuhren. Auch Hafer war heute ruhig und eher schwächer. Ebenso lag Mais still. In Rüböl bestand bessere Nachfrage per Oktober, so daß der Preis hierfür anziehen konnte. Wetter: schön.

Weizen: ruhig. Mai 202,50 ℳ, Juli 203,00 ℳ, September 197,00 ℳ. — **Roggen**: ruhig. Mai 157,75 ℳ, Juli 162,50 ℳ, September 162,25 ℳ. — **Hafer**: ruhig. Mai 163,50 ℳ, Juli 166,75 ℳ. — **Mais**: ruhig. Mai 138,50 ℳ, Juli 139,50 ℳ. — **Rüböl**: geschäftslos. Mai —,— ℳ, Juli —,— ℳ.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 26. April. (Eigener Drahtbericht.)

Die heute vorliegenden Nachrichten waren nicht geeignet, der Tendenz der Börse eine bestimmte Richtung zu weisen. Während einerseits der noch hinter den niedrig gehaltenen Erwartungen zurückbleibende Quartalsabschluß des amerikanischen Stahltrusts und das weitere Nachgeben einzelner amerikanischer Eisenpreise sowie ferner der enttäuschende Quartalsausweis der Harpener Bergbau-Gesellschaft nachteilig einwirkten, gewährte die nunmehrige Einbringung des Eisenbahnanleihegesetzes im Landtage dem Montanaktienmarkte eine Stütze und Anregung. Einzelne Hüttenwerte setzten auch mit Kursbesserungen ein, die teilweise im späteren Verlaufe, wie bei Phönix, noch an Umfang etwas zunahmen. Auf dem Bankenmarkte waren Deutsche Bank gefragt und höher. Von Bahnen erfuhren Canada bei lebhaften Umsätzen eine bemerkenswerte Aufbesserung, weil man als Folge der vermehrten Anbaufläche eine Steigerung des Getreideverkehrs in Canada erwartet. Sehr erheblich, nämlich um 5 Proz., stiegen South West Africa, angeblich auf Käufe einer dem Unternehmen nahestehenden Großbank. Als fest sind auch noch Baltimore zu nennen, die im Anschluß an New-York etwas anzogen. — Im übrigen trug der Verkehr das Gepräge der Unsicherheit bei vorwiegender Neigung zur Abschwächung. Lokale Verkehrswerte, wie Elektrische Hochbahn und Große Berliner Straßenbahn, begegneten im Verlaufe regerer spekulativer Kauflust. Oesterreichische Werte waren im Anschluß an Wien gut gehalten. Tägl. Geld 3 Proz. und darunter, Ultimogeld 4 Proz. Privatdiskont 3 Proz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft.

Berlin, 26. April. Der Betriebsüberschuß der Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft im ersten Quartal 1911 betrug bei 74 Arbeitstagen 4 306 000 Mk., im vierten Quartal 1910 bei 75 Arbeitstagen 4 490 000 Mk. und im ersten Quartal 1910 nach Abschreibungen auf gelagerten Koks bei 72 Arbeitstagen 3 400 000 Mk.

Erschossen aufgefunden.

Berlin, 26. April. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurden in ihrer in der Lützowstraße 18 gelegenen Wohnung ein Rittergutsbesitzer und seine Frau erschossen aufgefunden. Es scheint, daß die Frau, die einer schweren Operation entgegenging, in einem Angstanfall zum Revolver gegriffen hat, worauf der Gatte durch einen zweiten Schuß seinem Leben gleichfalls ein Ende gemacht hat.

Familientragödie.

Chemnitz, 26. April. Den „Neuest. Nachr." zufolge hat in Johanngeorgenstadt gestern abend der Lederzurichter Radowitz seine beiden Kinder im Alter von einem Jahre und 11 Wochen ermordet. Der Täter wird für unzurechnungsfähig gehalten.

Französische Bergarbeiterforderungen.

Paris, 26. April. Der gestern in Commentry eröffnete Bergarbeiterkongreß faßte Beschlußanträge, in denen die Forderung nach dem Achtstundentag aufrechterhalten und das Verbot der Frauenarbeit verlangt wird. Die Frage, welche Mittel zur Verwirklichung dieser und anderer Forderungen ergriffen und ob gegebenenfalls ein Gesamtausstand eingeleitet werden soll, wird übermorgen in geheimer Sitzung beraten werden.

Mord.

Mailand, 26. April. Gestern abend wurde der Direktor der Banca Lombarda in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. Wie die Polizei festgestellt hat, wurde er von zwei Komplizen eines Mädchens, das ihn besucht hatte, durch Dolchstiche getötet.

Verhaftet.

London, 26. April. Alfred Carpenter, der ehemalige Direktor der kürzlich fallierten Charing Croß-Bank, ist wegen Betruges verhaftet worden.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Patentanwaltsbüro Sack Patent-Anwälte: Ing. O. Sack. • Dr.-Ing. F. Spielmann. **LEIPZIG.**

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. | Reserven: 32 Millionen Mark. | Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 26. April, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3%
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,45
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	80,825
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	85,15
Rio de Janeiro auf London	16 7/32

Geldsorten.

Sovereigns	20,44½
20 Francs-Stücke	16,18½
Amerikanische Noten	41,95
Belgische do.	80,55
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,45
Französische do.	80,90
Holländische do.	169,30
Italienische do.	—,—
Oesterreichische do.	85,25
Russische do.	216,10
Schweizer do.	81,00

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,40
4	do. Reichsanleihe	102,25
3½	do. do.	93,90
3	do. do.	84,00
4	Preußische Schatzanweisungen	100,50
4	do. Konsols	102,60
3½	do. do.	94,00
3	do. do.	84,00
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,10
3½	do.	91,75
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	—,—
3	do. Staats-Anl. v. 1886	82,80
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3	do. 1896—1905	80,40
3	Sächsische Staats-Rente	88,30
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,00
3½	do. 28	91,00
3½	Berliner 1882—98	94,60
4	Erfurt 1893, 1901	100,30
3½	do. 1893, 3	94,60
3½	Halberstadt 1897	93,00
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,40
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,70
3½	do. 1875—1902	94,00
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	92,00

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	—,—
3½	do. Comm.-Obl.	90,60
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,25
3½	do. do.	91,10
3	do. do.	82,50
4	Sächsische alte	100,90
3½	do.	90,90
3	do.	81,80
4	do. neue	100,40

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	99,80
4½	do. do. kl.	99,90
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	99,60
5	Chinesen 1896 gr.	102,10
5	do. kl.	102,10
4½	do. 1898 gr.	99,00
4½	do. kl.	99,00
1,75	Griechen Monopol	51,40
1,60	do. Gold	52,80
1,30	do. conv.	40,90
4½	Japaner v. 1905	97,40
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	100,10
5	do. 100.	100,10
4	Oesterreich. Gold	—,—
4	do. Kronen	93,90
4⅕	do. Silber	96,50
4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	66,60
5	Rumänen amort. 1903	102,00
4	do. 1890	95,00
4	do. 1898	92,50
4	Russen 1880	92,00
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	91,90
4½	do. 1905	100,50
3½	Schweden 1886	92,25
4	Serben amort. St.-Anl.	86,60
4	Türken Admin. Anl.	87,60
4	do. unif. 03	93,90
	Türkenlose 400 Fr.	177,90
4	Ungar. Gold gr.	93,80
4	do. mittel	94,80
4	do. kl.	94,60
4	Ungar. Kronen	91,75
3½	do. Staatsrente 97	80,80
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	103,80
4	Wiener Inv. Anl.	96,40

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	99,60
Halle-Hettstedt	67,75
Lübeck-Büchen	189,25
Schantungbahn	185,50
Allgem. Deutsche Kleinbahn	138,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	162,00
Elektrische Hochbahn	134,40
Gr. Berliner Straßenbahn	193,50
Hamburger Straßenbahn	193,00
Magdeburger Strassenbahn	178,50
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	19 1/8
Warschau-Wiener	222,25
Baltimore and Ohio	104,00
Canada-Pacific	225,60
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	146,20
West-Sizilianische	77,00
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,10
4	Oesterr. Gold Pr.	97,70
3	Dux-Prager Gold Obl.	78,30
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	58,00
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	98,50
4	Moskau Rjäsan Pr.	92,10
3	Transkaukasische 5 Pr.	77,50
4	Wladikawkas 1897 Pr.	90,80
5	Anatolier 1. Pr.	100,60
5	do. 2. Pr.	100,20
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	88,75
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	81,70

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	136,60
Norddeutsche Lloyd-Akt.	99,40
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	68,00
Hansa	166,25

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	163,25
Berl. Handels-Ges.	168,00
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	126,25
Bresl. Diskontob. abg.	109,25
Commerz- u. Disk.-Bk.	116,70
Darmstädter Bk. Markst.	127,25
Dessauer Landes-Bk.	117,00
Deutsche Bank	264,75
do. Uebersee-Bank	174,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	189,50
Dresdner Bank	157,50
Essener Kredit	168,75
Gothaer Grundkreditbk.	174,90
Leipziger Kreditanstalt	172,25
Magdeburger Bankverein	115,50
Mitteldeutsche Kreditbank	121,00
Mitteldeutsche Privatbank	125,50
Nationalbank für Deutschland	127,40
Oesterr. Kreditanstalt ult.	203¾
Petersburger Diskontobank	—,—
Preuß. Bodenkredit-Bank	165,80
do. Zentral-Bodenkredit	196,25
Reichsbank	142,00
Russ. Bk. f. ausw. Handel	166,60
Sächsische Bank	158,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	138,30
Schlesischer Bankverein	156,25
Wiener Bankverein	137,50

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	149,75
Deutsche Bierbrauerei	134,50
Patzenhofer	263,75
Schöneberger Schloßbr.	230,00
Schultheiß	274,50
Herkules Kassel	173,75
Klosterbrauerei Röderhof	118,50
Leipziger Brauerei Riebeck	186,50
Verein. Artern	109,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	264,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	380,50
Adler Portl. Cement	120,50
Allgem. Berliner Omnibus	178,00
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	275,00
Ammendorfer Papierfabrik	391,00
Anglo-Kontinental	120,10
Anhalt. Kohlenw.	146,00
do. Vorzugsaktien	116,75
Baer & Stein	419,75
Bergmann Elektr.	240,60
Berl.-Anh. Masch.	192,00
Berliner Elektriz.-Werke	191,90
do. Maschinen-Bau	251,40
Bernburger Maschinen	80,50
Berzelius Bergwerk	109,50
Beton- u. Monierb.	167,00
Bielefelder Maschinen	478,00
Bismarckhütte	145,00
Bochumer Gußstahl	238,20
Böhler & Co.	224,50
Braunschw. Kohle	226,25
do Kohle St.-Pr.	227,25
do. Jute	227,50
Buderus	116,10
Butzke & Co. Metall	110,25
Caroline Braunkohle	447,25
Chem. Fabr. Buckau	208,00
Cölner Bergwerk	451,50
Concordia Bergwerk	310,00
do. Spinnerei	155,50
Consolidation Schalke	345,25
Cottbuser Masch.	87,00
Cröllwitzer Papierfabrik	230,00
Dessauer Gas	179,75
Deutsch.-Atlant. Telegr.	130,80
do. -Luxemb. V.-A.	195,50
do. Elektr.-Ges.	184,00
do. Gasglühlicht	707,75
do. Kabelwerke	145,00
do. Waffen u. Mun.	385,00
Donnersmarck-Hütte conv.	307,00
Dortmund. Union Lit C.	—,—
do. Lit D.	—,—
Dynamit-Trust	189,90
Eilenburger Kattun	105,75
Eintracht, Bergw	465,00
Elektra Dresden	118,50
Eschweiler Bergw.	183,00
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	220,10
Geisw. Eisenw.	183,00
Gelsenkirchen	206,60
Gesellsch. f. elektr. Untern.	170,60
Glauziger Zucker	193,00
Greppiner Werke	198,00
Hallesche Maschinen	423,75
Hann. Bauges. St.-Pr.	64,25
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	—,—
Harburg-Wien-Gummi	196,00
Harpener Bergb.	188,50
Hartmann sächs. Masch.	176,25
Harzer A. u. B.	55,25
Haspe Eis. u. St.	180,30
Heinrichshall	129,10
Hemmoor Cementf.	124,80
Hildebrand Mühlen	159,50
Hirsch Metall	144,00
Höchster Farb.	512,50
Hösch Stahlw.	345,00
Hohenlohe-Werke	217,10
Ilse Bergbau	446,00
Jeanicke & Co.	150,00
Kahla Porzellan	324,75
Kaliw. Aschersleben	170,40
Kattowitzer	242,00
Kirchner Masch.	444,25
König Wilhelm abg.	262,00
do. St.-Pr.	341,00
Körbisdorfer Zucker	173,00
Kronprinz Ohligs	542,75
Kyffhäuserhütte	218,00
Lahmeyer & Co.	119,75
Lapp Tiefbohr.	106,00
Laurahütte	173,50
Leopoldgrube	129,70
Leopoldshall	102,75
do. St.-Pr.	120,00
L. Loewe & Co.	280,00
Lübecker Maschinen	149,50
Märk.-Westf.-Bergw.	123,90
Magdeb. Gas	110,25
Maschinenfabrik Buckau	171,00
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	—,—
Milowicer Eisen	122,00
Mülheimer Bergw.	186,00
Neue Bod.-Ges.	145,25
Niederl. Kohlen	202,25
Nordd. Wollkämmerei	152,00
Oberschl. Bed.	98,60
do. Eisenind.	87,60
do. Kokswerke	178,50
do. Portland-Zement	172,00
Orenstein & Koppel	226,10
Otavi	137,00
Phönix Bergw. Lit. A.	261,30
Posener Sprit Akt.-Ges.	376,00
Rhein. Metallw.	95,90
do. do. V.-A	91,00
Rhein-Nassau Bergwerk	324,00
Rhein. Stahlwerk	169,10
Riebeck Montanw.	196,60
Rombacher Hütten	186,60
Rositzer Braunkohle	166,30
do. Zuckerf.	169,75
Sächs.-Thür. Braunkohle	143,00
do. do. St.-Pr.	143,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	276,50
Saline Salzungen	122,00
Sangerh. Masch.	213,00
Saxonia-Zem	128,80
Schering Chem. Fabrik	231,75
Schles. Zinkh.	—,—
Schles. Portl. Zement	143,75
Schneider Hugo	190,00
Schuckert, Elektr.	173,20
Schulz-Knaudt	132,00
Siemens Glasind.	247,00
Siemens & Halske	246,60
Staßf. Chem. Fabrik	164,50
Stettin-Bredower Portl. Zement	108,00
Stettin. Chamotte	250,10
Stett. Vulkan	214,50
Stöhr, Kammgarn	198,00
Stolberg. Zinkh.	156,75
Stralsunder Spielkarten	142,50
Thaler Eisenh.	264,00
do. do. V.-A.	263,50
Thüringer Salinen	88,00
Tittel & Krüger	140,75
Union chem.	338,10
Unter den Linden, Bauges.	176,25
Varziner Papier	198,25
Verwehl. Portl.	222,50
Wegelin & Hübner	216,50
Westeregeln Alkali	211,75
Westf. Draht-Ind.	166,25
do. Stahlw.	56,25
Wittener Gußstahl	210,30
Wrede Mälzerei	81,10
Zeitzer Masch.	291,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	204⅛
Berliner Handelsgesellschaft	167¾
Commerz- und Diskontobank	116⅝
Darmstädter Bank	127⅞
Deutsch Bank	265
Diskonto-Kommandit	189¾
Dresdner Bank	157¾
Nationalbank	127½
Schaaffhausenscher Bankverein	138⅛
Russ. Bank f. ausw. Handel	166¼
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	161⅛
do. Südbahn	18⅞
Anatol. Eisenbahn (60%)	122⅝
Baltimore and Ohio	108⅞
Canada Pacific	225¾
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—,—
Ital. Meridionalbahn	131½
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prince Henry	145¾
Warschau-Wiener Eisenb.	221½
3% Deutsche Reichsanleihe	84⅛
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	92
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	178½
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	238¼
Deutsch-Luxemb. V.	194¼
Dortmunder Union C.	—,—
Hohenlohe-Werke	217½
Laurahütte	173⅛
Oberschles. Eisenindustrie	87½
Phönix Akt.	260⅝
Rhein. Stahl	169⅛
Rombacher Hütte	186¾
Gelsenkirchen	206⅞
Harpener	188⅜
Große Berliner Straßenbahn	194⅛
Hamburger Paketfahrt	136½
Hansa Dampfschiffahrt	166¾
Nordd. Lloyd	99⅛
Trust Dynamit	189¼
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	184⅛
Siemens & Halske	246½
Otavi	136¾

Tendenz: schwach.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 26. April, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	83,40G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	98,00G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,30G
3½	do. v. 1904	—	—	92,15G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,25G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	98,75G
4	do. do. 1893	—	—	96,90G
4	do. do. 1897	—	—	96,90G
4	do. do. 1902	—	—	96,90G
4½	do. do. 1908	—	—	101,25G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	—,—
4	do.	—	—	—,—
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	97,75G
4½	do.	—	—	101,90B
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	100 00G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4	do.	—	—	101,00G
	Aktien.			
	Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	—	192,50G
	Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit.A.	7 10/21	—	247,00G
	do. do. Lit. B.	10½	—	261,75G
	Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	172,70bG
	Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	105,25G
	Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	162,00G
	Sächsische Bank-Akt.	8	8	158,00G
	do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	147,50B

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	206,75G
Hallesche Straßenbahn	6	5¾	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	5½	129,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	14,00G
do. do. Vorz.	0	—	59,00G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	139,75G
Glauziger Zuckerfabrik	14	—	194,00B
Hallesche Zucker-Raffinerie	10	—	166,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	12	—	176,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	16	10	218,00B
do. Bierbrauerei Riebeck	9½	—	186,00G
do. Kammgarnspinnerei	13⅓	13⅓	178,00b
do. Malzfabr. Schkeuditz	2	—	88,00G
Mansfelder Kuxe	0	—	675bG
Naumburger Braunkohlen	12	—	243,00B
Portland-Zementfabrik Halle	0	0	76,00B
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	16	14	194,00G
Thüringer Gas	16	16	280,00bG
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	142,00B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	10	12	155 00B
Zeitzer Paraffin	10	—	152,00B
Sächs. Emaillierw. verm. Gnüchtel	10	10	159,00B
Pinkau & Co.	18	17	244,50G
Krietsch Mühlen	7	—	107,00bG
Hartmann Maschinen	10	—	175,50B
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	362,00G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7½	—	118,75G
do. Vorzugs-Aktien	7½	—	121,00G

Tendenz: unregelmässig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 26. April 1911. Tendenz: fest.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	123%	124½
Adler-Stamm-Aktien	——	——
Adolfsglück-Aktien	——	——
Alexandershall	14450	14550
Beienrode	7550	7650
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	141½	143%
Bruckdorf-Nietleben	4050	4200
Burbach	16200	16600
Carlsfund	7700	7900
Carlshall	1400	1450
Desdemona	——	——
Deutsche Kali	158½	159½
Deutschland	5250	5400
Einigkeit	——	8000
Friedrichshall-Aktien	114%	116%
Glückauf-Sondershausen	21800	22200
Grossherzog von Sachsen	11250	11350
Günthershall	6100	6175
Hallesche Kaliw.-Aktien	89%	90½
Hannov. Kali-Aktien	91%	92½
Hansa Silberberg	5750	5800

	Nachfr.	Angeb.
Hattorf-Vorz.-Aktien	145%	146%
Heiligenroda	8400	8500
Heimboldshausen	800	850
Heldburg-Aktien	89%	90%
Heldrungen I	3050	3125
Heldrungen II	2400	2450
Hermann II	3525	3600
Humboldt-Kohlen	1425	1475
Immenrode	6000	6100
Johannashall	6050	6100
Krügershall	130½	131½
Moltkeshall	——	——
Nordhäuser Kaliw.	125%	127%
Regiser Braunkohlen	3000	3075
Rothenburg	3950	4000
Sachsen-Weimar	8350	8450
Steinförde	83%	84%
Salzmünde	5650	5750
Siegfried I	6800	6850
Teutonia	118½	120%
Thüringen	——	6700
Wilhelmshall	13650	14000

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104271-14/fragment/page=0007

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Novität! Grösster Lacherfolg! Anfang 8 Uhr:

Sein Sündenregister oder **Die betrogenen Ehemänner,**
Schwank mit Gesang in 3 Akten von Fritz Friedmann.

Vorher: **Eine fidele Kiste** oder **Die Generalprobe,**
Lustspiel m. Gesang und Tanz in 1 Aufzug v. E. Braune.

Donnerstag: **Sein Sündenregister,** vorher: Eine fidele Kiste.

Neu! Neu!

Dampf-Waschanstalt Halloria
— Halle a.S. —
····Dessauerstrasse 5····
Neueste leistungsfäh. Waschanstalt

Familien-Rollwäsche

pro Pfund **14** Pfg., **Gardinen u. Stores** von **40** bis **1.50** Mk., sauber u. schonend gewaschen u. gespannt.
Garantiert **ohne** Zusatz v. Chlor u. schädl. Substanz.
- Pünktliche Lieferung innerhalb 5 Tagen. -

Von der Reise zurück.

Dr. med. Laabs,
Spezialarzt für Fuss- und Beinleiden,
Leipzigerstrasse 52 II. [2399

Sprechstunden täglich 10—12, Montag, Mittwoch und Freitag nachmittag von 4—6.

Kassenarzt bei sämtlichen Kassen des Krankenkassenverbandes etc.

Haus für Hochzeiten

Hotel Kaiser Wilhelm

Säle und **Salons für Festessen**
:: und **Vereinsfestlichkeiten** ::
:: mit **Gartenbenutzung.** ::

Bes. **Fritz Rahne,** Hoflief., **Bernburgerstrasse 12/13.**

Habe nach Beendigung einer militärischen Uebung meine Tätigkeit wieder aufgenommen. [2442

Bodo Schmidt, prakt. Zahnarzt,
Leipzigerstr. 58, Eingang Riebeckplatz.
— Sprechstunden 9—1, 2—5 Uhr. —

Einheitspreis für
Damen und Herren M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50
Fordern Sie Musterbuch

Sie finden sicher schon beim ersten Versuch, dass der Salamander-Stiefel Ihre Ansprüche befriedigt

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Niederlassung:
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 100.

50 eigene Geschäfte. Ueber 400 Alleinverkaufsstellen.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Heute zum **25.** Male: **Mit beispiellosem Erfolg:**

Polnische Wirtschaft

Vaudeville-Posse mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von **Kraatz** und **Okonkowsky.** 7577
Musik von **Jean Gilbert.**

Prof. Winternitz

von der Reise

zurück.

Hochzeits-Geschenke
empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 7609

Die Beerdigung des verstorbenen Herrn **Geh. Justizrats Ludwig Herzfeld** findet am Freitag, den 28. April, nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Die Loge zu den 3 Degen.

Pa. nahtlose Strümpfe,
Socken, Waden-Söckchen.
Gust. Liebermann, Bernburgerstrasse 30.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Donnerstag und Freitag:
Eine tolle Sache.
Sonnabend Familien-Abend.
Kleine Preise (30, 45, 75, 110).
Nur ein Traum.

Zoolog. Garten

Donnerstag, 27. April, abends 7½ Uhr
Gesellschafts-Abend.
Konzert vom **Halleschen Stadttheater-Orchester.**
(Leitung: **Alfred Elsmann.**)
Solist: [7617
Kammersänger Otto Rudolph vom Stadttheater Halle S.
Eintrittspreis Mk. 1.—, für Aktionäre und Abonnenten des Zoolog. Gartens sowie für Inhaber von Vorzugskarten Progr. 20 Pfg. obl. Vorverkauf Hofmusikalienhandlg. **Hothan** u. **Koch** Mk. 0.75 einschl. Progr.

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, d. 27. April 1911
214. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Schülerkarten à 1,10 Mk. an der Tages- und Abendkasse.

Don Carlos,
Infant von Spanien.
Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
Spielleitung: Oberreg. R. Scholling.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 11 Uhr. [7575

Freitag, den 28. April 1911
215. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Zum letzten Male:
Der Rosenkavalier.

Vor und nach dem Theater
— die vortrefflichste Küche, —
— die edelsten Weine —
im Weinhaus Broskowski.

E.V. „Tiergarten", Halle a.S.

Unsere Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß am **Sonntag, d. 30. April, abends 7½ Uhr** im Saale des **Zoolog. Gartens** ein

Walpurgis-Kränzchen

stattfinden wird, zu dem auch die Aktionäre und Abonnenten des Zoolog. Gartens freundlichst eingeladen sind.

Programm:
Vortrag von Konzertstücken (Kapelle vom 75. Art.-Regt.), allgemeiner Gesang von Volksliedern, Tanz; um 12 Uhr: Lampion-Umzug über den Neilsberg, Abbrennen eines Scheiterhaufens auf der Höhe des Berges, Gesang des Maienliedes mit Begleitung eines Hornquartetts.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
7618] **Der Vorstand.**

Auswärtige Theater.

Leipzig

Neues Theater: Donnerstag: Kater Lampe. — Freitag: Der Schneemann. Hierauf: Der Dorfwahrsager. Zum Schluß: Der Bajazzo.

Altes Theater: Donnerstag: Der Zigeunerbaron. — Freitag: Glaube und Heimat.

Schauspielhaus: Donnerstag: Nathan der Weise. — Freitag: Simson und Delila.

Neues Operetten-Theater: Donnerstag: Das Zirkuskind. — Freitag: Das Zirkuskind.

Magdeburg

Stadt-Theater: Donnerstag: Die keusche Barbara. — Freitag: Der Rosenkavalier.

Erfurt

Stadt-Theater: Donnerstag: Glaube und Heimat. — Freitag: Meyerß.

Weimar

Hof-Theater Donnerstag: Don Juan.

Nachruf.

Am 24. d. Mts. ist der **Ehrenbürger der Stadt Halle a. S.**
Herr Geheimer Justizrat

Ludwig Herzfeld

im 92. Lebensjahre gestorben.

In den Jahren von 1883 bis 1899 hat der Verewigte der Stadtverordneten-Versammlung unserer Gemeinde angehört und als einer der Besten in ihrer Mitte gewaltet. Jedem Werke, das dem Gedeihen der Stadt galt, hat er besonders in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Baukommission und Mitglied des Sparkassen-Kuratoriums und der Finanzkommission in selbstloser Hingabe besonnenen Rat und hilfreiche Hand geboten. Wohlerworben war die Anerkennung der städtischen Körperschaften, als sie den verdienten Mann nicht lange vor seinem Ausscheiden aus der Stadtverordneten-Versammlung durch Verleihung des Ehrenbürgerrechts auszeichneten.

Auch nach seinem Abscheiden wird dem Ehrenbürger der Dank bleiben, der das Verdienst um das Gemeinwohl durch treue Erinnerung ehrt.

Halle a. S., den 26. April 1911.

Der Magistrat. **Die Stadtverordneten-Versammlung.**
Rive. I. V.: **Föhring.**

Gestern abend verschied im 92. Lebensjahre

Herr Geheimer Justizrat

Ludwig Herzfeld.

Der Verewigte hat im Jahre 1872 unsere Gesellschaft mitbegründet und hat uns von da ab bis in sein hohes Alter als Mitglied unseres Aufsichtsrates treu zur Seite gestanden.

Unsere Gesellschaft verdankt seinem regen Interesse und seinem klugen Rate viel; dies und seine persönliche Liebenswürdigkeit haben ihm ein bleibendes Andenken in unserem Herzen gesichert.

Halle (Saale), den 25. April 1911.

Aufsichtsrat und Vorstand
der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Heute früh 5 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager in Gerlebogk unsere liebe Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter, die

verw. Frau Geheime Oekonomierat

Sophie Saeuberlich

geb. **Walther-Weissbeck**
im Alter von 87 Jahren.

Gerlebogk (Anhalt), d. 25. April 1911.

Die Hinterbliebenen:

Friedrich Saeuberlich, Kleinwülknitz
Adolf Saeuberlich, Gröbzig
Marie Nette geb. Saeuberlich, Wörbzig
Auguste Bieler geb. Saeuberlich, Merbitz
Carl Saeuberlich, Mittel-Edlau
Luise Saeuberlich geb. Bieler
Fernande Saeuberlich geb. Baldamus
Else Saeuberlich geb. Pfafferott
21 Enkel, 25 Urenkel.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. d. Mts., nachm. 3 Uhr in Gerlebogk, auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt.

Die Beerdigung des verstorbenen
Geheimen Justizrat Ludwig Herzfeld
findet **Freitag, den 28. April, nachmittags 3 Uhr** von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen,

Frau Emmy Biermann geb. Duderstadt

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Halle a. S., den 26. April 1911.

Helene Biermann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104271-14/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Und es ward Licht!

So können wir an der mittleren Reide nun auch sagen! Am Montag in spätester Abendstunde bekamen wir, wie in der „Hall. Ztg." schon kurz hervorgehoben wurde, von der elektrischen Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld den langersehnten elektrischen Strom. Dankbar müssen wir es anerkennen, daß die Organe der Ueberlandzentrale keine Mühe gescheut haben, um ihr Werk soweit zu fördern. Und ebenso müssen wir denjenigen Unternehmern, die die Orts- und Hausleitungen hier hergestellt haben, unsere vollste Zufriedenheit über das, was und die Art, wie sie es geschaffen haben, aussprechen. Und da wir uns des von fern hergeleiteten Stromes jetzt erfreuen, so sei der Rest — Schweigen!

v. W.-S.

Seminarweihe in Quedlinburg.

Unter überaus zahlreicher Teilnahme fand am 25. cr. die feierliche Einweihung des von der Stadt für den Staat erbauten prächtigen und herrlich gelegenen Lehrerseminargebäudes statt. Der Festakt nahm mittags 12 Uhr vor dem Gebäude mit der Uebergabe des Schlüssels durch Stadtbaurat Laumer, Oberbürgermeister Bansi und Oberpräsident Exzellenz v. Hegel an Seminardirektor Dr. Schubert seinen Anfang. Die eigentliche Weihefeier fand in der Aula statt. Generalsuperintendent Stolte sprach ein Gebet und der Seminarchor sang unter Leitung des Seminarmusiklehrers Rümpler eine Silchersche Motette. Seminardirektor Dr. Schubert begrüßte darauf die erschienenen Festteilnehmer, insbesondere den Oberpräsidenten Exzellenz v. Hegel, Geh. Regierungs- und Schulrat Jenetzki aus Magdeburg, Generalsuperintendent Stolte, Landrat von Jacobi und hielt dann die Festansprache. Dann nahm Oberpräsident Exzellenz v. Hegel das Wort, um seine Glückwünsche zur Weihe des Hauses im Namen der Staatsregierung auszusprechen und die aus diesem Anlaß erfolgten Ordensauszeichnungen bekanntzugeben. Es ist verliehen dem Landrat v. Jacobi, dem Seminardirektor Schubert und dem Stadtbaurat Voß der Rote Adlerorden 4. Klasse, dem Oberbürgermeister Bansi der Kronenorden 3. Klasse und den Maurer- bezw. Zimmerpolierern Gehle, Bauerschäfer und Lampe das Allgemeine Ehrenzeichen. Aus der großen Zahl der nun folgenden Begrüßungsansprachen seien erwähnt die des Geheimen Regierungs- und Schulrats Jenetzki-Magdeburg namens der Schulabteilung der Königlichen Regierung, des Generalsuperintendenten Stolte namens des Konsistoriums, des Oberbürgermeisters Bansi namens der Stadt, des Seminardirektors Dr. Wendt-Eisleben namens der Schwesteranstalt der Provinz Sachsen, des Superintendenten Klewitz namens der Kirchengemeinden und der Geistlichen Quedlinburgs, des Gymnasialdirektors Prof. Dr. Ritter, des Oberrealschuldirektors Dr. Lorenz, des Direktors der höheren Mädchenschule Prof. Dr. Kraft, des Königlichen Kreisschulinspektors Dr. Hobohm, des Rektors Wilke sowie zweier ehemaliger Schüler des Seminars.

Der neue Rektor in Pforta.

Als Nachfolger des verstorbenen Rektors Geh. Regierungsrats Prof. Dr. Musf soll der Provinzialschulrat Prof. Dr. Cauer aus Münster in Aussicht genommen sein.

Die Wahlbewegung.

Im Kreise Schwarzburg-Rudolstadt hat der bisherige nationalliberale Abgeordnete Kommerzienrat Müller abgelehnt, wieder für den Reichstag zu kandidieren.

Nochmals das Eisenbahnanleihegesetz.

Durch den in Nr. 194 der „Hall. Ztg." bereits erwähnten, dem Landtag vorzulegenden Gesetzentwurf betr. das Eisenbahnanleihegesetz wird die Staatsregierung ermächtigt, folgende Beträge zu verwenden: zum Bau der Hauptteisenbahn von Wiesenburg nach Roßlau 8 900 000 Mk., zum Bau der Nebenteisenbahn von Mansfeld nach Wippra 3 600 000 Mk. und zur Errichtung elektrischer Zugbeförderung auf den Strecken Magdeburg—Bitterfeld—Leipzig—Halle a. S. weitere Kosten 17 430 000 Mk.

Kurhaus Wilhelmshof.

Auf die segensreiche Einrichtung des Kurhauses Wilhelmshof für alkohol- und nervenkranke Männer haben wir vor einiger Zeit bereits ausführlich in der „Halleschen Zeitung" hingewiesen. Wir wiederholen heute, daß das Kurhaus, das Ende Mai 1909 eröffnet wurde, seine Entstehung dem rührigen Trinkerheilstättenverein für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt (Vorsitzender: Exzellenz Freiherr von Wilmowski) verdankt. Als Baustelle diente die an der sogenannten alten Heerstraße, drei Kilometer nordwestlich von Uchtspringe in der Altmark, inmitten ausgedehnter Waldungen, idyllisch belegene ehemalige Hofstätte Wilhelmshof des Herrn von Krocher-Vinzelberg. Zu zweckmäßiger Beschäftigung der Kranken im Freien besitzt Kurhaus Wilhelmshof ein Gelände von rund 110 Morgen; 42 Morgen sind Acker und Gartenland, der übrige Teil Wald. Die vorläufig für 36 männliche Kranke — 6 der mittleren, 30 der unteren Stände — eingerichtete Anstalt wurde gemäß dem Vorschlage des Direktors der Landesheilanstalt Uchtspringe, Professors Dr. Alt, unter Anlehnung an die Niedersächsische Bauart, in der sogenannten aufgelösten Bauweise (Pavillonsystem) ausgeführt, die vom Standpunkte der Hygiene wie der individuellen Behandlung und namentlich auch der späteren Erweiterung den Vorzug verdient. Mit der Oberleitung betraut ist Direktor Professor Dr. Alt in Uchtspringe, der gemeinsam mit Dr. Buse die ärztliche Behandlung ausübt. Die Seelsorge ist dem Pfarrer Schmidt der Landesheilanstalt Uchtspringe übertragen. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an den Vorstand des Trinkerheilstättenvereins in Merseburg bezw. an die Oberleitung von Kurhaus Wilhelmshof in Uchtspringe i. Altmark.

Aus dem mitteldeutschen Braunkohlengebiet.

Im Zeitz-Weißenfelser Bezirk haben am 25. cr. die Bergleute ihre Kündigung eingereicht. Von den 4000 Arbeitern haben etwa 3000 gekündigt. Im Meuselwitzer Bezirk werden die Bergarbeiter erst am kommenden Sonnabend kündigen. — Nähere Zahlen teilen wir in den nächsten Tagen mit.

Auf den Riebeckschen Montanwerken sind bereits Arbeitseinstellungen erfolgt. Auf der Grube „Waltershoffnung" haben 100 Arbeiter ohne Kündigung die Arbeit niedergelegt. Auf den Gruben „Kupferhammer", „Crebner" und „Robert" hat der kleinere Teil der Belegschaft (etwa 30 Prozent) die Kündigung eingereicht.

Der Lohnkampf in Chemnitz beendet.

Der Lohnkampf in der Chemnitzer Metallindustrie ist nunmehr durch die bekannten Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern beigelegt worden. Die Arbeit soll morgen, Donnerstag, wieder aufgenommen werden.

Unglücks-Chronik.

Auf der Fahrt durch die Straßen von Weißenfels versagte bei dem Automobil eines Bauunternehmers aus Halle plötzlich die Bremse. Das Gefährt fuhr in rasendem Tempo gegen einen Bordstein und schlug um. Die sechs Insassen wurden herausgeschleudert. Zwei von ihnen erlitten schwere Verletzungen; die Verletzungen der Ehefrau des Besitzers sind lebensgefährlich. Das Automobil wurde zertrümmert.

Der Landwirt Korn aus Prittitz bei Weißenfels, der vor einigen Wochen unter eine schwere Ackerwalze geraten war, ist seinen Verletzungen erlegen. Das Unglück war durch einen wildgewordenen Ochsen verursacht worden.

Aus Wittmannsgereuth bei Saalfeld ist seit dem 17. April der 76 Jahre alte Landwirt David Grosse spurlos verschwunden.

Bei Köstritz ertrank in der Elster der neunjährige Felix Berkigt. Der Knabe war zu nahe ans Wasser gegangen, hatte das Uebergewicht verloren und war hineingestürzt.

Am Pulverwehr bei Erfurt wurde die Leiche eines etwa 20 Jahre alten Mädchens aus der Gera gezogen, dessen Personalien noch nicht ermittelt werden konnten. Auch weiß man noch nicht, ob es sich um Unglücksfall oder Selbstmord handelt.

In Werleshausen (Kr. Heiligenstadt) wurde dem achtjährigen Sohn des Landwirts Fahrenbach von einem neunjährigen Spielgenossen mit einem Messer ins Auge gestochen. Der Augapfel wurde durchbohrt und das Auge lief aus.

Im Hause Altes Fischerufer 8 zu Magdeburg wurde die völlig verkohlte Leiche der dort wohnenden Witwe Barby vorgefunden. Die alte Frau hatte sich mit einem brennenden Spirituskapparat zu schaffen gemacht, wobei die Kleider in Brand geraten sein müssen. Die Leiche wurde mit dem Kopfe halb in einem Wassereimer befindlich vorgefunden.

In Eisenberg stürzte der geistig nicht normale 14jährige Sohn des Landwirts Bauer in einen 30 Meter tiefen Brunnenschacht. Der Junge wurde lebensgefährlich verletzt.

Zum Brande des Hotels „Fürstenhof" in Blankenburg a. H.

Das bekannte Hotel „Fürstenhof" in Blankenburg a. H. ist bekanntlich in der Nacht zum 25. cr. trotz der schnellen und tatkräftigen Hilfe der Feuerwehr vollkommen niedergebrannt. Das gesamte Wirtschaftspersonal und die Logiergäste konnten nur notdürftig bekleidet das Leben retten. Gegen 1/2 12 Uhr brach das Feuer aus, und noch kurz vorher hatte in den Räumen eine Nachfeier der Konfirmanden mit Lichtbildervorführungen stattgefunden. Die Entstehungsursache des Feuers ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Verschiedene Brände.

In Pretzsch (Elbe) brach auf dem Boden des Wohnhauses des Bäckermeisters Karl Knötzsch Feuer aus. Das Wohnhaus wurde ein Raub der Flammen.

In Mittelpöllnitz bei Gera brannten drei Anwesen nieder. Das Feuer brach auf unaufgeklärte Weise aus. Der entstandene Schaden soll erheblich sein. Der größte Teil soll durch Versicherung gedeckt sein.

In Hohenleuben bei Gera brannten auf dem Schützenplatz die drei feststehenden Zelte nieder. Den Budenpächtern ist verschiedenes Inventar, das zum Teil nicht versichert war, mit verbrannt. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor, doch konnte der Täter bisher nicht ermittelt werden.

Nach einer Meldung aus Heringen a. W. wurde der Herfaer Wald von einem größeren Waldbrande heimgesucht, der eine weite Strecke Kiefernbestand vernichtete. Man fand an der Brandstätte Ueberreste von Speisen, die eine Bäuerin als diejenige wieder erkannte, die sie kurz zuvor einem bettelnden Handwerksburschen verabfolgt hatte.

*

= **Brachwitz**, 25. April. (Schuleinweihung.) Mit Beginn des Schuljahres sind wiederum zwei neue geräumige Schulgebäude mit praktisch eingerichteten Familien-Dienstwohnungen, und zwar in Zscherben und hier bezogen worden. Letzteres wurde gestern in Gegenwart des Herrn Kreisschulinspektors eingeweiht, wobei zugleich die Einführung des zweiten Lehrers Reichert stattfand.

— **Mücheln**, 25. April. (Stadtverordnetensitzung.) Die Stadtverordneten genehmigten die Aufnahme einer Anleihe für den Bau der Wasserleitung in Höhe von 50 000 Mark. Geldgeberin ist die Provinzial-Städte-Feuersozietät in Merseburg. Die Verzinsung erfolgt mit 3 Prozent, die Amortisation mit 2 Prozent. Der Bau der Wasserleitung erfordert 70 000 Mk. Den Restbetrag deckt die Stadt aus Zubußen des Kreises und eigenen Mitteln.

+ **Droyßig**, 26. April. (Verschiedenes.) Eine Schützengesellschaft wurde am 23. April im „Thür. Hof" gegründet. Laut Beschluß soll ein Grundstück in der Nähe des Bornholzes erworben und zu einem Schießstand eingerichtet werden. Vorsitzender der Schützengesellschaft ist Zimmermeister Schumann, Schriftführer Rendant Bieler. — Lyzealdirektor Volckheim ist einem Rufe nach Frankfurt a. O. als Regierungs- und Schulrat gefolgt. — An den Kgl. Erziehungs- und Bildungsanstalten ist Ostern 1911 eine neue, die vierte, Oberlehrerstelle eingerichtet und durch Oberlehrer Wehler aus Sanaerhausen besetzt worden.

— **Naumburg a. S.**, 25. April. (Prinz Adalbert von Preußen) reiste vorgestern 11 Uhr 42 Min. auf der Fahrt nach Berlin hier durch. Se. Königliche Hoheit brachte dem Oberbahnhofsvorsteher Rechnungsrat Prast einige Dutzend selbstaufgenommene Bilder, sowie der Frau Rechnungsrat Prast ein mit Mosaiken ausgelegtes Kästchen als Geschenk mit. Auf Wunsch des Prinzen mußte Herr Prast ihm im Salonwagen bis Halle begleiten. Bei dem Abschied teilte Prinz Adalbert mit, daß er demnächst bald einmal nach Naumburg auf längere Zeit kommen würde.

∞ **Freyburg (U.)**, 25. April. (Revolverschießerei. — Kälbersegen.) In einer der letzten Nächte wurde im Hausflur des Leimbacher Gasthofes das aus Obersömmon gebürtige Dienstmädchen Emma Teichmann von einem jungen Manne mit einem Revolver durch die Hand geschossen. Ob mit Absicht, wird erst durch die Untersuchung festgestellt werden. — Beim Landwirt Otto in Kleinwangen brachte eine Simmentaler Schilbe drei Kälber zur Welt.

∞ **Freyburg (U.)**, 25. April. (Zu unserm gestrigen Ferkelmarkte) waren 90 Korbschweine angefahren, welche zum Preise von 23—40 Mk. das Paar abgingen. Eier kosteten die Mandel 0,85 Mk., Butter das Pfund 1,30 Mk.

× **Oschersleben**, 25. April. (Verschiedenes.) Bei Ausschachtungsarbeiten in einem Hofe der Halberstädter Straße hier wurde heute mittag in einer Tiefe von etwa zwei Metern ein Skelett gefunden. Die Teile des Oberkörpers waren noch verhältnismäßig gut erhalten. — Hier hat sich ein Vaterländischer Arbeiterverein konstituiert.

× **Schwanebeck**, 25. April. (Verschiedenes.) Der Vaterländische Frauenverein richtet am 1. n. Mts. hier eine Haushaltungsschule ein. — Die Einführung einer Baugebührenordnung haben die hiesigen Stadtverordneten beschlossen. — Ihre goldene Hochzeit feiern am 28. d. Mts. Gemeindediener Fr. Hartmann und Frau geb. Wicker in Dingelstedt.

W. Erfurt, 25. April. (Nachzahlung von Lehrergehältern.) Die Zivilkammer des Landgerichtes Erfurt hat die Klage der Erfurter Mittelschullehrer, die von der Stadt die Nachzahlung des erhöhten Gehaltes bis 1. April 1908 gefordert haben, abgewiesen. Der Prozeß wird nunmehr an das Oberlandesgericht gehen.

∞ **Liebenwerda**, 26. April. (Verschiedenes.) Unser Kreisarzt, Herr Dr. Beninde, ist mit dem 1. Mai zum Kreisarzt und ständigen Hilfsarbeiter bei der Kgl. Regierung in Breslau ernannt worden. Sein Nachfolger wird der bisherige Kreisassistenzarzt in Kautzenhaus (Ostpr.) Dr. Heimbucher, der am 1. Mai die Amtsgeschäfte hier übernimmt. — Herr Regierungs- und Schulrat Guden-Merseburg weilt seit Sonntag abend hier, um verschiedene Schulen der Umgebung zu besuchen. — Herr Assessor Dr. Cammerhoff ist seit Mitte d. Mts. am hiesigen Amtsgericht beschäftigt.

n. **Köthen**, 26. April. (Ein gefährlicher Bursche ermittelt.) Seit einigen Tagen schon wurden hier in den Anlagen von einem unbekannten Manne unsittliche Attentate an Schulmädchen verübt. Jetzt ist es nun der Polizei gelungen, den gefährlichen Menschen in der Person des früheren Müllers, jetzigen Arbeiters Albert S. aus Geuz zu ermitteln. Die Mädchen erkannten ihn wieder, worauf S. seine Vergehen auch eingestand.

R. **Zerbst**, 26. April. (Eisenbahnwünsche im Kreise Zerbst.) Infolge des bevorstehenden Baues der Bahn Roßlau—Wiesenburg sind im Kreise Zerbst verschiedene Eisenbahnwünsche aufgetaucht. Aus diesem Anlaß fand unter dem Vorsitz des Kreisdirektors Dr. Guttknecht in Hundeluft eine Versammlung statt, die von den Schulzen und Schöppen aus der Mitte und dem Osten des Zerbster Kreises besucht war. Die neue Bahn wird in erster Linie Schnellzugbahn mit wenig Stationen werden. Die große Mehrzahl der Versammlung trat dafür ein, daß der für den Zerbster Kreis in Aussicht genommene Bahnhof an der Chaussee Hundeluft—Ragösen erbaut werden möchte. Auch für Verlegung des Bahnhofes nach Jeber—Bergfrieden erhoben sich Stimmen. Komme der Bahnhof aber dorthin, so falle voraussichtlich die Ausladestelle Stackelitz fort. Sie werde aber gebaut werden, wenn der Bahnhof nach Hundeluft komme. Es lägen, wie in der Versammlung noch mitgeteilt wurde, auch Pläne auf Erschließung des Ostens des Zerbster Kreises durch Erbauung einer Kleinbahn von Zerbst über Hundeluft bis in die Gegend von Senst und Straach vor. Eventuell solle diese Bahn durch eine Ueberlandzentrale elektrisch betrieben werden.

⊙ **Zerbst**, 25. April. (Zu Ehren des scheidenden Leiters der hiesigen Landwirtschafts- und Gartenbauschule), des Herrn Direktors Jauchen, der zum Direktor des landwirtschaftlichen Instituts Hof-Geisberg in Wiesbaden ernannt worden ist, hatten sich die Vorstände der drei hiesigen Gemüsebauvereine, des Obstbau- und des Spargelversandvereins sowie die Lehrer der Gartenbauschule versammelt. Als Andenken wurde Herrn Direktor Jauchen von den erwähnten Vereinen ein silbernes Schreibzeug überreicht.

— **Eisenach**, 25. April. (Ein Disziplinarverfahren gegen den Oberbürgermeister Schmieder.) Die weimarische Staatsregierung hat gegen den Oberbürgermeister Schmieder ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Diese Maßregel ist auf die von Schmieder in die Wege geleitete Gründung des Vereins zurückzuführen, der die von der weimarischen Staatsregierung verbotene Aufführung der Weiserschen Jesusfestspiele durchsetzen will. Die Staatsregierung erblickt darin Widersetzlichkeit gegen die Staatsautorität.

Ein grosser Posten Damen-Kostüme
wird auffallend billig verkauft und verweisen wir auf unsere
Schaufenster am Markt. **A. Huth & Co.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104271-14/fragment/page=0009

W. **Meiningen**, 25. April. (**Kein Trachtenfest.**) Nach Bekanntmachung des Vaterländischen Frauenvereins Meiningen (Stadt) wird das für den 11. Juni in Aussicht genommene Trachtenfest, einem Wunsche des Herzogs entsprechend, nicht stattfinden.

W. **Friedrichroda**, 25. April. (**Bürgermeister Knauf †.**) Im Alter von 84 Jahren starb hier Bürgermeister a. D. August Knauf, Ehrenbürger unserer Stadt. Mit ihm ist ein Mann aus dem Leben geschieden, der sich um die Förderung Friedrichrodas große Verdienste erworben hat. Er wirkte von 1879 bis 1893 als Bürgermeister und von 1876 bis 1906 als Standesbeamter. Außerdem vertrat er den hiesigen Bezirk 12 Jahre lang im gothaischen Landtage.

W. **Koburg**, 25. April. (Aus der Haft entlassen.) Der unter dem Verdacht des Meineids verhaftete Rechtsanwalt Roßteutscher ist gegen eine Kaution von 1000 Mk. auf freien Fuß gesetzt worden.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Berlin**, 26. April. Die Direktoren der deutschen, holländischen und englischen Schiffahrtslinien treten heute hier zu einer Konferenz zusammen, um die Beratungen über die gemeinsamen Verkehrs- und Tariffragen, die seinerzeit in Köln begonnen, aber abgebrochen wurden, zu Ende zu führen.

W. **Dresden**, 25. April. Anläßlich der internationalen Hygieneausstellung tagt der internationale Verein für Reinhaltung der Flüsse, des Bodens und der Luft am 1. und 2. Juli in Dresden.

— **Zur Eröffnung der Turiner Ausstellung.** Wie der deutsche Generalkommissar für die „Internationale Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Turin 1911" durch die „Ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie" bekanntgibt, findet der feierliche Eröffnungsakt der Ausstellung am Sonnabend, den 29. April, vormittags 10 Uhr in Gegenwart des Königs und der Königin von Italien statt. Am Montag, den 1. Mai, erfolgt, da das Präsidium des deutschen Komitees Wert darauf legt, die Eröffnung der deutschen Abteilung festlich zu gestalten, im Festsaal der Deutschen Industriehalle ein Mittagessen, dem eine offizielle Besichtigung dieser Halle vorangeht.

Personalnachrichten.

— Der bisherige Oberpräsidialrat Joachim v. Winterfeldt in Potsdam ist als Landesdirektor der Provinz Brandenburg auf eine mit dem 1. Juli d. Js. beginnende Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt. Zugleich ist ihm die Entlassung aus dem unmittelbaren Staatsdienste zum 1. Juli d. Js. erteilt worden. — Der Regierungsrat Frhr. v. Potow in Berlin ist der Regierung in Köslin zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Der Regierungsassessor Dr. Colberg aus Königsberg Ostpr. ist dem Landrate des Landkreises Saarbrücken zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt. — Der Arzt Dr. Ekke aus Sobotka ist zum Kreisarzt ernannt und mit der Verwaltung des Kreisarztbezirkes Kreis Adelnau beauftragt worden. — Der Kreisassistenzarzt Dr. Heimbucher aus Kaukehmen ist zum Kreisarzt ernannt und mit der Verwaltung des Kreisarztbezirkes Kreis Liebenwerda beauftragt worden.

— Verliehen wurde: den Postsekretären a. D. August Bötel zu Bernburg und Otto Friedrich zu Naumburg a. S. der Königliche Kronenorden vierter Klasse, den pensionierten Oberbriefträgern Ludwig Gebhardt zu Osterode a. H. und August Seeger zu Magdeburg-Buckau, den pensionierten Postschaffnern Eduard Pannier zu Blankenburg a. H. und Friedrich Schomburg zu Laubingen im Kreise Eckartsberga das Allgemeine Ehrenzeichen. — Die Erlaubnis zur Anlegung des Offizierkreuzes des belgischen Leopoldordens ist erteilt dem Rittmeister Heyl, Flügeladjutanten des Herzogs von Sachsen-Meiningen.

Kurorte und Reisen.

= **Sanatorium Marienbad.** Nahe der alten und altertümlichen Stadt Goslar am Harz liegt, umringt von waldbedeckten Bergen und grünenden Bergwiesen, in einer Höhe von 300 Metern über dem Meeresspiegel das Sanatorium Marienbad, so recht geschaffen zur Erholung nach nervenzerstörendem Großstadtleben und nach langdauernden Krankheiten. Die Anstalt ist mit modernem Komfort und Kurmitteln versehen; sie hat Licht- und Luftbäder und wird nach physikalisch-diätetischen Grundsätzen geleitet. Ein großer Park umfaßt das Sanatorium und schließt es ab von Lärm und Staub. Der sehr hübsch ausgestattete Prospekt steht jedem Interessenten kostenlos zur Verfügung.

= **Vitznau am Vierwaldstättersee**, der Frühjahrskurort per excellence beginnt sich mit Kurgästen zu beleben. Bald wird das Baum- und wiesenreiche Gelände in üppiger Blütenpracht stehen und einen Aufenthalt desto genußreicher gestalten. Unter den zahlreichen Hotels, die hauptsächlich deutsche Gäste beherbergen, darf das gutgeleitete „Hotel Rigi öffentlich empfohlen werden. Der Besitzer, Herr L. Kluser, versendet Interessenten bereitwilligst seinen Prospekt.

Eine Raubaffäre und ein Mordversuch vor dem Schwurgericht.

—l. Halle a. S., 26. April.

In der gestrigen (zweiten) Schwurgerichtssitzung waren Geschworene: Rentier Albert Hoffmann-Köckern, Kaufmann Heinrich Arnold-Bitterfeld, Rechnungsrat Paul Hetzer-Merseburg, Rentner Titus Tegetmeyer hier, Brauereibesitzer Kurt Müller hier, Kaufmann Paul Ganzer hier, Fabrikdirektor Georg König hier, Knappschaftssekretär Paul Bauer hier, Rentier Robert Klöpzig-Landsberg, Fabrikbesitzer Gustav Drescher-Büschdorf, Fabrikbesitzer Robert Bethmann hier, Kaufmann Ernst Weddy hier. Den Vorsitz führte wieder Landgerichtsdirektor Krüger. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Schmidt-Gohr. Verteidiger waren Justizrat Meyer und Rechtsanwalt Sparig.

Verhandelt wurde gegen drei polnische Arbeiter wegen

Raubes.

Der erste Angeklagte war der 25jährige Arbeiter Josef Jaskolski aus Russisch-Polen. Er treibt sich seit etwa vier Jahren in Deutschland unter den verschiedensten Namen umher. Ob Jaskolski sein echter Name ist, steht noch nicht zweifellos fest. Bestraft will er noch nicht sein. Die übrigen Angeklagten, der 23jährige Leon Pinezki aus Russisch-Polen und der 25jährige Marian Wachow aus Oesterreich, sind bereits vorbestraft.

Der ihnen zur Last gelegte Raub gehört zu jener Art von Streichen, wie sie von polnischen in der Nähe des hiesigen Bahnhofes herumlungernden Arbeitern leider schon oft an zugereisten Landsleuten verübt worden sind. Am 13. September v. Js. verschleppten die drei Angeklagten einen von Calbe zugereisten 21jährigen Landsmann vom hiesigen Bahnhofe nach mehreren Kneipen in der Delitzscher Straße. Sie ließen sich von ihm unter dem Vorgeben, ihm gute Arbeitsgelegenheit verschaffen zu können, mit Bier und Schnaps traktieren. Jaskolski spielte sich als Schirrmeister einer Zuckerfabrik auf und prahlte, er könne ihm dort gleich auf drei Jahre Arbeit zusichern. Beim Bezahlen der Zeche ließ der Fremde ein sehr wohlgefülltes Portemonnaie sehen. Es enthielt nach Erledigung der Zechschuld noch 123 Mk. Am Abend führten die drei den Landsmann nach dem Canenaer Wege und schlugen ihm vor, dort in Kleehaufen zu übernachten, weil wegen des Jahrmarktes Nachtquartier in der Stadt nur schwer zu haben sei. Während der Nacht wurde der Aermste dann seines Geldes sowie der Uhr und Kette beraubt. Zwei hielten ihn an Armen und Beinen fest, ein dritter drückte ihm ein Taschentuch vor den Mund. Dann liefen die drei „netten" Landsleute davon und überließen den Beraubten seinem Schicksale. Er kehrte am anderen Morgen auf den hiesigen Bahnhof zurück und meldete einem Polizeibeamten seinen Verlust. Zuerst gelang die Ermittelung Jaskolskis, der in Bad Sulza festgenommen wurde. Die beiden anderen wurden in Berlin und Posen verhaftet. Jaskolski war vor dem Schwurgericht geständig, während Pinezki und Wachow ihre Schuld bestritten. Der Beraubte bezeichnete aber die drei mit aller Bestimmtheit als die Schuldigen. Nach den Mitteilungen eines Berliner Kriminalkommissars in einem Artikel: „Kriminalpolizei und modernes Verbrechertum", aus dem der Staatsanwalt in seinem Plaidoyer einiges anführte, ist der Schlesische Bahnhof in Berlin als das eigentliche Hauptquartier dieser Klasse polnischer Räuber, „eines besonderen Verbrechermilieus", anzusehen. Von Berlin aus werden dann Kundschafter und Akteurs in die Provinzstädte entsandt. Zu den von ihnen bevorzugten Bahnhofsplätzen gehört leider auch Halle. Unter Umständen schrecken diese „Polenfledderer" sogar vor einem Morde nicht zurück. Bedauerlicherweise bleibt so manche ihrer Straftaten ungesühnt, weil die Geschädigten oft vor Erledigung des Strafverfahrens in ihre russische Heimat zurückkehren und dann meist nicht mehr als Zeugen herangeholt werden können.

Die Geschworenen sprachen sämtliche drei Angeklagte des Raubes schuldig und billigten nur Jaskolski mildernde Umstände zu. Der Gerichtshof verurteilte darauf Pinezki und Wachow zu je

vier Jahren Zuchthaus,

Jaskolski zu

drei Jahren Gefängnis,

ferner alle drei zu je fünf Jahren Ehrverlust. Gegen Pinezki und Wachow wurde auch noch auf Zulässigkeit von Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

*

In der heutigen (dritten) Schwurgerichtssitzung kam der

Mordversuch,

den der hiesige Drahtzieher Otto Auf'm Wasser am 29. Oktober vorigen Jahres an seiner Ehefrau verübte, zur Aburteilung.

Geschworene waren: Fabrikbesitzer Robert Bethmann hier, Kaufmann Ernst Weddy hier, Fabrikbesitzer Gustav Drescher-Büschdorf, Zimmermeister Wilhelm Becker-Schkeuditz, Tischlermeister Karl Jungblut hier, Gutbesitzer Hermann Schlurick-Werben, Brauereibesitzer Kurt Müller hier, Fabrikbesitzer Hugo Dicker hier, Kaufmann Paul Ganzer hier, Rentier Otto Dornau-Großkugel, Gutsbesitzer Albert Franke-Nietleben, Rentier Robert Klöpzig-Landsberg. Den Vorsitz führte wie bisher Landgerichtsdirektor Krüger. Die Anklage vertrat Assessor Günther. Verteidiger war Rechtsanwalt Aronsohn.

Auf'm Wasser ist erst 23 Jahre alt und seit etwa einem Jahre verheiratet. Bestraft ist er noch nicht. Er will in seiner Kindheit erheblich an Krampfanfällen gelitten haben. In der Schule zeigte er sich nur schwach begabt. Beim Haschespiel mit Schulkameraden tat er von einer hohen Mauer einen schweren Fall und zog sich eine Kopfverletzung zu. Seitdem will er an häufigen Kopfschmerzen leiden. Nach seiner Schulzeit wurde er Schlosserlehrling, hielt aber nicht lange in der Lehre aus. Auch in einer hiesigen Maschinenfabrik blieb er nur kurze Zeit. Er nahm dann in einer Trothaer Fabrik Beschäftigung als Drahtzieher an und hat diese bisher behalten. Trinker ist er nicht; seiner Behauptung nach trinkt er überhaupt „gar nichts". Vor einigen Jahren machte er einen Selbstmordversuch. Die Ursache dazu will er nicht mehr wissen. Ein Bruder von ihm soll nervenleidend sein.

Auch über die Vorgänge am 29. Oktober will er jetzt nichts mehr wissen. Bei einer früheren Vernehmung hat er angegeben, er habe seine Frau aus Liebe geheiratet und sich anfangs gut mit ihr vertragen. Sie habe aber nicht zu wirtschaften verstanden und sich in letzter Zeit mehr bei ihren Eltern aufgehalten als bei ihm. Er habe daher oft bei seiner Heimkehr kein Essen vorgefunden und auch sonst den Haushalt nicht in Ordnung. Am Morgen des 29. Oktober nach dem Aufstehen habe er entdeckt, daß die Frau bereits den größten Teil ihrer Kleidungs- und Wäschestücke nebst allerlei Hausgerät fortgeräumt hatte. Da habe er vermutet, sie wolle ihn für immer verlassen, und sei nun in Verzweiflung über sein Elend geraten. Schon früher habe er zweimal den Entschluß gefaßt, sich aufzuhängen oder sich mit einem Rasiermasser den Hals durchzuschneiden. Auch gegen die Frau sei er einige Male tätlich geworden, jedoch „nicht zu sehr". An jenem Morgen habe er zunächst ein Seitengewehr ergriffen und es sich selbst auf die Brust gesetzt. Dann habe er die Frau damit bedroht, sich aber noch einmal beruhigt. Schließlich habe er ein Beil aus der Küche geholt in der Absicht, die Frau damit zu töten. Er habe ihr dann 5—6 Schläge mit dem Beile beigebracht, bis auf ihre Hilferufe ein Hausgenosse herbeikam und er selbst nun die Flucht ergriff.

Die Frau verweigerte vor dem Schwurgericht ihre Aussage. Aus ihren früheren Angaben in Verbindung mit anderen Zeugnissen ging folgendes hervor: Am Tage vor der Tat war die Frau mit ihrem Kinde zu ihrer Mutter zurückgekehrt. Am Abend ließ sie sich aber von ihrem Manne bewegen, wieder mit ihm in die Wohnung zurückzugehen. Schon einige Tage zuvor hatte er ihr zwei Messer angeboten mit der Aufforderung, jeder solle sich mit einem davon umbringen. Als sie das abwies, rief er: „Nun gut, dann wirst Du mich noch zum Mörder machen!" Tatsächlich ging die Frau viel zu ihren Eltern und blieb dort mitunter den ganzen Tag. Ihr Mann schloß sie deshalb einmal ein und drohte, er wolle sich umbringen, wenn sie das Haus verlasse. In der Nacht zum 29. Oktober wurde die Frau durch einen stechenden Schmerz auf der Brust aus dem Schlafe geweckt. Sie sah ihren Mann mit drohender Miene vor sich stehen und ihr ein Seitengewehr gegen die Brust drücken. Sie vermochte ihn zwar zu beruhigen, stand aber bald auf, da ihr sein Benehmen schon am Abend sonderbar vorgekommen war. Gegen Morgen stürzte er plötzlich mit erhobenem Beile auf sie zu und versetzte ihr heftige Schläge auf den Kopf und die zur Abwehr vorgestreckten Arme. Sie hatte den Eindruck, als ob ihr Mann die feste Absicht habe, sie zu töten. Sie sank blutüberströmt in die Knie und rief laut um Hilfe. Ein Hausgenosse, ein Geschirrführer, hörte lebhaftes Kreischen und eilte von seinem Kaffeetisch in die Wohnung des Ehepaars. Die schwerbedrängte Frau bat ihn flehentlich um Hilfe. Er befreite sie von ihrem Manne, der noch einmal zuschlagen wollte, dann aber eiligst verschwand. Später fand man den Flüchtigen an einer Hofmauer mit gebrochenem linken Unterschenkel liegen. Er war von einem Dache abgestürzt; ob in der Absicht, zu entfliehen oder sich umzubringen, muß dahingestellt bleiben, da er keinerlei Erinnerung an den Vorfall mehr haben will. Beide Eheleute wurden dann mit dem Krankenwagen nach der chirurgischen Klinik gebracht.

Nach der Angabe seiner Mutter war Auf'm Wasser als Knabe tatsächlich viel krank und litt auch noch später an Ohnmachtsanfällen. Nach dem Zeugnis eines Lehrmeisters war er als Drahtzieher sehr willig und fleißig, aber auch „kolossal erregbar, fast jähzornig". Die Frau gab ihm durch allzu häufigen Aufenthalt im Elternhause wirklich begründeten Anlaß zum Verdruß. Selbst ihr Vater mußte ihr einmal vorhalten, eine Frau habe mehr zu ihrem Manne zu halten als zu ihren Eltern. Sie hat sich aber inzwischen wieder mit dem Ehemanne in der Untersuchungshaft ausgesöhnt.

Nach ihrer Einlieferung in die Klinik wurden auf ihrem Kopfe 4—5 Wunden, darunter zwei mit leichten Knochensplittern, und eine auf dem linken Unterarm festgestellt. Die Hiebe waren augenscheinlich mit großer Gewalt ausgeführt, lebensgefährlich aber war keine der Verletzungen. Schon nach 8 Tagen war alles glücklich wieder geheilt.

Nach dem Gutachten des Gerichtsarztes ist Auf'm Wasser geistig zwar als schwach und minderwertig anzusehen, aber nicht als unzurechnungsfähig. Er ist daher für seine Straftat als verantwortlich zu betrachten.

Die Geschworenen sprachen den Angeklagten weder des Mordversuches noch des versuchten Totschlages schuldig, sondern nur der gefährlichen Körperverletzung. Auch billigten sie ihm mildernde Umstände zu. Der Staatsanwalt beantragte darauf eine Gefängnisstrafe von einem Jahre. Der Gerichtshof erkannte auf

ein Jahr drei Monate Gefängnis

unter Anrechnung von drei Monaten der Untersuchungshaft.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Der **Aufgang der Jagd auf Rehböcke** wird für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg auf

Dienstag, den 16. Mai 1911

festgesetzt.

Merseburg, den 17. März 1911.

Nr. 6487. **Der Bezirksausschuß zu Merseburg.** [7620

Bekanntmachung.

Nachdem **in Nauendorf die Maul- und Klauenseuche erloschen** ist, werden die für diese Ortschaft durch die landespolizeiliche Anordnung vom 16. März 1911 getroffenen **Sperrmaßregeln** hiermit **aufgehoben** und diese Ortschaft dem allgemeinen Beobachtungsgebiet zugeteilt.

Halle a. S., den 26. April 1911.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 6616. III. Ang. **von Krosigk.** [7621

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 8. bis 10. d. Mts. sind in Station 3,9—4,0 der **Diemitz-Reideburger Kreischaussee drei junge** Lindenbäume in der Mitte des Stammes durchschnitten und von einem vierten Baume die Krone abgeschnitten worden.

Eine **Belohnung bis zu 30 Mk.** wird demjenigen zugesichert, welcher den oder die Täter so zur Anzeige bringt, daß ihre gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Halle a. S., den 21. April 1911.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.

Nr. 1607. K. A. **von Krosigk.** [7622

Bekanntmachung.

Bedingungen über die Aufnahme Kranker in die Königlichen vereinigten Universitätskliniken (mit Ausnahme der psychiatrischen und Nervenklinik) **zu Halle a. S.**

1. Jeder Kranke hat bei seiner Aufnahme einen Kostenvorschuß für mindestens 20 Tage einzuzahlen oder die schriftliche Erklärung einer Behörde (z. B. Magistrat, Gemeindevorstand, Ortsarmenverband), Unfall-Berufungsgenossenschaft oder staatlich genehmigten Krankenkasse vorzulegen, worin die Bezahlung der entstehenden Kosten an die Verwaltungs-Inspektion der vereinigten Universitätskliniken bis zur Entlassung oder einem bestimmten Endtermin zugesichert wird.

2. In allen Fällen, wo dieser Bedingung nicht entsprochen wird, erfolgt die Zurückweisung der Kranken, wenn sie nach ärztlichem Ermessen ohne dauernde Schädigung der Gesundheit bezw. ohne Gefahr für das Leben möglich ist.

3. Der Kostenvorschuß muß vor Verbrauch erneuert werden, Formulare für Kostenübernahme-Erklärungen gibt auf Antrag die obengenannte Dienststelle kostenlos ab.

4. In der medizinischen Klinik,
" " chirurgischen Klinik,
" " Frauen- und geburtshülflichen Klinik,
" " Augenklinik,
" " Ohrenklinik

beträgt der Kur- und Verpflegungskostensatz täglich **2,50 Mk.** (3. Klasse), für welchen der Patient neben der Unterbringung in einem mit mehreren Kranken belegten Zimmer und ärztlicher Behandlung die Beköstigung vom dritten Tisch erhält.

Ausnahmsweise können die Direktoren der Kliniken innerhalb der etatsmäßig festgestellten Grenzen unbemittelten Kranken eine Herabsetzung der Verpflegungssätze auf **1,50 Mk.** bezw. **1,25 Mk.** oder auch volle Freistelle gewähren.

Wird für einen Patienten die Beköstigung vom zweiten Tische (2. Klasse) beansprucht, so erhöht sich der Satz auf täglich **5 Mk.**, in den Fällen, wo Beköstigung vom ersten Tisch (1. Klasse) und hierneben ein besonderes Zimmer gewünscht wird, auf **10 Mk.** In letzterem Falle kann in der Frauenklinik unter besonderen Umständen eine Ermäßigung auf **6 Mk.** eintreten.

Neben den Kur- und Verpflegungskosten werden die etwaigen Kosten für Mineralbäder, für Mineralbrunnen und für andere besonders kostspielige Heilmittel, sowie für außerordentliche Wachen besonders berechnet. Auslagen für Verbände gelangen nur von Kranken 1. und 2. Klasse zur Einziehung.

Halle a. S., den 20. März 1911.

Der Kurator der Universität.

Nr. 6483. **Meyer.** [7623

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der an die Reilstraße südlich der **Roonstraße** grenzende Teil des der **Jentzsch'schen Kinderbewahranstalt gehörigen Gartens soll als Bauland verkauft werden.** Parzellierungspläne liegen im Magistratsbureau V, Rathausstraße 19 pt., Zimmer 46, zur Einsicht aus. [7599

Halle a. S., den 22. April 1911. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 15000—25000 kg Gerstenschrot frei Futterboden des städtischen Schlacht- und Viehhofes soll vergeben werden.

Angebote hierauf sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen nebst Proben bis

Sonnabend, den 29. April 1911, vormittags 11 Uhr

bei der unterzeichneten Verwaltung, Freiimfelderstr. 42, einzureichen.

Halle a. S., den 25. April 1911.

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes.

In das Handelsregister, Abteilung A, ist bei der unter Nr. 65 eingetragenen Firma **Moritz Liebe**, offene Handelsgesellschaft in Artern, folgendes eingetragen worden:

Dem Kaufmann **Otto Liebe in Artern** ist Prokura erteilt.

Artern, den 22. April 1911.

Königliches Amtsgericht.

In das hiesige Handelsregister Abteilung A Nr. 31 ist heute bei **Hallesche Aktien-Bierbrauerei zu Halle a. S.** eingetragen: Die Prokura des **Fritz Burgmann** in Halle a. S. ist erloschen.

Halle a. S., d. 19. April 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104271-14/fragment/page=0010
DFG

Aufzüge Maschinenfabrik gegr. 1876. Heber & Streblow G. m. b. H. Halle a. S. 12 Telephon 836. Krane

Verlade- und Transport-Vorrichtungen jeder Art.

Bekanntmachung.

Der Fahrradhändler **August Kraft** in Halle a. S., geboren am 31. Januar 1879 in Cornau, ist durch Urteil der Strafkammer des Landgerichts zu Halle a. S. vom 6. April 1911 wegen Vergehens gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb zu einer Geldstrafe von 150 — einhundertundfünfzig — Mark, im Nichtbeitreibungsfalle 10 — zehn — Tagen Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt worden. [2435

Halle a. S., d. 18. April 1911.

Der Erste Staatsanwalt.

In das Handelsregister, Abteilung B ist heute bei Nr. 4: **Hallesche Straßenbahn, Aktiengesellschaft zu Halle a. S.**, eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 12. April 1911 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der Bank-Prokurist **Carl Berndt** in Halle a. S. ist zum Liquidator bestellt.

Halle a. S., d. 20. April 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Die **Dividende für 1910** von **9%** wird gegen den Div.-Sch. Nr. 3

der Aktien I—VII Emission à 600 M. mit **54.— M.**

der Aktien VIII—XI Emission à 1200 M. mit **108.— M.**

und Div.-Sch. Nr. 1

der Aktien XII Emission à 1200 M. mit **108.— M.**

vom 1. Mai d. Js. ab

in **Halle a. S.** an **unserer Kasse**,

in **Weissenfels a. S.** und **Gera-R.** bei **unseren Filialen**,

in **Naumburg a. S.** bei Herren **Rud. Müller & Co., Comm.-Ges.**,

in **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft**

bezahlt. [2428

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Comm.-Ges. auf Aktien.

Die deutsche Bürgerkunde

unter besonderer Berücksichtigung der preußischen Verhältnisse für Landwirte, Kaufleute, Gewerbetreibende und Schulen,

kurz dargestellt von **Friedrich Rudloff.**

Das vorerwähnte Schriftchen will in kurzer Darstellung einen Ueberblick über die deutsche Bürgerkunde verschaffen. Nachstehend die Ueberschriften der behandelten Abschnitte: Allgemeine Bürgerkunde, Reichsverfassung, Preußische Verfassung, Die Wahlrechte in den Einzelstaaten, Steuerwesen, Das Recht, Die Gemeinden, Auswärtige Angelegenheiten, Schulen, Politische Parteien, Religion, Rechte der Frauen, Volkswirtschaftslehre, Kriege und Lohnkämpfe, Schlußwort.

Broschiert in blauem Umschlag, 35 Seiten Umfang.

Preis für ein Exemplar 50 Pfg. Porto für Zusendung 5 Pfg.

Bei Bezug von 20 und mehr Exemplaren das Stück nur 30 Pfg

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,

Verlag der Halleschen Zeitung,

Halle a. S., Große Brauhausstraße 30.

Schrebergärten

einheitlich umzäunt, sind noch **zu verpachten.** [2343

Schrebergarten-Genossenschaft Halle-Nord,

Kolonie am Kleinen Galgenberge, auch von der Dessauerstraße, Bergschenkenweg, zu erreichen.

Offeriere in besten Kreisen Schlesiens Güter und Rittergüter, auch ein ca. 400 Morgen großes **Mühlengut mit Holzstoffabrik,** nur beste Rüben- und Weizenböden, schönste Wiesen und Laubwald, bei 35000—200000 M. Anz. Off. Gutsbes. **Peuckert, Bernsdorf b. Münsterberg i. Schl.**

Klein. Hausgrundstück

m. großem Garten u. ev. m. Feld in Peißen, Reußen, Dieskau, Niemberg, Dölau od. Canena zu kauf. ges. Off. m. näh. Angab. u. Preis u. **E. V. 449** an Ann.-Exp. **Gründler, Rathausstr. 13a,** erb.

Kippkarren für Wasser- und Kehrichttonnen, ein- u. zweiräderige Fahrzeuge aller Art liefere billigst **Michaelkilles, Luckenwalde.**

Eisschrank

bill. zu verkaufen. Geiststr. 25.

Verkäuflich:

Ein Paar allererstklass. Karossiers, **Schwarzschimmel-Wallachen,** Siebenbürger, mit schönen langen Schweifen, kräft. Pferde, mit sehr viel Gang u. Aufsatz, 5jähr., 171 cm hoch, äußerst fromm u. stadtsicher gefahren, tadellose Beine u. Hufe, sehr elegant in Farbe u. Figur, beide auch sichere Einspänner, sehr preiswert **zu verkauf. E. Brunnert, Leipzig-Gohlis,** Garnisonstraße 16. Telephon 1350. [7589

Brauner Wallach (Ostpreuße) 18 Jahre alt, 1,76 gr. zugfest u. noch gut auf d. Beinen **zu verk.,** weil überzählig. Wo? sagt d. Ann.-Exp. **Gründler, Rathausstr. 13a.**

In meiner wiederholt prämiiert., **1910 goldene Rathsfuss-Medaille, frühreifen und fleischreichen**

Merino-Stammherde,

beginnt **Dienstag, den 2. Mai,** der freihändige Verkauf von zirka **80 sprungfähigen**

Jährlings-Böcken.

Die Herde untersteht der Leitung des Herrn Schäferei-direktors Th. Larraß, Berlin W. 15, Joachimsthalerstraße. Wagen auf rechtzeitige Anmeldung Station Bernburg. Weitere Auskunft bereitwilligst. [2406

Wagner, Oberamtmann, Dom. Weddegast bei Kl.-Paschleben in Anhalt.

Wagenpferd,

Holsteiner Typus, 7jährig, ein- und zweispännig gefahren, **zu verk. Tierarzt Reinemann-Aken.**

Pferde-, Rinder-, Schweine- Kadaver

holt zu hohen Preisen [6596

Fleischmehlfabrik Halle a. S.

Canenaerweg 5. — Tel. 835.

Minorka,

Bruteier von schw. einfacht. Minorka, bestes Nutzhuhn, pro Stück **25 Pfg.** ab hier offeriert [1971

Rammel, Nietleben.

Bekanntmachung.

Mit Gültigkeit vom 26. April d. Js. werden unter die Güter der Ausnahmetarife 4 und 5 folgende Güter aufgenommen:

Gips, Gipsbauplatten, Gipsbausteine, Gipsdielen, Tonwaren, wie im Spezialtarif III genannt, **Zement u. Zementkalk.**

Halle a. S., den 25. April 1911.

Halle—Hettstedter Eisenbahn.

Die Sächsisch-Thüringische Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwertung zu Halle a. S. und die Naumburger Braunkohlen-Aktiengesellschaft zu Naumburg a. S. sind durch ihre Verschmelzung mit den A. Riebeckschen Montanwerken, Aktiengesellschaft zu Halle a. S., **aufgelöst** und ist die Auflösung in die zuständigen Handelsregister eingetragen worden.

Unter Bezugnahme auf die §§ 306, 297 und 301 des HGB. fordern wir die Gläubiger der erstgenannten beiden Gesellschaften auf, ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Halle a. S., den 24. April 1911.

A. Riebecksche Montanwerke,

Aktiengesellschaft. [7541

L. Hoffmann. Heinrich.

Königl. Preussische Lotterie.

Die Abhebung der Lose zur

V. Klasse (Schlussziehung), die bis

Dienstag, den 2. Mai, abends 6 Uhr

bewirkt sein muss, bringen wir in Erinnerung.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer.

Burchardt. Fischer. Frenkel. Lehmann. [7602

Sauggasanlagen für Brikett-, Anthrazit-, Koks- und Holzvergasung, als beste und billigste Betriebskraft, ferner: **Moritz Hille's neueste Motoren** für alle gasförmigen und flüssigen Brennstoffe, mit geringstem Verbrauch liefert:

Moritz Hille G. m. b. H. Dresden-L. 55 Tel.-Adr.: Motorenhütte Dresden

Neu! Mittel-druck Roh-öl-Motore, Ersatz für Dieselmotor. Brennstoff-Kosten pro PS und Stunde ca. 2–3 Pfennige.

Verkaufsbüro Leipzig Ing. **G. Kümmel,** Könneritzstr. 28. Teleph. 9266. [1821

Mehrere im Betriebe befindliche

Elektromotore

(zum Teil mit Anlasser und Tourenregulierung) von zirka 1 bis 10 PS. sind wegen Verlegung der Druckerei nach unserem Neubau zum 1. Juli d. Js. preiswert **zu verkaufen.**

Buchdruckerei Otto Thiele,

Verlag der Halleschen Zeitung.

weil das **Pulver** sofort gebrauchsfertig und ohne Apparat ausstreuen ist. Das lästige Wasserschleppen und sonstige zeitraubende Umständlichkeiten fallen fort. Richtig ausgestreut, vernichtet es **Hedrich, Ackersenf, Brennesseln** und **Huflattich.**

Man verlange **Prospekte** und **Preise** durch die

Spodium-Fabrik Ammendorf b. Halle.

Paul Eisenschmidt. [1638

Soeben erschienen:

DIE KUNST DER SPEKULATION

Aus dem Inhalt:

Welche Papiere gewählt werden sollten,
Wie man Gewinne erzielen kann,
Wie ein Verlust in einen Gewinn verwandelt werden kann,
Amerikanische Papiere,
Fingerzeige für Spekulanten,
Winke für Kapitalisten usw. usw.

Kostenfrei erhältlich durch [7297

Brown Saville & Bros., 83 New Oxford Street, London.

Aufzüge für Personen u. Lasten

Paternoster-Aufzüge

Ueber 5000 Kran- und Aufzugsanlagen ausgeführt!

1036]

Unruh & Liebig Abt. d. Peniger Maschinenf. und Eisengießerei Akt.-Ges. **Leipzig-Plagwitz.**

Zuckerrübensamen-Abschlüsse

zum Anbau pro 1912 und weitere Jahre zum Preise von 15 Mk. bis 16 Mk.;

Futterrübensamen-Abschlüsse

zum Anbau pro 1912 und weitere Jahre zu festen Preisen oder zu 25% unter dem alljährlichen Engrosskatalogspreis der betreffenden Firma, für welche angebaut wird.

Sämtliche Vermittelungen geschehen kostenfrei für die Herren Landwirte, und zwar nur für kulant abnehmende Samenhandlungen.

Mit Verträgen stehe gern zu Diensten und bin zur mündlichen Verhandlung gern bereit. [2370

Otto Just, Aschersleben,

ältestes und größtes Samenagenturgeschäft, gegründet vor über 30 Jahren.

Telegr.-Adr.: Samenjust. **Fernspr. Nr. 59.**

Oxfordshire-Stammschäferei

Zingst, Post und Station **Rehra a. Unstrut.**

Bock-Verkauf eröffnet.

— Starke, robuste, typische Figuren. —

Leitung: Schäferei-Direktor **Johs. Heyne,** Leipzig.

von Helldorffsche Gutsverwaltung,

Zingst bei **Rehra a. Unstrut.** [6330

Runkelsamen,

echte verb. **Eckendorfer Riesen-Walzen** in gelb und rot **à Ztr. 32 Mk.** inkl. Sack, **10 Pfd. Postk. 3,50 Mk.** Garantie für Echtheit und Keimfähigkeit. **F. Ramdohr, Halle a. S., Hedwigstraße 1,** hinter dem Feuerwehrdepot. [1615

Zum 1. Juli herrschaftliches **Einfamilienhaus** mit schönem **Obstgarten** in schön gel. ruh. Stadt auf **Jahresmiete ges.** Adr. unt. **A. B.** a. d. **Exped. d. Harzzeitung in Ballenstedt a. H.**

Erstklassige Bernhardiner-Zuchthündin mit Stammbaum **zu verkaufen. Kl. Klausstr. 7** p.

Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, **Weidenplan 5,** Tel. 1036, von 12—2 Uhr geschlossen. 1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4 Mk., 30 Körbe 11,50 Mk. frei ins Haus. **Nur gutes Kiefernholz.**

Eisschränke Gaskocher Badewannen

alle Systeme, mit Gas- u. Kohlenheizung, Sitz-, Fuss- und Kinderbadewannen in großer Auswahl empfiehlt

Gust. Schubert,

Inh. **Adolf Schubert, Rathausstr. 8/9, Tel. 492.**

Rabatt-Spar-Verein.

Badewannen-Verleihanstalt.

Drahtzäune,

Drahtgitter, Drahtgeflechte, Drahtgewebe in allen Metallen für jeden Zweck, [8136

Stacheldraht ꝛc., **starke Durchwurfsiebe.**

Hallesche Drahtweberei

von **C. H. Heiland,**

Magdeburgerstraße 61.

Fernspr. 2476.

Francke-Pianino,

sehr gut erhalten, zu 375 Mk. unter voller Garantie zu verk. [2390

Maercker & Co.

Tel. 2704. **Neue Promenade 1a,** am Franckeplatz.

Verschiedene Stühle,

einfache und elegante, auffallend billig **zu verkaufen. Paul Danneberg, Kl. Ulrichstr. 18a,** pt., L. u. II. Etg.

Efeu,

groß- u. kleinblättr., sehr üppig, billig abzugeben [2403

B. Möllers, z. Rosengarten, Halle a. S.

Feurich-Flügel u. Pianinos

Alleinverbretung **B. Döll,**

Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.

Echte Heideschäfchen,

droll., reinlich und genügsame Tiere, d. liebste Spielzeug für Kinder; liefern selbst a. schlechter Weide d. schmackhaftesten Braten (wie Reh), verf. 2 Stück zu 18 Mk. u. 4 Stück zu 34 Mk. unter Garantie lebender Ankunft. **Aug. Ripke, Soltau,** Lüneburger Heide. (Bahnstation ist anzugeben.) [7587

2 Pferde,

Oldenb. od. Hann., sch. i. schwer. Zug, **zu kaufen gesucht.** Off. mit Preis und näherer Beschreibung u. **K. 3762** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.** erb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104271-14/fragment/page=0011

Dampfschiffahrt Bad Neu-Ragoczy–Wettin–Rothenburg

von **Ww. C. Schräpler.** [7614

Morgen Donnerstag früh 10 Uhr

große Extrafahrt

zur Baumblüte mit dem neuen Salondampfer „Deutschland" nach Rothenburg. Rückfahrt nachmittags 4 Uhr.

Einsteigestelle oberhalb der Peißnitzbrücke, vis-à-vis Ruderklub „Nelson". — Jede Fahrt 50 Pfg. — Jede Familie ein Kind frei.

Hochachtungsvoll **Aug. Schräpler,** Geschäftsführer.

Mozartsaal — Weidenplan 20.

Montag, den 1. Mai, abends 8¼ Uhr

Letzter Lieder- und Duetten-Abend von

Lisa und Sven Scholander.

Neues Programm. [7444

Karten zu 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 M. bei **Heinrich Hothan.**

Saale-Dampfschiffahrt.

Freitag, den 28. April und Dienstag, den 2. Mai

2 grosse **Extrafahrten** nach **Rothenburg,**

von Wettin ab mit Konzert.

Abfahrt 10 Uhr Peißnitzbrücke — Rothenburg 4 Uhr.

Mit Hochachtung **Karl Demmer.**

Abfahrtsstelle: Peißnitzbrücke. Telephon 1625.

NB. Vom 1. Mai ab jeden Nachmittag 3 Uhr nach Neu-Ragoczy. Rückfahrt 6.30 Uhr. [7615

Es ist eine Freude,

unseren

Edeka-Kakao

zu verkaufen,

denn **jedermann lobt die Qualität.**

Nr.			
1	rote Packung	½ Pfd.	80 Pf.
		¼ „	40 „
2	grüne Packung	½ „	70 „
		¼ „	35 „
3	blaue Packung	½ „	60 „
		¼ „	30 „
Loser Kakao garantiert rein		Pfd.	75 Pf.

Zu haben bei unseren Mitgliedern, kenntlich an unserem Firmenschild.

Einkaufsverein der Kolonialwaren-Händler

E. G. m. b. H. [2441

Die **Generalversammlung** des Vereins **Pflügerheim** in Halle a. S. findet am **Mittwoch, den 3. Mai 1911,** nachmittags 5 Uhr im **„Goldenen Pflug"** zu Halle statt. [7594

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Erklärung des Aufsichtsrates über die Rechnungsprüfung.
3. Genehmigung des Rechnungsabschlusses, Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Reservefonds.
5. Anträge betr. Hausbau.
6. Geschäftliches.

Der Vorstand.

Dr. Max Flemming. Franz Held.

Christophlack

— Praktischer — Fußbodenanstrich, sofort u. geruchlos trocknend. **Leicht anwendbar.** Gelbbraun, mahagoni-, nußbaum-, eichen- u. graufarbig.

Helmbold & Co. M. Waltsgott Nachf.

Plissee. — Giessmann.

Talamtstr. 8, vis-à-vis Marktkirche. Strahlenröcke, Schnitt leihweise gratis, schneide auch zu. So auch die neuen Röcke. Gerader Stoff, oben klein und unten große Falte.

:: Stroh- und :: **Panamahut-Wäsche,**

saubere u. prompte Ausführung.

C. G. Nicolai,

13 Leipzigerstrasse 13.

Privat-Tanzunterricht ert. ungeniert zu jed. Zeit Ad. Fröhr, Brandenburgerstr. 1 I.

Reisekoffer,

eigene, erstklassige Fabrikate in allen Grössen und Preislagen empfiehlt

Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachf.,

Koffer- und Lederwarenfabrik — gegründet 1822 —

Halle a. S., Leipzigerstrasse 79.

Grösste Leistungsfähigkeit. — Fachmännische Bedienung.

Reparaturen und Neuanfertigungen schnellstens.

Alle Ersatzteile auf Lager. Fernsprecher 2178.

Verschenkt

oder dem gleichzuachten ist es, wenn ich [7591 eine Partie grosser u. kleiner

Anzug-Reste

(meist Neuheiten der Saison) **jetzt spottbillig verkaufe.**

A. Wegerich,

Brüderstr. 2, nahe am Markt.

Honig

Haeni, Leipzig-Wahren 31, garant. rein. deutscher Bienenhonig. 5 Pfd.-Dose Mk. 5.60, 10 „ „ Pfd. „ Mk. 9.50, 1.10 franko unter Nachnahme. Aerztlich empfohlen. [7607

Verlangte Personen.

Für **Rittergut** bei Dessau wird per bald oder 1. Juli d. Js. **verh.**

Inspektor,

dessen Frau Milchwirtschaft zu übernehmen hat, **gesucht.** Nur bestens empfohlene Bewerber wollen Lebenslauf u. Zeugnisabschr. unt. **U. S. 6798** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** einsenden.

Altrenommierte Spezial-Fabrik chem.-techn. Artikel, in allen Industrie-Gebieten bestens eingeführt, **sucht**

einen tücht. Vertreter

gegen **hohe Provision** für den hiesigen Bezirk. Gute Beziehungen zu Dampfbetrieben erforderlich. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Referenzen erb. unt. **W. P. 280** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** [7585

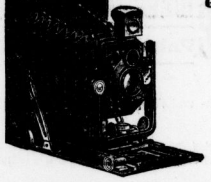
Was bieten wir Ihnen in unserem

Photo-Spezialgeschäft?

Grösste Auswahl in photogr. Apparaten u. Zubehörteilen.

Fachmännische Bedienung.

Billigste Preise. [7613



Grosse geräumige Dunkelkammer, sowie Vergrösserungs-Apparat mit elektrischem Licht zur freien Benutzung.

Bequeme Lesegelegenheit der neuesten Amateur-Fachzeitschriften.

Anfertigung aller photographischen Arbeiten, Entwickeln etc.

Ballin & Rabe, Poststr. 18.

Grösstes Spezialgeschäft für Photographie am Platze.

Fernruf 2960.

Optische Waren preiswert u. gut **Gr. Ulrichstr. 1a**

Otto Unbekannt.

Grundbuchregelungen, Nachlaßregelungen. Hausverwalt. besorgt bill., Wohnungsnachw. unentgeltl. **Gr. Märkerstr. 20** (Eckladen).

Grosser Gelegenheitskauf für Brautpaare!

Eleg. mahag. Salon, elegant. Herrenzimmer, eich. Speisezimmer, modern. Schlafzimmer, helle Küche verkauft, auch im einzelnen, sehr billig

Friedrich Peileke,

Geiststraße 25. [7604

Für Erholungsbedürftige, Rekonvaleszenten etc.

Mehrere kleinere od. größ. Wohnhäuser in schönem, groß. fabrikfreien Walddorf sind billig verkäuflich. Anfragen nur von Reflektanten unter A. 52328 an Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg, erbeten. [7586

Spazierstöcke empfiehlt in neuesten Mustern billigst [2086 **Ernst Karras jun., 4 Leipzigerstraße 4.**

Jalousien

repariert und liefert

O. Huth, Dzondistr. 3 b. Tel. 3648.

Das meiste Geld

zahlt stets für

ganze Nachlasse von Möbeln

Laden-, Kontor- u. Restaurationseinrichtungen sowie f. **Geldschränke. Pianos** rc.

Friedr. Peileke,

Halle a. S. Geiststr. 25. Telephon 2450.

Kaufe stets ganze Lager neuer Möbel. [7605

Kunst-Eis

versendet jedes Quantum

W. Zachau, Bernburgerstr. 16.

Makulatur hat abzugeben **Buchdruckerei Hallesche Zeitung, Gr. Brauhausstraße 30.**

Scholar-Gesuch.

Auf **Rittergut Törpla** bei Eisenberg, S.-A., wird ein **junger Mann** zur Erlernung der Landwirtschaft ohne gegenseitige Vergütung **gesucht.** [2432

A. Schöllner.

Suche per sof. od. 1. Mai Barbier- u. Friseur-Gehilfen.

Hermann Lange, Schönebeck a. E.

Suche zum 1. 5. oder später ein erfahrenes, zuverlässiges **Kinderfräulein.** Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen bitte ich zu senden an **Frau M. Vogt, Rittergut Zöbitz** b. Osterfeld (Bez. Halle a. S.). [2369

Suche zum 1. Juli d. Js. für meinen **Landhaushalt** ohne Leutebeköstigung und Molkerei eine

erfahrene Wirtschafterin,

die besonders im **Kochen** perfekt sein muß.

Frau Walther-Weisbeck, Wegeleben (Prov. Sachsen).

Eine nicht zu junge, im Kochen und Haushalt erfahrene

Wirtschafterin

zum baldigen Antritt **gesucht.** Zeugn. u. Gehaltsansprüche erbeten. **Frau Oekonomierat Finger, Rittergut Mößlitz** b. Stumsdorf.

Oetker's Rezepte

Püfferchen.

Zutaten: 4 Eier, 3—4 Eßlöffel voll Zucker, 500 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's **Backpulver,** ¼ Liter Milch, ¼ Pfund Rosinen oder Korinthen.

Zubereitung: Eier und Zucker rührt man schaumig, gibt die Milch, das mit dem Backpulver gemischte Mehl und zuletzt die Rosinen oder Korinthen hinzu und rührt, bis man einen schönen glatten Teig erhält. Dieser Teig wird zu kleinen Püfferchen in Nierenfett, Butter oder Palmin hellgelb gebacken. Man kann diese Püfferchen warm genießen oder auch kalt werden lassen und mit Zuckerpulver bestreut zum Kaffee geben.

Ein sehr wohlschmeckendes, leicht herzustellendes und billiges Gebäck.

Zu vermieten.

Zum 1. Juli d. Js. oder etwas früher prächtige helle Wohnung, bestehend aus fünf Zimmern, darunter großes Erkerzimmer, geräumiger Küche und Badeeinrichtung, große Mädchenkammer rc. Mietspreis 825 Mk.

Näheres **Sternstraße 14 II.**

Landwirtschafterinnen, jüngere und ältere, für Umgegend von Halle sucht stets **Marie Wantzlöben,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. Desgl. Kochmamsells, Köchinnen, Stützen, Kindergärtnerinn., Mädch. f. Küche u. Haus, Jungfern, erste u. zweite Stubenmädch., Hausmädch. f. Güter.

Personen-Angebote.

Verheir., durchaus tüchtiger Inspektor, welcher 30 Jahre lang zwei größ. Güter mit stark. Rüben- u. Samenbau in Thüringen selbst. mit bestem Erfolg bewirtschaftete, **sucht Vertrauensstellung,** eventl. **Beteiligung** an einer besseren Wachtung, am liebsten in Thüring. oder Sachsen. Prima Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unt. **Z. s. 2584** an die Exped. dieser Zeitung. [7556

Junger Landwirt, 24 J. alt, bis jetzt in väterl. Wirtschaft tätig, **sucht** per bald auf einem Gute **Stellung als alleiniger oder zweiter Beamter.** Werte Offerten **Z. r. 2583** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [7550

Geb. jung. Fräulein, im gesamten Haushalt u. Küche selbständ. u. fleiß., s. p. 1. 5. od. spät. bess. Stelle. Gef. Off. u. Z. w. 2588 a. d. Exped. d. Ztg.

Mietgesuche.

Suche für Mitte Juni in **Pension oder guter Familie in Halle ein oder zwei Zimmer,** möglichst mit Balkon, in der Nähe der Universität. Volle Pension erwünscht. Antwort erbeten an **Anna Landsberg, Breslau,** Landsbergstraße 12.

Gesuch.

Junger Amerikaner **sucht ein Zimmer** für Juni und Juli in Halle oder Vorort. Offerten zu senden an [7568 **D. N. Camp,** Assiut College, Assiut, Egypten.

Vermietungen.

Königstr. 61 I. r.

5 St., K., K., Sp., Bd., Balk. sofort od. später **zu vermieten. Dölauer Hartsteinfabrik,** Halle a. S., Grünstr. 31.

Leipzigerstr. 33 II

5 Zimmer, Küche, Gas, Zubeh. 1. Juli **zu verm., bisher Zahnatelier.** Preis 650 Mk. Näh. daselbst im Zigarengeschäft.

Mühlweg 4 I

herrsch. Wohnung, 8 Zimm., Balkon, Erker u. reichl. Zubeh., 1/10. **zu verm.** Pr. 2000 Mk. Justizrat **Suchsland,** Rathausstr. 11.

Kleiner Berlin 2

gr. Eckladen, 2 Schauf. mit anschl. 5 Zim., Innenkl., gr. Korr., Werkst., Räucherk., reichl. Zub., f. Detail-Materialw., Hausschlachter usw., auch f. jed. Engr.-Gesch. pass. 1. Oktob. 1911, evtl. früher **zu verm.** Näh. I. Etg. links.

Villa in der Nähe von Berga a. d. Elster mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Vorplatz und Garten, auf Wunsch auch Stallung, steht für d. Sommer od. fürs ganze Jahr **zu verm.** Refl. w. geb., ihre w. Adresse u. **Z. t. 2585** an die Expedition dieser Zeitung einzusenden.

Steinweg 25

herrschaftliche 1. Etage,

7 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Mädchenkam., Innenklosett, Gartenbenutzung, sofort **zu vermieten.** Preis 1350 Mk., desgl. II. Etage 8 Zimmer, sonst wie vor. Preis 1200 Mk., per 1. 10. **zu vermieten.**

Näh. **Steinweg 25,** Baubureau.

Am Königsplatz, Halle,

neben Telegraphenamt u. Reichsbank herrlich gelegen, große

Parterreräume,

für Bureau oder Bank geeignet,

herrsch. Wohnung

zu 9 Zimmern u. 6 Zimmern, mit Zentralheizung, elektr. Licht, Gas u. allem Komfort versch., **zu vermieten.** Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näh. durch den Erbauer, Architekt u. Maurermeister **Curt Lucke, Halle a. S., Steinweg 25.**

Die von Herrn Architekt **Zander** bewohnte **Villa mit Garten, Dölau, Kirchstr. 2** ist — 1. Oktober **zu vermieten. Dölauer Hartsteinfabrik,** Halle a. S., Grünstr. 31.

Große I. Geschäftsetage in Eckhaus, Marktnähe, äußerst preisw. **zu verm.** p. 1. Okt. 1911. Off. u. **W. N. 441** an Ann.-Exp. **Gründler, Rathausstr. 13a.**

Paradeplatz 5 pt.

hochherrschaftl. Wohnung, große hohe sonnige Räume, vollständig renoviert, mit reichlichem Zubehör u. Garten, Zentralheizung, elektr. Licht, sofort oder später zu vermieten durch **Oskar Knoche, Krausenstraße 27.** [6983

Herrschaftliche Wohnung Martinsberg 17 II

6 Z., K., K., Bad, Innenklosett u. Zub., 1. 10. **zu verm.** Preis 1400 Mk. Besichtig. 11—12½.

Geldverkehr.

20000 Mark

will ich in 1 od. 2 Posten als **Ackerhypothek ausleihen.** Offert. sub **A. N. 180** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

45000 Mark zur ersten Stelle auf Restaurations-Grundstück, gutes Geschäft, im Neumarktviertel, zirka 1000 qm groß, p. 1. Juli **gesucht.** Angebote unter **B. O. 6816** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191104271-14/fragment/page=0012